

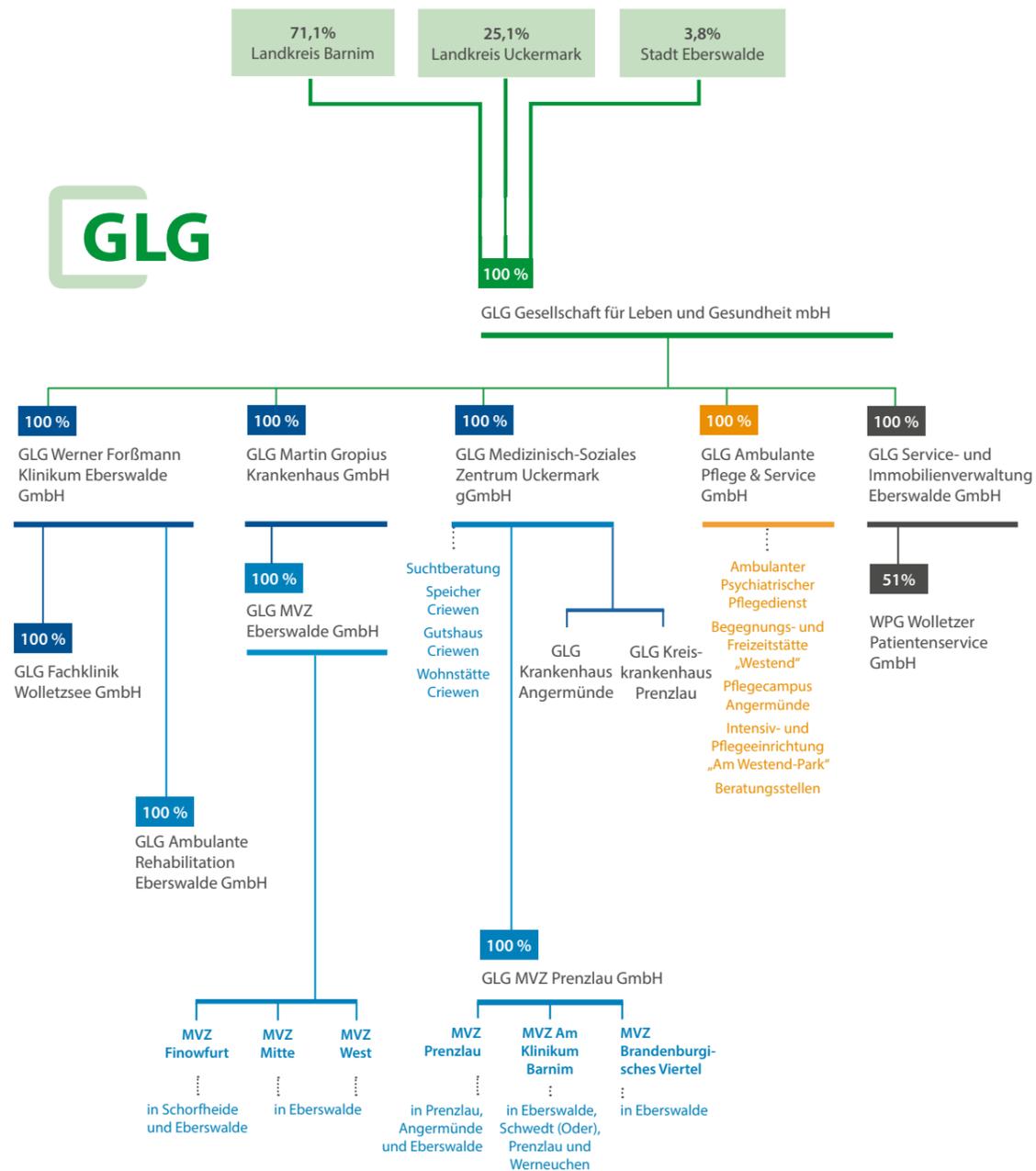


Jahresrückblick 2023



Wir tun mehr ...

Die GLG hat den Anspruch, Qualitätsführer in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung der Menschen in der Region zu sein.



Die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit ist der größte Dienstleister in der Gesundheitsversorgung in Nordost-Brandenburg.

Zur GLG-Unternehmensgruppe gehören fünf Krankenhäuser, davon zwei in Eberswalde, weitere in Angermünde, Prenzlau und Wolletz. Dazu kommen die stationäre und ambulante Rehabilitation in der GLG Fachklinik Wolletzsee und in der GLG Ambulanten Rehabilitation, 28 Praxen von Ärzten und Therapeuten in Angermünde, Eberswalde, Finowfurt, Prenzlau und Schwedt, ein Ambulanter Pflegedienst, der neben häuslicher Versorgung auch Intensiv-Wohngemeinschaften in Angermünde und in Eberswalde anbietet, außerdem Wohnstätten für chronisch psychisch Kranke und mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke in Criewen und Wohngruppen der sozialpsychiatrischen Rehabilitation in Eberswalde, Tageskliniken und Beratungsstellen verschiedener Fachdisziplinen in den Landkreisen Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland sowie eine Medizin-Servicegesellschaft. Die insgesamt elf GLG-Gesellschaften stehen jeweils unter eigenverantwortlicher Leitung als rechtlich selbstständige Gesundheitsunternehmen.

Der GLG-Verbund beschäftigt insgesamt 3.665 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist damit auch der größte Arbeitgeber in der Region.

- 1 Einführung
- 4 GLG-Unternehmensleitung
- 5 Mitglieder des Aufsichtsrates der GLG-mbH
- 6 GLG-Standorte
- 7 Geleitwort

9 Bilanz

- 10 Chancen für die Zukunft nutzen
- 12 GLG-Verbund in Zahlen
- 13 Experten bewerten die Lage und die Chancen der GLG
- 14 Protest in Berlin
- 15 Pflege – die größte Berufsgruppe
- 16 Zukunftswerkstatt WFK
- 17 Klausur der Zentralbereichsleitungen
- 18 Namensänderungen
- 19 Digitalisierung und Datenschutz
- 20 Neue Gesundheitshochschule in Eberswalde
- 21 Investitionen
- 22 GLG-Ärztelhäuser in Eberswalde und in Prenzlau

29 Unsere Kompetenz

- 30 GLG-Leistungsspektrum
- 32 Struktur und Profil
- 36 Innovationen, Projekte, Forschung
- 40 Spezialisierungen, Zertifikate, Zentren
- 46 Medizinische Zentren und Schwerpunkte des GLG-Verbunds im Überblick
- 48 Fachliche Kompetenz
- 56 Digitale Kompetenz erweitern

59 Qualität

- 60 GLG unter den Besten

69 Zahlen, Daten, Fakten

- 70 GLG mbH
- Krankenhäuser**
- 72 GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH
- 74 GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- 76 GLG Krankenhaus Angermünde
- 77 GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
- 78 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

- Ambulante Rehabilitation und Pflege**
- 79 GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- 80 GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

- Arztpraxen**
- 82 GLG MVZ Prenzlau GmbH
- 83 GLG MVZ Eberswalde GmbH

- Servicegesellschaften**
- 84 GLG Service und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH
- WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

- Tageskliniken und Ambulanzen**
- 85 Tageskliniken und Psychiatrische Institutsambulanzen
- 86 Überblick über ambulante Sprechstunden
- 88 Stationäre und ambulante Fälle Vorläufiger Jahresumsatz
- 89 Einzugsgebiete der Krankenhäuser
- 90 Apotheke

- 92 Einkauf & Logistik
- 94 Geburten
- 96 Beschäftigte im GLG-Verbund

99 Gemeinsam GLG

- 100 Fachkräfte gewinnen und motivieren
- 102 Ausbildung
- 106 Ärztlicher Nachwuchs

111 Wir tun mehr ...

- 112 ... für Patientinnen und Patienten
- 122 ... für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 124 Gesundheitsaktionstage
- 130 ... für Kinder und Familien
- 132 ... für Sport und Bewegung
- 134 ... für die Region und darüber hinaus
- 136 ... für Kunst und Kultur
- 140 Wir informieren Sie gern
- 144 Impressum

GLG- Unternehmensleitung



Daniel Kurth
Landrat des Landkreises Barnim, Vorsitzender des GLG-Aufsichtsrates, Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung



Karina Dörk
Landrätin des Landkreises Uckermark, Stellvertretende Vorsitzende des GLG-Aufsichtsrates, Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung



Götz Herrmann
Bürgermeister der Stadt Eberswalde, Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung



Dr. med. Steffi Miroslau
Medizinische Geschäftsführerin
GLG-Geschäftsführung



Dr. Jörg Mocek
Kaufmännischer Geschäftsführer
GLG-Geschäftsführung

Mitglieder des Aufsichtsrates der GLG mbh

Gesellschafter

Daniel Kurth,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Karina Dörk,
Stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrates
Götz Herrmann

Arbeitnehmersvertreter

Matthias Franzke
Dr. Oliver Heidepriem
Christiane Kubik
Ralph Schrader
Marco Stropp
Ingo Zimmermann

Landkreis Barnim

Uwe Voß
Beate Hübner
Hans Link
Margitta Mächtig
Werner Voigt
Heike Wähner

Landkreis Uckermark

Wolfgang Banditt
Hannes Gnauck
Dr. Wolfgang Seyfried



- ➔ GLG MVZ Prenzlau GmbH
- ➔ GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
- ➔ WPG
Wolletzer Patientenservice GmbH
- ➔ GLG MVZ Eberswalde GmbH
- ➔ GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- ➔ GLG Ambulante Pflege & Service GmbH
- ➔ GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH



GLG
Werner Forßmann
Klinikum Eberswalde



GLG
Martin Gropius
Krankenhaus



GLG
Kreiskrankenhaus
Prenzlau



GLG
Krankenhaus
Angermünde



GLG
Fachklinik Wolletzsee

Die GLG-Standorte befinden sich größtenteils in den Landkreisen Barnim und Uckermark. Der GLG-Konzern wird in kommunaler Trägerschaft dieser beiden Landkreise und der Stadt Eberswalde als alleinige Gesellschafter der Unternehmensholding GLG mbH geführt.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe Leserinnen und Leser,

als Beschäftigte in den verschiedenen Unternehmen der GLG haben Sie 2023 Herausragendes geleistet. Auch wenn im Nachgang der zurückliegenden Krisenerfahrungen vielerorts wieder der Regelbetrieb eingeleitet war, wirkten die damit verbundenen Entwicklungen weiter fort und vermengten sich mit den ohnehin bestehenden Herausforderungen unserer Zeit. Vor dem Hintergrund anhaltender Kostensteigerungen, des Ringens um Fachkräfte sowie um die reformbedürftige Finanzierung der Krankenhäuser stehen zahlreiche Gesundheitsstandorte vor existenziellen Herausforderungen.

Die GLG hat sich auch im Jahr 2023 diesen und weiteren Schwerpunkten angenommen. Neben der Sicherung der großen Klinikstandorte stand dabei insbesondere das aktive Werben um hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Gesundheitsberufe sowie die fortlaufende Stärkung des ambulanten medizinischen Sektors im Fokus. Grundlage für den Erfolg der GLG waren und sind dabei weiterhin Sie, die Beschäftigten des Unternehmensverbunds, die sich tagtäglich mit viel Herzblut dafür einsetzen, dass die Menschen im Nordosten Brandenburgs weiterhin die bestmögliche medizinische Versorgung erhalten.

Im Namen des Aufsichtsrates der GLG möchte ich mich daher bei jedem Einzelnen von Ihnen herzlich bedanken. Sie tragen dazu bei, dass unsere Region nicht nur medizinisch, sondern auch menschlich stark ist. Ihre Hingabe und Ihr Einsatz sind ein wesentlicher Beitrag zu einer gesunden und lebenswerten Region. Als Landkreis stehen wir weiter an Ihrer Seite und tragen unser Möglichstes dazu bei, dass Ihre wertvolle Arbeit weiterhin auf hohem Niveau erbracht werden kann.

Allen Patientinnen und Patienten danken wir für das in die GLG-Gesundheitseinrichtungen gesetzte Vertrauen.

Ihr

Ihr Daniel Kurth
Landrat des Landkreises Barnim,
GLG-Aufsichtsratsvorsitzender

■ BILANZ

In einem von Krisen geprägten Umfeld
hat die GLG-Unternehmensgruppe
Stabilität bewiesen und ihre Zielbestimmung
konsequent verfolgt. Dabei werden Trends und
neue Perspektiven sichtbar.

Chancen für die Zukunft nutzen

Ergebnisse und Perspektiven der GLG unter neuen Rahmenbedingungen

2023 werde für die GLG zu einem Schlüsseljahr – so lauteten Zeitungsüberschriften am Jahresanfang mit Blick auf die seinerzeit vorliegende Bilanz der GLG für 2022 und auf die zu erwartenden Umbrüche in der Gesundheitswirtschaft. Tatsächlich haben sich nach Auslaufen der Coronapandemie mit ihren Ausnahmeständen neue herausfordernde Dynamiken in Gang gesetzt. Die deutsche Krankenhauslandschaft ist im Umbruch. Was die von der Bundesregierung eingeleitete Krankenhausreform bedeutet, zeichnet sich bislang noch in unscharfen Konturen ab. Der entsprechende Gesetzentwurf blieb aus, sodass eine wichtige Voraussetzung für Planungssicherheit angesichts der unvollendeten Fixierung der künftigen Rahmenbedingungen nicht gegeben war. Währenddessen bahnten sich erste Veränderungen wirkmächtig an – zum Jahresende mit zunehmender Intensität: so z.B. Berichte über die Auflösung von Stationen oder die Schließung ganzer Fachabteilungen an Brandenburger Krankenhäusern, eingeschränkte Notfallversorgung und OP-Absagen, bis hin zu Schutzschirmverfahren zur Abwendung von Insolvenzen. Die GLG-Unternehmensgruppe ist von diesem schwierigen Umfeld nicht ausgenommen. Jedoch konnten sich die Gesundheitseinrichtungen des GLG-Verbunds in der mehr und mehr von Unsicherheiten geprägten Gesamtsituation bisher als ein Faktor der Kontinuität und Stabilität behaupten. Nun kommt es darauf an, den erfolgreichen Kurs auch in Zukunft fortzusetzen und die Chancen, die in der künftigen Entwicklung liegen, zu erkennen und zu nutzen.

„In einer Zeit fortgesetzter krisenhafter Ereignisse, die sich auf alle Lebensbereiche auswirken, bei gleichzeitig fehlenden festen Wegmarken für die geplante Krankenhausreform geriet auch unser Wunsch nach Planungssicherheit aus dem Gleichgewicht“, erklärte GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek mit Blick auf das Jahr. „Dennoch ist die GLG-Unternehmensgruppe als größter Gesundheitsdienstleister im Nordosten Brandenburgs unter den bestehenden schwierigen Bedingungen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung gut aufgestellt. Diese wird sich allerdings nicht von selbst vollziehen, sondern erfordert unser Handeln und die konsequente Umsetzung strategischer Entscheidungen.“

Erkennbare Fortschritte

Mit einem Jahresumsatz von 306,5 Millionen Euro bewegt sich die GLG-Unternehmensgruppe ihrer wirtschaftlichen Größe nach weiterhin sicher auf dem Niveau der Vorjahre mit einem Zuwachs um rund 11 Millionen Euro. Das angestrebte Ergebnisziel der „schwarzen Null“ konnte den zum Jahresende vorliegenden Prognosen zufolge erreicht werden. Allerdings gelang dies nicht ausschließlich durch die Erwirtschaftung von Erlösen aus dem operativen Geschäft. Die Krankenhausgesellschaften der GLG blieben im Jahresverlauf deutlich hinter den Leistungsdaten der Vorjahre zurück. Um die Ergebnislage aktiv zu verbessern, wurden mehrfach Überarbeitungen der Maßnahmenpläne und der Liquiditätskonzepte vorgenommen. Schließlich mussten zur Zielerreichung weitere bilanzielle Re-

„Mit der Krankenhausstrukturreform zeichnen sich neue Möglichkeiten für die Entwicklung der GLG-Unternehmen ab. Sie fordern Entscheidungen und unser konsequentes Handeln.“

serven mobilisiert werden. „Gemessen an den Rahmenbedingungen ist das Ergebnis jedoch als Erfolg zu werten“, schätzt Dr. Jörg Mocek ein. „Wir haben trotz schwieriger Voraussetzungen viele Fortschritte erreicht, Behandlungsmöglichkeiten verbessert, neue medizinische Zentren etabliert, in Eberswalde und Prenzlau Ärztehäuser eröffnet, Qualitätsauszeichnungen erhalten, die Ausbildung erweitert, Tarifverhandlungen mit den jeweiligen Partnern erfolgreich zum Abschluss gebracht und vieles mehr und damit letztlich unseren Auftrag und unser Unternehmensziel –

die ambulante und stationäre Rundum-Versorgung der Menschen in der Region mit Gesundheitsdienstleistungen auf neuestem Stand des medizinischen Wissens und mit dem Anspruch der Qualitätsführerschaft

– in vollem Umfang erfüllt. Dafür gebührt allen Beteiligten mein persönlicher Dank!“

Geringe Spielräume

Die Startbedingungen in das Jahr 2023 waren nicht die günstigsten. Zu den begleitenden Einflussfaktoren zählte das bundesweit zu beobachtende



Dr. Jörg Mocek,
Kaufmännischer Geschäftsführer
der GLG, bei der Eröffnung des
neuen GLG-Ärztehauses im Juni
in Prenzlau.

Phänomen der rapide gesunkenen vollstationären Fallzahlen. Diese lagen laut Amt für Statistik 2022 in Brandenburg um rund 15,7 % unter den Werten von 2019 – also im Vergleich mit der Zeit vor der Coronapandemie. Seit diesem Einbruch sind die Zahlen nur geringfügig gestiegen – in Brandenburg von insgesamt 461.665 im Jahr 2021 auf 467.797 im Jahr 2022, ein Plus von rund 1,3 %. Die GLG-Krankenhäuser lagen mit 1,5 % leicht über diesem Wert, die stationären Fallzahlen stiegen hier in

306,5 Millionen Euro beträgt der Jahresumsatz der GLG nach der Prognose der Wirtschaftspläne. 114.545 stationäre und ambulante Fälle wurden in den Krankenhäusern verzeichnet.

dieser Zeit von 33.505 auf 34.008 und 2023 auf 36.297. Nach wirtschaftlicher Betrachtung war bereits 2022 für die GLG ein Jahr der „schwarzen Null“ gewesen – mit anderen Worten: Das Jahresergebnis deckte Personal- und Sachkosten, ließ aber darüber hinaus nur geringe Spielräume zu. In erheblichem Umfang kamen diesem Resultat seinerzeit neben GLG-eigenen Rücklagen noch Zuzahlungen der Bundesregierung aus dem Corona-Rettungsschirm zugute. Für 2023 waren keine solchen Bundeszuschüsse mehr zu erwarten. Die Pandemie lief Ende Februar aus.

Fortsetzung nächste Seite →

Krisenmodus außer Kraft

Ab 1. März 2023 traten die Bundesregelungen zur Corona-Pandemie außer Kraft, alle Festlegungen im Rahmen der SARS-CoV-2-Schutzmaßnahmenverordnung des MSGIV des Landes Brandenburg wie auch die Allgemeinverfügungen der Landkreise wurden aufgehoben, Test- und Maskenpflichten für das medizinische Personal sowie Testpflichten bei stationärer Aufnahme, wenn Patienten keine Symptome einer COVID-19-Infektion aufwiesen, entfielen. Ungeachtet dessen setzte sich das Infektionsgeschehen fort und blieb damit ein belastender Faktor im Fokus der Hygieneteams. An die Stelle des SARS-CoV-2-Pandemieplans und der über lange Zeit permanenten Festlegungen von außen traten die intern abgestimmten Hygieneverfahrensanweisungen mit ihren Standards und Regelungen zum professionellen Verhalten bei respiratorischen Infektionen. Wobei die Krankenhaushygiene weiter in regelmäßiger Abstimmung mit den Gesundheitsämtern blieb und die bestehenden Krisenstäbe im GLG-Verbund sich in Bereitschaft hielten. Statt der Pandemiebewältigung rückte nun jedoch die angekündigte Krankenhausreform als Herausforderung in den Mittelpunkt.

Neue Finanzierungsregeln

Noch kurz vor dem Jahresende 2022 hatte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach mit der von ihm berufenen Regierungskommission ein als „Revolution“ bezeichnetes Reformkonzept für die



Dr. Steffi Miroslau,
Medizinische Geschäftsführerin der GLG

Krankenhäuser in Deutschland vorgestellt, was tiefgreifende Veränderungen in Aussicht stellte – so zum Beispiel die Ablösung des DRG-Fallpauschalen-Systems durch eine Finanzierung nach Versorgungsstufen und Leistungsgruppen sowie ausgewählten Vorhalteleistungen, verbunden mit der Einstufung der Krankenhäuser nach drei Leveln. GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau erklärte dazu auf den GLG-Klausurtagungen im Februar und im Mai: „Die Schwierigkeiten des wirtschaftlichen Betriebens von Krankenhäusern sind nicht neu, sie wurden nur durch die Corona-Pandemie und ihre Ausnahmefinanzierungen in den Hintergrund gedrängt. Es geht um einen grundlegenden Strukturwandel, den wir für notwendig, dringlich und richtig halten und begrüßen. Die GLG kann

Fortsetzung Seite 14 →

GLG-Verbund in Zahlen



5

Krankenhäuser



14

Tageskliniken



28

Arztpraxen



1.584

stationäre und
teilstationäre Plätze
in Krankenhäusern,
Reha und Pflege



3.665

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Außerdem:

- 1 Reha-Fachklinik,
- 1 Ambulantes Rehazentrum,
- 1 Ambulanter Pflegedienst mit Pflege-Wohngemeinschaften,
- 3 Wohnstätten für psychisch beeinträchtigte Menschen in Criewen und in Eberswalde

Experten bewerten die Lage und die Chancen der GLG

Zu den GLG-Klausurtagungen der Cheftätinnen und Cheftät im Februar und der GLG-Führungskräfte im Mai hatte die GLG-Geschäftsführung renommierte Experten der Gesundheitswirtschaft eingeladen, die eine von hoher Sachkunde geprägte Lagebeurteilung vermittelten und Chancen und Möglichkeiten der GLG bewerteten.

Prof. Dr. Boris Augurzky schätzte die Lage der Krankenhäuser in Deutschland als „nicht robust“ und den wirtschaftlichen Ausblick als „düster“ ein und prognostizierte für die Krankenhäuser „ein Jahrzehnt mit erheblichen Disruptionen“. Der bestehende Markt werde dabei „zerschlagen“, und alte Geschäftsmodelle oder Technologien würden ersetzt. Zu den „schnellen Veränderungen“ rechnete er unter anderem eine wachsende Nachfrage in der Gesundheitsbranche bei gleichzeitigem

Sinken stationärer Fallzahlen, den Bedeutungsgewinn von ambulanter und Altersmedizin sowie Kurzzeitpflege, von digitalen Gesundheitsleistungen und Aus-einer-Hand-Angeboten. Potenziale im Gesundheitswesen ließen sich durch neue Medizin mit neuen Technologien, Zentralisierung und Schwerpunktbildung, sektorenübergreifende Versorgung, mehr Prävention und Entbürokratisierung freisetzen.



Prof. Dr. Boris Augurzky verfügt als Berater der Ampelregierung zu Fragen der Gesundheitsreform und in weiteren Funktionen über Einblicke in gesundheitspolitische Überlegungen und Vorhaben. Er ist Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und Professor an der Universität Duisburg-Essen sowie Geschäftsführer der Institute for Health Business GmbH und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Münch.



Michael Jacob ist Geschäftsführer der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V. (LKB). Er war bereits in den 1990er Jahren dabei, als unter der Führung der damaligen Landesgesundheitsministerin Regine Hildebrandt das ost-deutsche Gesundheitswesen an west-deutsche Regularien und Rahmenbedingungen angepasst wurde. Anders als beispielsweise in Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg sind damals bereits in Brandenburg ein Drittel der Krankenhauskapazitäten weggefallen. Heute gibt es im Land noch 54 Krankenhäuser an 66 Standorten.

Aus Sicht von Michael Jacob eröffnet die Reform der GLG eine „Riesenchance“. Statt isoliert aufgestellt zu sein, bietet der komplexe GLG-Verbund eine hohe Flexibilität. Die Krankenhausreform ziele auf eine „Strukturereinigung“, sprich: auf Krankenhausschließungen, während sich die LKB für den vollen Weiterbestand der Krankenhäuser in Bran-

denburg einsetzt. Jedoch schätzte er nüchtern ein, am Ende der Reform werde es weniger Krankenhäuser geben. Echte Chancen böten sich für neue Versorgungsmodelle. Dabei werde es „unterschiedliche regionale Lösungen mit bundeseinheitlichen Leitplanken“ geben, um das System im Ganzen stabil zu halten.

dabei strategische Vorteile nutzen.“ Dies bestätigten auch die zu den Tagungen eingeladenen renommierten Gesundheitswirtschaftsexperten Prof. Dr. Boris Augurzky, Regierungsberater bei der Gesundheitsreform, und Michael Jacob, Geschäftsführer der Landeskrankengesellschaft Brandenburg e.V. (LKB). Nach ihrer Einschätzung ist die GLG-Unternehmensgruppe durch ihren heterogenen Aufbau „wie geschaffen, um Gesundheitsversorgung der Zukunft“ zu sein.

Auf Veränderungen vorbereitet

„Wir wissen seit Jahren, dass der Wandel unausweichlich ist, nun sind wir mittendrin“, konstatiert Dr. Steffi Mirosław. „Die Reform lässt keine Zeit für Bewertungen und Situationsbeschreibungen, sondern fordert die richtigen Entscheidungen und

Maßnahmen für die Bestandssicherung von uns. Bereits in den vergangenen Jahren sind im GLG-Verbund viele Voraussetzungen geschaffen worden, um unter den kommenden Anforderungen zu bestehen. Insofern treffen uns die Veränderungen nicht unvorbereitet. Unsere Maßnahmen müssen aber weiter vorangebracht werden.“

Gemeinsam auf dem Weg

Welche Weichenstellungen erforderlich sind und welche Wege die GLG-Unternehmen künftig einschlagen werden, wurde auf den GLG-Klausurtagungen und auf dem GLG-Pflegesymposium ausführlich diskutiert. Abseits vom beruflichen Alltag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier Gelegenheit zum umfassenden Austausch von Informationen, Gedanken und Ideen. Unterstützt



Protest in Berlin

Im Herbst rief die Deutsche Krankenhausgesellschaft DKG, der Dachverband der LKB, zum Protest gegen den „kalten Strukturwandel“ auf, sprich: die erkennbar einsetzende Marktberreinigung durch Klinikinsolvenzen.

Auch Die GLG-Geschäftsführung stellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern frei, sich an der Aktion zu beteiligen. So zogen GLG-Beschäftigte am 20. September zum DKG-Protest für eine faire Krankenhausfinanzierung vor das Brandenburger Tor in Berlin. Die DKG prognostizierte für die Kliniken durch inflationsbedingte Kostensteigerungen für Energie, Medizinprodukte, Lebensmittel, Baumaßnahmen und Dienstleistungen bis Ende des Jahres ein Defizit von 10 Milliarden Euro. 87 Prozent der Kliniken hätten nicht

genügend Rücklagen, um die finanziellen Belastungen zu bewältigen. Bis die Krankenhausreform greife, müsse ein kalter Strukturwandel verhindert werden, um die Versorgungssicherheit im Land zu gewährleisten. Die DKG legte zugleich ein von Forschungsinstituten entwickeltes Alternativkonzept für eine Reform vor, das in die Bund-Länder-Gespräche zur Gestaltung der künftigen Krankenhausversorgung einfließen sollte. Auf der Internetseite der DKG wurde eine Defizit-Uhr veröffentlicht, die in Echtzeit die stetig wachsende Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben der Krankenhäuser anzeigte. Pro Stunde wuchs das Defizit um 572.322 Euro. Zum Jahresende erreichte der Stand in etwa die vorausgesagte Summe von minus 10 Milliarden Euro.

Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher auf dem GLG Pflegesymposium (2.v.r.)



Pflege – die größte Berufsgruppe

Mit 1.329 Beschäftigten ist die Pflege die größte Berufsgruppe im Konzern. Schon deshalb nimmt sie eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen ein. Entsprechend würdigte es Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher (2.v.r.) auf dem 8. GLG-Pflegesymposium im September im Ringhotel Schorfheide, zu welchem sie GLG-Konzernpflegedirektor Robert Schindler (r.) eingeladen hatte. Unter dem Motto „Zukunft: GLG“ tagten rund 100 Führungs- und Leitungskräfte aus den Pflege-, Funktions- und Erziehungsdiensten des GLG-Verbunds.

Die Ministerin erklärte, die Gesundheitsversorgung in Brandenburg werde aus ihrer Sicht in Zukunft ein Mix aus Krankenhäusern

und ambulant-stationären Einrichtungen sein, die vernetzt und sektorenübergreifend zusammenarbeiten, wobei der Anteil ambulanter Leistungen deutlich zunehmen wird.

Das Symposium diente zugleich als Rahmen, um die Arbeit langjährig engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen und neue Verantwortlichkeiten bekannt zu geben. So hat Jana Graeber (5.v.l.) im August die Pflegedienstleitung im GLG Werner Forßmann Klinikum von ihrem Vorgänger Christian Fischer übernommen. Florian Müller (3.v.l.) trat im Oktober die Nachfolge von Christian Jödicke (l.) als kommissarischer Pflegedienstleiter im GLG Martin Gropius Krankenhaus an.

durch die professionelle Moderation von Managementberatern, Experten für „Change-Governance“, wurden in Workshops unter der Überschrift „Perspektiven selbst gestalten“ gemeinsam Problemfelder und „Durchbruchsthemen“ identifiziert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Im Ergebnis etablierten sich zahlreiche Projektgruppen, die sich an den einzelnen GLG-Standorten mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen zur Ergebnissicherung für Klinik, Krankenhaus und Konzern weiterführend befassten. Es gab spezielle Strategietermine mit einzelnen Abteilungen, und im GLG Werner Forß-

mann Klinikum wurde eine Zukunftswerkstatt ins Leben gerufen, in der abteilungsübergreifende Teams ausgewählte Projekte für die künftige Entwicklung bearbeiteten.

GLG mit Spitzenpositionen

Wie ein Unternehmensvergleich im CLINOTEL-Verbund zeigte, ist die GLG mit diesen Entwicklungsmaßnahmen auf dem richtigen Weg. Im Rahmen

Fortsetzung nächste Seite →



Zukunftswerkstatt WFK

In der „Zukunftswerkstatt WFK“ werden in mehreren Projektgruppen Lösungsmöglichkeiten für ausgewählte Problemfelder speziell im GLG Werner Forßmann Klinikum erarbeitet. Beschäftigte aus dem ärztlichen und nichtärztlichen Dienst sind daran gleichermaßen beteiligt. Im Prozess treten Spannungsfelder zutage, die sich im Arbeitsalltag auswirken, für Unzufriedenheit sorgen, Abläufe und Prozesse behindern, als Kommunikationsdefizite wahrgenommen werden. Unterstützung bei der Umsetzung der „Art of Change“ – der Kunst der Gestaltung von Veränderungen – boten die erfahrenen Berater Prof. Dr. Robert Neumann und Beate M. Kreiner, MSc, MBA, von der BOLD Enterprise Business-, Organizational- & Leadership Development Gesellschaft aus Wien.

Die auch 2024 fortzuführenden Teilprojekte der Zukunftswerkstatt befassen sich mit den Arbeitsthemen:

- Wirtschaftlichkeit & Kostenbewusstsein
- Organisation & Prozesse
- Qualität
- Information & Kommunikation
- Personal sowie
- Kultur & Zusammenarbeit

Die Teilprojektgruppen treffen sich einmal wöchentlich. Jeden Dienstag berichten die Gruppenverantwortlichen im Lenkungskreis vom Fortschritt der Projekte. Regelmäßig wird die gesamte Mitarbeiterschaft durch Informationsveranstaltungen zu den Projekten auf dem Laufenden gehalten.

des „CLINOTEL Awards 2023“ im April in Bonn erreichten die GLG-Krankenhäuser den dritten Platz im bundesweiten Vergleich und wurden für ihre „Exzellenz in Prozessen und Ergebnissen“ ausgezeichnet (siehe Seite 60-62). Die effiziente Organisation der GLG-Unternehmen, die marktorientierte Ausrichtung des Leistungsspektrums und eine hohe Qualität der Gesundheitsleistungen sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren auf dem Weg in die Zukunft. Die Qualität wird von den Patienten vor allem am Behandlungsergebnis und den mit der Behandlung verbundenen Begleitumständen gemessen. Die fachliche Kompetenz steht dabei an vorderster Stelle. In vielen Medizinbereichen verfügen die GLG-Unternehmen über besondere Spezialisierungen bis hin zu Spitzenpositionen. So ist der GLG-Verbund in neun Fachdisziplinen der Alleinanbieter in der Region, darunter die Bereiche Augenheilkunde, HNO, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Nephrologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Schmerztherapie, Strahlentherapie und Thoraxchirurgie. Die Zentrenbildung und Spezialisierung wurde auch 2023 weiter fortgesetzt. Bereits bestehende Medizinische Zentren sind erfolgreich re-zertifiziert worden, wie die überregionale Stroke Unit des GLG Martin Gropius Krankenhauses,

andere wurden in diesem Jahr neu gegründet – so das Darmzentrum und das Palliativzentrum am GLG Werner Forßmann Klinikum. Ein Brustzentrum ist hier in Vorbereitung. Eine besondere Qualifikationsauszeichnung hat die Kinderklinik im GLG Werner Forßmann Klinikum erhalten: als Kompetenzzentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Sie ist damit das erste zertifizierte Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg. Das GLG Werner Forßmann Klinikum und das GLG Martin Gropius Krankenhaus sind Lehrkrankenhäuser der Charité. Viele Ärztinnen und Ärzte sind in wissenschaftliche Projekte involviert. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Unsere Kompetenz“ ab Seite 29.

Sicherung der Kompetenz

Zur dauerhaften Sicherstellung des hohen fachlichen Niveaus auf neuestem Kenntnisstand hielt die GLG auch 2023 für Beschäftigte aller Berufsgruppen ein großes Angebot an Fort- und Weiterbildungen bereit, das zum Teil von den Einrichtungen selbst und zum anderen zentral von der

Fortsetzung nächste Seite →



Klausur der Zentralbereichsleitungen

Erstmals wurde auch eine spezielle Klausurtagung für die Führungskräfte der GLG-Zentralverwaltung unter Leitung von Verwaltungsdirektorin Petra Leiste durchgeführt. Im Rahmen der Zukunftsbestimmung für die GLG ging es auch hier um die Nutzung des Erfahrungswissens der Beschäftigten aller Bereiche, um die Prozesse der Zukunft nachhaltig zu gestalten und dabei zugleich die Teambildung zu fördern.

GLG-Personalentwicklung aufgestellt wurde. Für die breite Öffentlichkeit boten Spezialistinnen und Spezialisten aus den GLG-Unternehmen Informationsveranstaltungen an, bei denen Gesundheitswissen aus erster Hand für alle Interessierten geboten wurde – so die etablierten Veranstaltungsreihen „Medizinischer Dienstag“ in Eberswalde und „Bürgerforum“ in Prenzlau, Tage der offenen Tür an verschiedenen Standorten, kostenlose Beratungsangebote für Angehörige von Patienten mit Demenz, Schlaganfall, Krebs und zur Unterstützung pflegender Angehöriger zu Hause. Wie sich nicht zuletzt während der Coronapandemie gezeigt hat, kommt der Sicherheit der Patienten vor Infektionen besondere Bedeutung zu und stellt damit das professionelle Hygienemanagement als Sicherheitsfaktor für den Klinikaufenthalt ebenfalls in die Reihe der bedeutenden Qualitätsmerkmale. 2023 wurden von den GLG-Hygieneteams unter anderem Aktionstage in den Krankenhäusern im Rahmen der bundesweiten

Kampagne „Saubere Hände“ durchgeführt, die das Hygienebewusstsein der Beschäftigten, aber auch von Patienten und Besuchern gestärkt haben.

Trends und Perspektiven

Zu den erkennbaren Trends zählt die ungebrochen hohe Nachfrage bei den Arztpraxen und in der ambulanten Pflege, wo sich der Ausbau auch im GLG-Verbund weiter fortsetzte. Die demografische Struktur der Bevölkerung macht auch die Altersmedizin zu einem Wachstumsbereich. Ein wichtiger struktureller Anpassungsschritt war im Frühjahr die Verlagerung und Konzentration der stationären Geriatrie in das GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau unter Beibehaltung der Geriatriischen Tagesklinik in Eberswalde. Damit wurden innerbetrieblich Prozessverbesserungen bei gleichzeitiger Zentralisierung der Leistungsangebote für die Patienten ermöglicht. Die Zentralisierung und Vernetzung der Gesund-

Bei einigen GLG-Unternehmen wurden aus verwaltungstechnischen Gründen sowie zur Anpassung und Vereinfachung Namensänderungen vorgenommen und im Handelsregister hinterlegt.

Wie bisher bleiben:
 GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
 WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

Bisher

- _____
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- _____
- Klinikum Barnim GmbH,
Werner Forßmann Krankenhaus
- _____
- REHAZENT
Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- _____
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
- _____
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs-GmbH Eberswalde
- _____
- GLG Medizinische Einrichtungen-GmbH Eberswalde
- _____
- MVZ Prenzlau GmbH
- _____
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Neu

- _____
- GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- _____
- GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH
- _____
- GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- _____
- GLG Ambulante Pflege & Service GmbH
- _____
- GLG Service- und Immobilienverwaltung
Eberswalde GmbH
- _____
- GLG MVZ Eberswalde GmbH
- _____
- GLG MVZ Prenzlau GmbH
- _____
- GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Digitalisierung und Datenschutz

Ein wesentliches Potenzial für die Verbesserung von Diagnostik und Therapie wie für die Effizienz von Klinikunternehmen liegt in der umfassenden Digitalisierung. Diese geht mit dem Erfordernis eines professionellen Datenschutzmanagements einher. Um das Qualitätsniveau der Sicherung von Patienten- und Mitarbeiterdaten zu erhöhen, konzentrierte sich der Datenschutz in diesem Jahr auf zwei Schwerpunkte:

- ➔ Herstellung des datenschutzkonformen Zustandes der Datenbestände und Zugriffsberechtigungen auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit und
- ➔ Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umgang mit personenbezogenen Daten in ihrem Arbeitsumfeld.

Dafür wurden umfangreiche nur für Corona-Meldungen erfasste Daten datenschutzkonform gelöscht. Diejenigen Mitarbeiterdaten, die einer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von über sechs Monaten unterliegen, wurden an die Betriebsärzte übergeben.



Prof. Angelika Kreitel,
Datenschutzbeauftragte der GLG

Allen Beschäftigten konnten Schulungen in Präsenz oder online über die GLG-Online-Akademie angeboten werden. Im Rahmen der Umsetzung der DSGVO fanden unter anderem datenschutzrechtliche Begehungen der Datenschutzbehörde von Brandenburg statt. Der Stand von Betriebsvereinbarungen und Dienstanweisungen wurde geprüft. Datenschutz ist Patientenschutz! Darum wird dieser in den GLG-Unternehmen mit großer Gewissenhaftigkeit betrieben.

Leistungen wird sich im Rahmen der Krankenhausstrukturreform auch für die GLG weiter fortsetzen. Durch ihre komplexe Struktur bietet die GLG nahtlos durchgehende Behandlungswege von der einweisenden Arztpraxis und der Aufnahme im Notfallzentrum über den stationären Klinikaufenthalt bis zur Rehabilitation und häuslichen Pflege an. Eine gute Basis zur Vernetzung der Standorte ist die etablierte Telemedizin. Sie trägt zur Sicherung einer flächendeckenden qualitativ hochwertigen Patientenversorgung bei und ermöglicht die Einbindung kleinerer Krankenhausstandorte, deren Charakter sich vom klassischen Krankenhaus zum Gesundheitszentrum mit stationären und ambulanten Angeboten wandelt – sichtbar insbesondere am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau, wo in diesem Jahr eines der beiden neuen GLG-Ärztehäuser mit fünf Praxen eröffnet werden konnte.

Verstärkte Ambulantisierung

Neben der Zentralisierung der Gesundheitsversorgung zielt die laufende Reform auf die verstärkte Ambulantisierung. Seit 1.1.2023 haben GKV-Versicherte Anspruch auf rund 3.100 Leistungen, die ambulant im Krankenhaus oder beim niedergelassenen Arzt durchgeführt werden können. Nach einem Gutachten des IGES-Instituts für die Bundes-KV und den GKV-Spitzenverband und die DKG werden rund 2.500 medizinische Leistungen zur Aufnahme in den AOP-Katalog empfohlen. Das bedeutet nahezu eine Verdoppelung der möglichen ambulanten Leistungen in Krankenhäusern. Im GLG-Verbund stiegen die ambulanten Behandlungen in den Krankenhäusern von 2022 zu 2023

um 20 Prozent auf 15.559. Jedoch ist zu beachten, dass die Vergütung dieser Leistungen deutlich geringer ausfällt. Weitere Chancen liegen in neuen digitalen und rehabilitativen Angeboten, vernetzt innerhalb des GLG-Verbunds sowie mit festen Kooperationspartnern in der Region.

Fachkräfte gewinnen

Unverzichtbar für die erfolgreiche Weiterentwicklung der GLG sind gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalfluktuation bewegte sich im normalen Rahmen, frei werdende Stellen konnten bis auf einzelne Spezialistenpositionen in der Regel stets zeitnah neu besetzt und chronische Personalengpässe vermieden werden. Während die Fallzahlen während der vergangenen Jahre gesunken sind, wurde die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich erhöht. So ist sie von 2019 bis Ende 2023 allein in den GLG-Krankenhäusern von 2.700 auf 2.841 gestiegen. Selbst wenn man berücksichtigt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zunehmendem Maß Teilzeitbeschäftigungen suchen, ergibt sich unter dem Strich ein deutlicher Zuwachs an personellen Ressourcen bei gleichzeitig sinkendem Leistungsumfang. Dazu erklärte Dr. Mocek: „Wir haben ganz bewusst auch während der Corona-bedingten Rückgänge im Leistungsgeschehen Personal weiter aufgestockt, um auf die kommende Entwicklung vorbereitet zu

sein. Der Fachkräftemangel wird auch die GLG in den nächsten Jahren stärker herausfordern.“

Attraktive Arbeitsplätze

Das Bewerberverhalten ließ erkennen, dass die GLG als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird, wozu auch eine aktive Personalarbeit, kreative Personalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit beigetragen haben. Das GLG-Karriereportal im Internet präsentiert viele Benefits, die in anderen Krankenhäusern so nicht vorgehalten werden. Zudem betreibt die GLG erfolgreich eine Strategie der Nachwuchsgewinnung aus der Region für die Region und bildet Azubis in 16 Berufen aus. Nicht zuletzt konnten 2023 im GLG Werner Forßmann Klinikum und im GLG Martin Gropius Krankenhaus neue Tarifabschlüsse und auch in anderen GLG-Betrieben Entgeltsteigerungen erreicht werden.

„Wir sind überzeugt, dass die GLG ihren Weg auch unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich fortsetzen wird und dass wir gemeinsam die Reform im positiven Sinn für die Ausgestaltung der Konzernstrukturen nutzen können“, sagt Dr. Jörg Mocek. „Wir haben das feste Ziel, zu den Gewinnern der Reform zu gehören.“

Neue Gesundheitshochschule in Eberswalde

Offiziell wurde die neue Hochschule für Gesundheitsfachberufe (HGE) in Eberswalde im Dezember eröffnet. Angeboten werden hier Duale Bachelor-Studiengänge in den Fächern Geburtshilfe und Pflege. Elf künftige Hebammen und zehn Pflegestudentinnen und -studenten haben die Ausbildung bereits begonnen. Trägerin ist die Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V., mit der die GLG seit Langem zusammenarbeitet. Allein sieben der zehn Pflege-Studienplätze werden von der GLG gestellt. Auch für die Hebammen



bietet sich das nahegelegene GLG Werner Forßmann Klinikum als Praxisausbildungsort an. Anders als für Pflegekräfte ist für Hebammen die akademische Ausbildung seit 2020 Pflicht.

Investitionen 2023

in Tausend Euro

Arbeitsstand: 12.1.2024

GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH

Gesamt	5.803,9
davon Medizin Allgemein	1.475,1
davon Projekt KHZG	136,2
davon Medizin Großgeräte	1.200,0
davon EDV	872,9
davon Software	415,6
davon Technik und Bau	1.704,1

GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Gesamt	5.540,0
GLG Krankenhaus Angermünde	284,1
davon Umbau Notaufnahme	1,5
davon Projekt KHZG	23,2
davon Medizintechnik	112,5

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	4.760,7
davon Umwandlung KH über Strukturfonds	4.108,8
davon Projekt KHZG	11,1
davon Umbau Küche	65,5
davon Medizintechnik	303,1
davon Investitionen in fossilfreie Energieversorgung	76,1

Wohnstätten Criewen	495,2
davon Umbau Speicher	470,4

GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Gesamt	769,5
davon Tobhaus	66,9
davon Errichtung Krisenzimmer	124,4
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung E-Fahrzeuge	98,3
davon Technik und IT	108,5
davon Medizingeräte- und Technik	242,0
davon Investitionen in fossilfreie Energieversorgung	85,4
davon Projekt KHZG	44,0

GLG Fachklinik Wollletzsee GmbH

Gesamt	729,7
davon medizinische Geräte	42,0
davon Aus- und Umbau Remise	435,4
davon Projekt KHZG	25,0
davon sonstige Einrichtung und Ausstattung	92,2
	227,3

GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH

Gesamt	18,6
---------------	-------------

GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesamt	4,8
---------------	------------

GLG MVZ Eberswalde GmbH

Gesamt	129,7
---------------	--------------

GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH

Gesamt	1.854,3
davon Errichtung Ärztehaus	1.836,9

GLG Konzernzentrale

Gesamt	65,2
---------------	-------------

GLG MVZ Prenzlau GmbH

Gesamt	20,9
---------------	-------------

WPG

Wolletzer Patientenservice GmbH

Gesamt	15,0
---------------	-------------

Investitionen Gesamt	14.951,6
-----------------------------	-----------------



GLG-Ärzteläger in Eberswalde und in Prenzlau

Mit der Eröffnung der neuen
Ärzteläger in Eberswalde
und in Prenzlau hat die GLG
Zeichen für eine moderne
Praxisarztversorgung in der
Region gesetzt.

Umzug in das neue GLG-Ärztehaus in Eberswalde und feierliche Eröffnung

Im März wurde das neue GLG-Ärztehaus in Eberswalde bezogen, am 2. Mai fand die offizielle Einweihungsfeier statt. Mit 5 Millionen Euro hat der Landkreis Barnim den Neubau unterstützt. Insgesamt flossen 7,5 Millionen Euro in das Projekt.



↑ Sibylle Ludewig, Verwaltungsdirektorin der GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH, übernahm die Führung der Gäste durch das Gebäude.

→ Fünf GLG-Praxisteams aus der Robert-Koch-Straße 17 haben hier ihren neuen Platz gefunden.



↗↖↗ Eingang und Wartebereiche sind großzügiger als zuvor, das farblich unterstützte Leitsystem dient der einfachen Orientierung und prägt zugleich das markante Innendesign des Gebäudes.

→ Kinderärztin Maija Linhard hatte ihre jungen Patienten zum Malwettbewerb aufgerufen. Die Motive schmückten zur Eröffnung die Praxistüren.



Im Gebäude findet man folgende Praxen:

- Orthopädie
- Diabetologie
- Innere Medizin
- Hausarztpraxis
- Kinderarztpraxis

Keine GLG-Einrichtungen:

- HNO
- Venenstudio
- Physiotherapie
- Apotheke

Ein Festakt für das neue Ärztehaus am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Einen weiteren Schritt in die Zukunft ist das GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau mit der Eröffnung des neuen Ärztehauses am 21. Juni gegangen – ein Meilenstein bei der Umgestaltung des Standortes zu einem ambulant-stationären Gesundheitszentrum.



← PD Dr. Ortrud Vargas Hein, Verwaltungsdirektorin Ambulante Geschäftsfelder der GLG, führt Gäste der Eröffnung durch das Haus.

↓ Prenzlau's Bürgermeister Hendrik Sommer fühlt sich von Geburt an persönlich mit dem Krankenhaus verbunden.



Die Praxen an diesem Standort:

- Chirurgie
- Gynäkologie
- Onkologie
- Strahlentherapie
- Nervenheilkunde



↑ Krankenhausverwaltungsleiterin Marita Schönemann: „Eine gelungene Sanierung, ohne dass der Charme des fast 100 Jahre alten Gebäudes verloren geht.“



↑ Landrätin Karina Dörk und GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek dankten allen Beteiligten.

↑ Der Ausbau von Haus D des Krankenhauses zu einem MVZ mit fünf Arztpraxen ist nur ein Teil der weitreichenden Umbaumaßnahmen. 8,1 Millionen Euro an Fördermitteln hat das Land Brandenburg für das Gesamtprojekt zur Verfügung gestellt.



↑ ↗ Weiter geht es mit dem „Weißen Haus“, das saniert und umgestaltet wird, um in Zukunft Platz für pflegerische und ambulante Angebote wie Tages- und Kurzzeitpflege oder auch Wohngruppen zu bieten.



UNSERE KOMPETENZ

Die Kompetenz der Beschäftigten ist die Grundvoraussetzung für eine Gesundheitsversorgung in hoher Qualität. Kompetenz zeigt sich unter anderem in der Breite des Leistungsspektrums, in Spezialisierungen, Zertifizierungen, der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung, der Digitalisierung und der Anwendung moderner Technik.

GLG-Leistungsspektrum von A bis Z

- Allgemeine und Innere Medizin
- Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Altersmedizin
- Ambulante Intensivpflege für Menschen mit Trachealkanüle und/oder Beatmungspflicht
- Ambulante Operationen
- Ambulanter Gefäßsport
- Ambulanter Gesundheitscheck
- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst
- Anästhesiologie
- Angiologie
- Angiologische Rehabilitation
- Augenheilkunde

- Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitserkrankungen
- Beratungsstelle für Kinder körperlich kranker Eltern

- Diabetologie

- Elektrophysiologie
- Endokrinologie
- Endoprothetikzentrum
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung

- Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
- Familientagesklinik
- Forensische Psychiatrie mit Forensischer Ambulanz

- Gastroenterologie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie/Geriatrie Tagesklinik
- Gerontopsychiatrie
- Gynäkologie und Geburtshilfe

- Hämatologie
- Handsprechstunde
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Hippotherapie
- Humangenetische Sprechstunde

- Innere Medizin
- Intensivmedizin (operativ und internistisch)
- Internistische Onkologie

- Kardiologie
- Kardiologische Rehabilitation
- Kinderchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie
- Krebsberatungsstellen

- Logopädie
- Lungenheilkunde

- Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit Arztpraxen für Allgemeinmedizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Orthopädie, Strahlentherapie, Zahnmedizin
- Mobilitätsberatung/Fahreignung
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Musiktherapie

- Neonatologie/Perinatales Schwerpunkt-krankenhaus
- Nephrologische Schwerpunktambulanz
- Nierenheilkunde, Dialyse, Nephrologische Ambulanz
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Neurologische Ambulanz
- Neurologische Tagesklinik
- Neurologische Rehabilitation
- Neuropsychologische Ambulanz
- Neurovisuelle Rehabilitation
- Notfallzentrum

- Onkologie
- Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

- Palliativmedizin/Palliativer Konsildienst
- Physiotherapie
- Plastisch-ästhetische Chirurgie
- Post-Covid-Rehabilitation
- Proktologie
- Psychiatrie/Psychotherapie, Suchtmedizin
- Psychiatrische Institutsambulanzen
- Psychiatrische Tageskliniken
- Psychologie
- Psychosomatik/Psychotherapie

- Radiologie und Neuroradiologie
- Rehabilitation, ambulant und stationär
- Rheumatologie

- Schlafdiagnostik/Schlaflabor
- Schmerztherapie ambulant und stationär
- Sozialpsychiatrische Rehabilitation
- Strahlentherapie
- Stroke Unit – Spezialversorgung bei Schlaganfall (überregional)

- Thoraxchirurgie
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Traumatologie

- Urodynamik-Sprechstunde
- Urologie

- Vasculäre Malformationen

- Wohnstätten für chronisch psychisch Kranke und chronisch mehrfach geschädigte Abhängigkeitskranke

Der Katalog „GLG-Leistungsspektrum“ wird halbjährlich aktualisiert. Er fasst die Leistungen aller Kliniken und Bereiche im GLG-Verbund detailliert zusammen und bietet damit insbesondere Praxisärztinnen und -ärzten einen Überblick über Behandlungsmöglichkeiten und Ansprechpartner in den GLG-Gesundheits-einrichtungen. Der Katalog ist Teil des „Serviceportals für Praxisärztinnen und -ärzte“ auf der GLG-Internet-seite und kann dort eingesehen und heruntergeladen werden.



2023

GLG

Leistungsspektrum

- der Kliniken,
- Ambulanten Rehabilitation,
- MVZ-Praxen und
- Ambulanten Pflege aus dem GLG-Verbund

Struktur und Profil

Dr. med. Oliver Günter,
Ärztlicher Direktor im
Kreiskrankenhaus Prenzlau



Schwerpunkt Geriatrie

Das GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau baut den Schwerpunkt Geriatrie weiter aus. Die GLG-Unternehmensgruppe erweiterte dafür die vorhandene Klinik für Altersmedizin durch zusätzliche Kapazitäten, die zuvor am GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde vorgehalten wurden. In Eberswalde gibt es im Rahmen dieser Strukturveränderung seit Mai 2023 keine vollstationäre Altersmedizin mehr. Jedoch bleibt die Geriatrie Tagesklinik als wichtiger Pfeiler der wohnortnahen Versorgung mit 16 Behandlungsplätzen bestehen. Personell ist sie sehr gut aufgestellt: Unter Leitung von Oberarzt Andreas Fütterer agieren hier insgesamt drei Fachärzte, davon zwei mit geriatrischer Spezialisierung.

Dazu kommen erfahrene Pflegefachkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des medizinisch-technischen Dienstes. Während die Geriater der Tagesklinik ihre Expertise in Form von Konsilen den anderen Fachbereichen des Eberswalder Schwerpunktkrankenhauses zur Verfügung stellen, nutzt die Tagesklinik die im Krankenhaus vorhandenen Kapazitäten der bildgebenden und Labordiagnostik, der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie und Sozialarbeit.

In Prenzlau sollen aus den bisher 34 Betten der Geriatrie perspektivisch mehr als 50 werden. Außerdem wurde dort mit dem zielgerichteten Ausbau der Alterstraumatologie im Operativen Zentrum begonnen, wo frisch operierte Patienten von der frührehabilitativen geriatrischen Komplexbehandlung und dem gemeinsamen Behandlungskonzept der Geriater und Chirurgen profitieren können. Auf zwei Stationen werden die spezialisierten Konzepte der Frührehabilitation umgesetzt, die Alterstraumatologie belegt zwölf bis maximal 19 Betten. Weitere Spezialisierungen bestehen in den Bereichen Palliativmedizin, Alterskardiologie und Neurogeriatrie.

Die Behandlung älterer Menschen erfordert spezielle fachliche Kompetenzen. Die dafür ausgebildeten Geriater arbeiten in enger Abstimmung mit den Ärztinnen und Ärzten der Inneren Medizin und Chirurgie, wodurch eine insgesamt noch höhere Qualität der medizinischen Versorgung Älterer erreicht werden kann. Schon rein statistisch ist die wachsende Nachfrage nach diesen Leistungen aufgrund der Altersstruktur in der Region absehbar, in der Bettenauslastung ist sie deutlich spürbar.

Als vorteilhaft erweist sich auch, dass das Prenzlauer Krankenhaus mit den anderen GLG-Standorten telemedizinisch fest verbunden ist, sodass komplexe Behandlungen im Unternehmensverbund der GLG durchgehend und nahezu standortunabhängig möglich sind.



Kardiologie auf neuen Wegen

Die Kardiologie/Angiologie des GLG Werner Forßmann Klinikums stellt sich neu, breiter und spezialisierter auf. Seit Mai liegt die Führung des Teams in den Händen von Chefarzt Dr. Matthias Reimann. Kompetenzerweiterungen ergeben sich durch dessen Zusatzqualifikationen in der interventionellen Kardiologie, speziellen aktiven Rhythmologie, Herzinsuffizienz, internistischen Intensivmedizin sowie kardiovaskulären Intensiv- und Notfallmedizin. Außerdem ist er Facharzt für Angiologie. Somit sind nun zwei Angiologen am GLG Werner Forßmann Klinikum tätig. Nach langer Zeit wurden wieder PFO-Verschlüsse durchgeführt. Ein offenes Foramen Ovale (PFO) ist ein sehr häufiger „Herzfehler“, der bei zirka 25% aller Menschen vorkommt und nur unter bestimmten Bedingungen Krankheitswert hat. In diesem Fall kann ein Verschluss dieses Vorhofdefekts not-



wendig sein. Neu eingeführt wurde die Implantation eines LAA-Okkluders (Vorhofohrverschluss). Davon profitieren Patienten mit Vorhofflimmern, bei denen keine Blutgerinnungshemmer eingesetzt werden dürfen. Mittels Herzkatheter-Verfahren wird das linke Herzohr (LAA = linksatriales Aurikel) mit einem Schirmchen verschlossen. Der Schutz vor einer Embolie/einem Schlaganfall ist damit vergleichbar gut wie der durch Therapie mit Gerinnungshemmern, da die meisten Blutgerinnsel in diesem linken Herzohr entstehen. In komplexer Vorbereitung befindet sich der Neubau des Hybrid-HKL-OP, eine Verbindung von kardiologischem Herzkatheterlabor und Operationsaal. Er wird mit einer Röntgen- und speziellen Raumluftanlage ausgestattet sein, sodass sowohl diagnostiziert und implan-

Seit März neuer Chefarzt der
Medizinischen Klinik III im GLG
Werner Forßmann Klinikum
mit Facharztqualifikation
Kardiologie und Angiologie:
Dr. Matthias Reimann



tiert werden kann. Als öffentlicher Qualitätsnachweis wird erneut das Zertifikat „Qualität in der Herzinfarktversorgung“ des Berlin-Brandenburgischen Herzinfarktregisters angestrebt. Die Internetseite der Klinik wird komplett neu konzipiert und eine zentrale Einbestellung-Kontaktnummer für Zuweiser und Patienten (-1911) etabliert.

Weitere Aktivitäten im Überblick:

- ➔ Zur Gewinnung ärztlichen Nachwuchses engagiert sich die Klinik besonders für die PJ-Ausbildung und hat die entsprechende Qualitätsauszeichnung „Faires PJ“ erhalten.
- ➔ Zur fachlichen Weiterbildung und zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch führt die Klinik eine abteilungsübergreifende Mittwochsfortbildung „Round table“ der Inneren Kliniken ein.
- ➔ Zur Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem Notfallzentrum wurde die zusätzliche tägliche Präsenz eines internistischen Zwischendienstes im Notfallzentrum eingerichtet.
- ➔ Zur Öffnung für ein breites Publikum an Gesundheitsinteressierten in der Region hat sich das Team am Aktionstag auf dem Eberswalder Marktplatz mit dem roten „Schlaganfallbus“ beteiligt.

Die Digitalisierung des abteilungsinternen Qualitätsmanagements im NEXUS-Curator und Teambuildingmaßnahmen, z.B. durch eine gemeinsame Veranstaltung im Zoo-Eberswalde, rundeten die zahlreichen Aktivitäten der Klinik im Jahr 2023 ab.

Geplant für 2024:

- ➔ Bau und Eröffnung des high-end-Hybrid-Herzkatheterlabors mit Raumluftklasse Ib
- ➔ Digitalisierung der Abteilung mit Implementierung eines kardiologischen Informationssystems (CIS)
- ➔ Projekt Ambulantisierung in der Kardiologie
- ➔ Projekt Chest-pain-unit (CPU)

Ausbau der GLG-Arztpraxen

Auch das Netz der GLG-Arztpraxen hat sich strukturell verändert und erweitert. Die Arztpraxis für Chirurgie von Carsten Grams und die Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von Dr. Alena Kiss sind in das Ärztehaus am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau gezogen, wo sich außerdem die Praxis für Hämatologie und Onkologie von Arkadius Gawliczek sowie die Zweigpraxis für Strahlentherapie von Ralph Schrader befinden. Die Facharztpraxis für Frauenheilkunde von Adelheid Blumenschein befindet sich seit Oktober am selben Ort wie die Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von Dipl.-Med. Petra Hermelschmidt in der Angermünder Rudolf-Breitscheid-Straße 27. Im neuen Ärztehaus in Eberswalde befinden sich seit März die Praxen von Anja Giesche, Dr. Heinke Günter, Dipl.-Med. Regina Hartmann, Dr. Marcel Pimer und Majana Linhard als Nachfolgerin von Dipl.-Med. Peter Werbelow. Dr. Olga Braig verstärkt als Fachärztin für Innere Medizin/Diabetologie die Facharztpraxis für Innere Medizin/Diabetologie und Ernährungsmedizin von Anja Giesche, die im Oktober das Zertifikat als Diabeteszentrum DDG erlangte. Der Bedarf an ambulanter Versorgung in der Region ist ungebrochen hoch, in einigen Fachgebieten besteht ein Mangel, Termine sind hier nur langfristig zu erhalten und die Patienten müssen teils weite Wege auf sich nehmen. Darum wird die GLG den Ausbau ihres Praxisnetzes in Nordostbrandenburg weiter fortsetzen. Als nächster Schritt ist die Aufnahme der Praxis von Dipl.-Med. Arite Poser, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie in Prenzlau, ab Januar 2024 in das GLG-Praxisnetz vorgesehen.

Chefärztin
Prof. Dr. Uta-Susan Donges



Zentrum für Psychische Gesundheit

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des GLG Martin Gropius Krankenhauses bereitet die Gründung eines „Zentrums für Psychische Gesundheit“ vor. Dieses wird ab Mai 2024 eine sektorenübergreifende Behandlung mit höherer Behandlerkontinuität anbieten. Das heißt, die einzelnen Behandlungssettings – stationär, teilstationär und ambulant – rücken näher zusammen, und Schnittstellenproblematiken (z.B. zwischen Institutsambulanz und stationärem Bereich) werden reduziert. In diesem Rahmen können auch weitere syndromspezifische, sektorenübergreifende Behandlungsstrukturen (z.B. für Patienten mit Depressionen) aufgebaut bzw. bestehende (für Demenzpatienten) vertieft werden. Ganz konkret werden dann z.B. Patienten mit Depression über alle Settings mit störungsspezifischen Therapien behandelt. Mit der strukturellen Neuaufstellung wird einer modernen Behandlungsweise auf der Grundlage neuester Erkenntnisse und Sichten in der Psychiatrie Rechnung getragen. Im ersten Schritt wird die Psychiatrische Institutsambulanz, zuvor Chefarztbereich von Dr. Andrea Müller, in den Bereich von Chefärztin Prof. Dr. Uta-Susan Donges integriert. Natürlich wurde auch bisher schon eine moderne sektorenübergreifende Behandlung für psychisch kranke Menschen angeboten. Durch das neue Konzept wird diese durch Schnittstellenreduktion und weitere integrierte Behandlungsmöglichkeiten substantiell verbessert. Anlässlich der Gründung des „Zentrums für Psychische Gesundheit“ lädt das Krankenhaus am 26. April 2024 zu einem Festsymposium ein.



Einladung
26. April 2024

Palliativzentrum am Start

Am GLG Werner Forßmann Klinikum wurden alle Vorbereitungen für ein Interdisziplinäres Palliativzentrum (IPZ) getroffen, das zum Jahresbeginn 2024 im Haus 6 (ehemalige Station 19) mit zehn Betten eröffnet werden soll. Im Palliativzentrum werden unheilbar schwerst- und sterbende Menschen mit dem primären Ziel einer bestmöglichen Lebensqualität betreut. Das erfahrene und engagierte multiprofessionelle Team der Palliativstation besteht aus Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, dem Sozialdienst, Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden, Seelsorgern, Ehrenamtlichen und den Vertretern der Kooperationspartner.

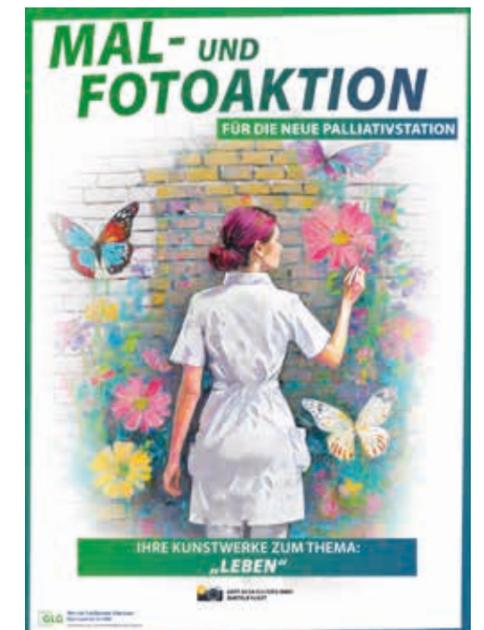
Ende November wurden die ersten eigenständigen Palliativbetten im GLG Werner Forßmann Klinikum angeboten. Damit konnte eine schmerzlich empfundene Lücke in den palliativen Versorgungsstrukturen der Region geschlossen werden. Es gibt in Eberswalde und Umgebung bereits ein starkes Netzwerk an palliativen Angeboten – jedoch nicht im Krankenhaus mit seinen spezifischen Aufgaben. Im IPZ werden Patienten in palliativer Situation mit hoher Symptomlast und ihre Angehörigen betreut, unabhängig von der Art der Grunderkrankung. Ein multiprofessionelles Team stellt sich ganz auf die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Patienten ein. Viele sind mobilitätseingeschränkt, andere fest bettlägerig. Sie leiden unter Schmerzen, Luftnot, Problemen mit der Nahrungsaufnahme, sind emotional stark belastet, sozial gefordert und erleben spirituelle Not. Mit dem Interdisziplinären Palliativzentrum wird der Anspruch umgesetzt, für Patienten und Angehörige auch in dieser schwierigen Situation bis ans Ende des Lebens ein verlässlicher Ort der kompetenten Versorgung und sicheren Begleitung zu sein.

Die Palliativstation ist der Kern des Interdisziplinären Palliativzentrums (IPZ). Auch der bereits bestehende

Oberarzt Bernd Himstedt
ist Ärztlicher Leiter
des Palliativzentrums.



Pflegerische Palliative Konsildienst wurde ins IPZ integriert und betreut weiterhin Palliativpatienten auf anderen Stationen mit und unterstützt die dortigen Teams. Die Palliativbetten und das Interdisziplinäre Palliativzentrum gehören zur Medizinischen Klinik I. Mit Einrichtung der Palliativbetten besteht ein ärztlicher palliativer Hintergrunddienst, der 24 Stunden am Tag zu erreichen ist. Der Ausbau zu einem multiprofessionellen standortübergreifenden Palliativdienst wird angestrebt. Dabei soll die Zusammenarbeit mit den palliativ Tätigen im gesamten GLG-Verbund und mit den externen Kooperationspartnern erweitert und vertieft werden. Die im IPZ gebündelte und sich weiterentwickelnde Kompetenz soll auch zur Weiterbildung in palliativen Inhalten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche genutzt werden.



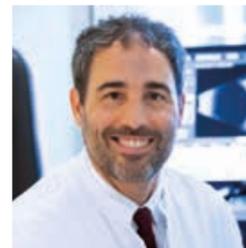
Eine Mal- und Fotoaktion begleitete den Start des Palliativzentrums.

Innovationen, Projekte, Forschung

Viel Neues in der Augenheilkunde

Die Augenheilkunde hat in den vergangenen Jahren besonders viele Weiterentwicklungen zu verzeichnen. Vor allem können immer mehr Eingriffe ambulant vorgenommen werden, die Belastungen für die Patienten werden dabei geringer, durch Innovationen verbessern sich die Behandlungsergebnisse. Dies wurde unter anderem beim 3. Ophthalmologischen Abend thematisiert, zu dem die Eberswalder Augenklinik im Januar eingeladen hatte. Chefarzt Dr. Burkhard von Jagow stellte unter anderem Techniken der Hornhauttransplantation vor. Neben der klassischen perforierenden Keratoplastik kommen inzwischen deutlich schonendere lamelläre Techniken zur Anwendung. Fortschritte in der Aufbereitung von Gewebe und bei Operationstechniken lassen es zu, nur einzelne Schichten der alten Hornhaut zu entfernen und entsprechend zu ersetzen. Die Erfolgsraten der Transplantation und auch die Anzahl haben sich dadurch erhöht.

Auch bei schwierigen Blutungen der Makula und bei großen und wiederkehrenden Löchern können durch augenchirurgische Maßnahmen sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Neue Operationstechniken wie die Makulaabhebung führen auch noch bei manchen fortgeschrittenen Befunden und bei Revisionsoperationen zu guten Resultaten.



„Man kann sagen, dass sich in der Hornhautchirurgie und vielen weiteren Bereichen der Augenheilkunde ein revolutionärer Wandel vollzogen hat.“

Dr. Burkhard von Jagow,
Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde
am GLG Werner Forßmann Klinikum

Zu den neuen Therapieoptionen der Glaukomchirurgie zählt der Miniject, ein sehr kleines weiches, schwammartiges Implantat, welches über einen Injektor unter den Ziliarkörper des Auges implantiert wird, um den Augendruck zu senken. Ein weiteres innovatives Verfahren ist die „Viskokanaloplastik ab interno“, bei der mit Hilfe eines winzigen Katheters und der Eingabe von Gel der Abfluss des Augenwassers verbessert wird. Zur Behandlung hält die Augenklinik viele individuell angepasste Verfahren bereit, darunter auch der aktuelle Goldstandard der Glaukomchirurgie, die sogenannte Trabekulektomie.

Die Glaukom-Diagnostik wurde mittels Optischer Kohärenztomografie (kurz: OCT) verbessert. Durch die Betrachtung der Kombination von Mustern verschiedener OCT-Kennwerte ist es immer häufiger möglich,

eine frühe Glaukomdiagnose zu stellen. Diese Kennzahlen sind erst vor wenigen Jahren entwickelt worden, die Eberswalder Augenklinik arbeitet seitdem sehr erfolgreich mit dieser neuen Möglichkeit der zusätzlichen Diagnosesicherung.

In der zweiten Jahreshälfte wurde in der Klinik ein innovatives 3D-Visualisierungssystem während Katarakt- und Netzhautoperationen getestet, das für den Operateur und sein Team eine große Arbeitserleichterung darstellt. Das System wurde entwickelt, um die Grenzen des analogen Mikroskops zu überwinden. Eine „3D High Dynamic Range Kamera“ überträgt die Darstellung des zu operierenden Auges direkt auf einen großen Monitor. Mithilfe einer Polarisationsfilterbrille können sowohl der Operateur als auch das Operationsteam den Eingriff verfolgen. Dies hat den Vorteil, dass das gesamte Team an der Operation beteiligt ist und ein Wissenstransfer in Echtzeit gefördert wird. Die chirurgischen Eingriffe lassen sich außerdem während der Operation aufnehmen und im Nachhinein in 2D und 3D abspielen. Verschiedene Farbfilter und eine vielfach höhere Vergrößerung bzw. Tiefenschärfe lassen selbst tiefliegende Gewebsschichten besser erkennen und operieren. Auch die Lichttemperatur der übertragenen 3D-Bilder kann für jede Operation individuell angepasst werden. Bisher nutzen nur wenige Krankenhäuser das moderne 3D-Visualisierungssystem.



Das 3D-Visualisierungssystem bietet eine vielfach bessere Kontrolle über das Geschehen bei der OP.

Studien zur Verbesserung von Therapien



Dr. Joachim Stock,
Leitender Arzt der
Gastroenterologie im
GLG Werner Forßmann
Klinikum

Die Gastroenterologie des GLG Werner Forßmann Klinikums hat sich erfolgreich an der Pilotstudie INVUS im Raum Berlin-Brandenburg beteiligt, initiiert von der Medizinischen Hochschule Theodor Fontane Brandenburg (Prof. Dieter Nürnberg und Prof. Christian Jenssen). So berichtet Dr. Joachim Stock, Leitender Arzt der Gastroenterologie. Untersucht wurden dabei Komplikationshäufigkeiten im Rahmen von sonographisch oder endosonographisch gesteuerten Punktionen und anderen Interventionen im Abdominalraum. Eingeschlossen waren insgesamt zirka 1.000 Interventionen. Die Publikation ist bereits geplant. Aufbauend auf der Studie wird dann ein bundesweites Register zur Erfassung von sonographisch/endosonographisch gesteuerten Punktionen/Interventionen etabliert, wobei es dabei nicht nur um den Abdominalraum, sondern sukzessive um sämtliche Körperregionen gehen wird. Der Start des Registers ist im ersten Quartal 2024 geplant.

Ein weiteres Projekt ist die geplante Teilnahme an der Sono-PEG-Studie, initiiert von der Universitätsklinik Erlangen (Prof. Deike Strobel): Es geht um die prospektive Evaluation der Ultraschall-gesteuerten PEG-Anlage (perkutane endoskopische Gastrostomie) bei fehlender Diaphanoskopie. Klassischerweise wird eine PEG mittels endoskopischer Darstellung des Magens angelegt. Das Licht der endoskopischen Lichtquelle ist aufgrund der Lage des Magens unter der Bauchdecke von außen zu erkennen (Diaphanoskopie) und steuert so die perkutane Punktion von außen als sicherer Hinweis auf eine gefahrlose Punktion. Falls keine Diaphanoskopie vorliegt, könnten Darm oder Leber interponiert sein, somit verbietet sich die Punktion. Klassischerweise wird dann eine CT-gesteuerte Punktion empfohlen. Die Ultraschall-gesteuerte Punktion bietet eine wesentlich unaufwendigere und strahlenfreie Alternative.



Virtuelle Realität gegen Alkoholsucht

Die „Cue Exposure Therapy im virtuellen Raum“ wird ab 2024 die Behandlung von Patienten mit Alkoholabhängigkeit am GLG Martin Gropius Krankenhaus unterstützen. Patienten lernen dabei anhand von Schlüsselreizen, mit Situationen und Auslösern der Alkoholerkrankung umzugehen, um langfristig eine Besserung zu erfahren. Die neue Therapieform wurde beim Aktionstag „Alkohol – die unterschätzte Gefahr“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Ende November vom Leitenden Oberarzt der Klinik, Dr. Sebastian Erbe, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das GLG Martin Gropius Krankenhaus wendet bereits seit 2021 Virtual-Reality-Therapie erfolgreich bei der Behandlung von Angsterkrankungen an.



Perspektiven der Thoraxchirurgie

Mit der neuen Möglichkeit einer 3D-Visualisierung auf der Basis der Rekonstruktion von CT-Bildern können Rundherde in der Lunge besser dargestellt und ihre Lage präziser analysiert werden. Prof. Dr. Arpad Pereszlenyi, Chefarzt der Abteilung Thoraxchirurgie im GLG Werner Forßmann

Klinikum, sieht hierin unter anderem die Möglichkeit, bereits drei Millimeter große Karzinome zu diagnostizieren und zu operieren. Somit besteht eine deutlich bessere Voraussetzung für ein frühes Eingreifen in die Entwicklung von Lungenkrebs. Dieser verläuft lange symptomlos und kommt daher oft erst spät zur Behandlung, was die Prognosen verschlechtert. Für Lungenkrebs gibt es keine Vorsorgeuntersuchungen wie etwa beim Darm- oder Brustkrebs. Prof. Dr. Arpad Pereszlenyi setzt sich dafür ein, Behandlungen durch ein gezieltes Lungenkrebscreening möglichst früh durchführen zu können. Dazu gehört neben der OP auch der Einsatz neuer Medikamente, die ebenfalls die Chancen auf Heilung verbessern. Die Anwendung der 3D-Rekonstruktion erweitert außer bei Lungenkrebs auch bei anderen Thoraxoperationen die Behandlungsmöglichkeiten. Mit der genauen Darstellung der anatomischen Strukturen bereits auf der subsegmentalen Ebene sind minimal-invasive parenchym-sparende Lungenresektionen noch exakter und präziser und somit schonender durchführbar.

Neue Implantate für die Wirbelsäule

Dynamische Stabilisierungen der Wirbelsäule sind eine zunehmend gefragtere und bewegungserhaltende Alternative zur Versteifungsoperation an der Wirbelsäule.



Zervikaler Bandscheibenersatz prodisc® C

2023 wurden am GLG Werner Forßmann Klinikum in der Klinik für Neurochirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Schreiber neue dynamische Verfahren zur Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen etabliert. So auch die Implantation von lumbalen Bandscheibenprothesen in Zusammenarbeit mit Neurochirurginnen und -chirurgen sowie Orthopädinnen und Orthopäden in Montpellier und Paris. Lumbale Bandscheibenprothesen werden von vorn (ventral) implantiert. Für den retroperitonealen Zugang arbeitet das Team eng mit der Gefäßchirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. Lutz Heischkel zusammen. Weiterhin wurde die Implantation von funktionalen Facettengelenksprothesen, die von dorsal erfolgt, eingeführt. Das Verfahren heißt TOPS (Fa. Premia spine). Bereits seit längerem etablierte dynamische Verfahren sind der Einsatz zervikaler Bandscheibenprothesen und dynamischer, die Facettengelenke unterstützender Implantate (HPS 2.0). Für die Implantation von HPS 2.0 genügt ein minimal-invasiver transkutaner Zugang. Bei dem Eingriff wird die Anatomie der Wirbelsäule nicht verändert.

Highlights in der Physiotherapie

Patienten mit einer Tumorerkrankung leiden häufig an bewegungshemmenden Stauungen in den Extremitäten. Um das Wohlbefinden der Patienten durch eine entstauende Therapie zu steigern, setzt die Physiotherapie des GLG Werner Forßmann Klinikums unter Leitung von Jenny Beyer ein neues Gerät ein. Der „lympho-mat“ ist für die Therapeuten eine große Arbeitsentlastung. Auch andere Lymphödeme können damit positiv beeinflusst werden.



Team Physio- und Ergotherapie unter Leitung von Jenny Beyer (3.v.r.)

Darüber hinaus haben sich für den Bereich der Physiotherapie im Jahr 2023 weitere Highlights ergeben. So hatte das Team große Freude daran, einen „social media wirksamen“ Flyer für die Mobilisierung nach einer Darmoperation mit der GLG-Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Dieser Flyer wird von den Patienten als sehr hilfreich beschrieben. Außerdem hat das Team für die Gestaltung einer Wissensbox eine Prämie von 500,00 Euro erhalten. Diese ermöglicht es den Auszubildenden, ständig ihren eigenen Lernstand zu überprüfen, sich mit anderen Bildungsteilnehmern auszutauschen und sich in den Praktikas auf die Prüfungen vorzubereiten. In den wöchentlich stattfindenden Workshops wird die Wissensbox mit großer Begeisterung genutzt.



Schulungs-App für Anästhesie

Ein besonderes Ergebnis der Partnerschaft zwischen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am GLG Werner

Forßmann Klinikum und dem Gulu Regional Referral Hospital in Uganda ist eine gemeinsam entwickelte Schulungs-App mit Anästhesieanleitungen. Sie wurde speziell für den Einsatz in ressourcenarmen Umgebungen entwickelt und kann in App-Stores kostenlos heruntergeladen werden. Die Medizin-Partnerschaft über 6.000 Kilometer Entfernung besteht schon länger. Im vorangegangenen Jahr reisten dreimal Ärztinnen und Ärzte der GLG-Klinik in das ostafrikanische Land. 2023 kamen nun erstmals umgekehrt sechs Ärztinnen und Ärzte aus Gulu nach Eberswalde. Sie absolvierten hier mehrere Workshops, begleiteten ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit und nahmen Schulungsvideos auf. Diese sollen in Uganda vor allem Ärztinnen und Ärzte im ländlichen Raum weiterbilden, die größtenteils Menschen in Lehmhütten mit einfachster medizinischer Ausrüstung versorgen müssen. Die Ärztinnen und Ärzte aus Eberswalde hatten dort Workshops angeboten, praktische Übungen durchgeführt und insgesamt rund 100 Kolleginnen und Kollegen in der peripheren Regionalanästhesie geschult. Im November 2023 reiste nochmals eine Delegation aus Eberswalde nach Uganda.



Chefarzt Dr. Thomas Ihmann (Mitte), Leiter der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am GLG Werner Forßmann Klinikum, mit den Gästen aus Uganda.

Spezialisierungen, Zertifikate, Zentren



Zertifizierungen der DDG für mehrere Bereiche des GLG-Verbundes zeichnen diese als Gesundheitseinrichtungen mit hoher Kompetenz für die Behandlung von Diabetespatienten jeden Alters aus.

Erstes zertifiziertes Diabetes-Zentrum für Kinder in Brandenburg



Chefarzt Dr. Dieter Hüseman betont: „Dass wir das Zertifikat der DDG erhalten haben, ist einer enormen Teamleistung zu verdanken!“

So wie die Medizinische Klinik I und das GLG Werner Forßmann Klinikum als Ganzes über die DDG-Zertifizierung in der Diabetesbehandlung verfügen, hat auch die Kinderklinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman die Auszeichnung als DDG-Kompetenzzentrum erreicht. Sie ist damit das erste „Zertifizierte Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche“ im Land Brandenburg. Kinder und Jugendliche, vorwiegend mit Diabetes Typ 1, kommen aus einem Umkreis von bis zu 75 Kilometern und werden multiprofessionell behandelt, die Eltern umfassend beraten.

Die DDG fördert durch die Zentrenzertifizierung eine qualifizierte Behandlung für Menschen mit Diabetes.

Sie prüft dafür unter anderem, ob die Klinik nach den Leitlinien der Fachgesellschaft arbeitet und die aktuellen Empfehlungen für die Behandlung von Diabetes in Klinik und Praxis in vollem Umfang einhält.

Das Engagement des Teams um Dr. Dieter Hüseman zahlt sich in vielen positiven Rückmeldungen aus. So hat die Klinik schon seit Jahren immer wieder das Prädikat „Ausgezeichnete Klinik für Kinder mit Diabetes“ erhalten, das vom Webportal *diabetes-kids.de* vergeben wird, einem der führenden Internetportale für diese Patientengruppe. Entschieden wird dabei nach den Einschätzungen der jungen Patienten und ihrer Eltern.

Anja Giesche (4.v.r.)
und Dr. Olga Braig (3.v.l.)
mit Teamkolleginnen



Krankenhaus für Patienten mit Diabetes geeignet

Das GLG Werner Forßmann Klinikum wurde von der Deutschen Diabetes Gesellschaft insgesamt als „Zertifizierte Klinik für Diabetespatienten geeignet“ ausgezeichnet. Einen maßgeblichen Beitrag dafür leistet das Zentrum für Diabetes mellitus der Klinik für Nephrologie, Rheumatologie und Endokrinologie, die bereits seit Jahren durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) als zertifizierte Behandlungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 anerkannt ist, darüber hinaus als Nephrologische Schwerpunkt-klinik und Zentrum für Hypertonie durch die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie. Seit dem Sommer wird die Klinik von Dr. Sebastian Pokojski geführt.



Nach 31 Jahren übergab Dr. Eckart Braasch die Chefarztposition der Klinik für Nephrologie, Rheumatologie und Endokrinologie am GLG Werner Forßmann Klinikum an seinen Nachfolger Dr. Sebastian Pokojski. Dieser ist Internist und Nephrologe mit Spezialisierungen zum DDG-Diabetologen und DHL-Hypertensiologen.

DDG-Diabetessiegel auch für die Arztpraxis

Im Oktober wurde auch die GLG-Arztpraxis von Anja Giesche durch erfolgreiche Re-Zertifizierung erneut als Diabeteszentrum von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannt.

Seit Juli verstärkt zudem Dr. Olga Braig, Fachärztin für Innere Medizin und Diabetologie, die Praxis.

Das Team strebt nun auch eine Zertifizierung als Fußbehandlungseinrichtung (Diabetisches Fußsyndrom) der DDG an.

Präsentation der Audit-Urkunde im Foyer des GLG Werner Forßmann Klinikums (v.l.n.r.): Chefarzt Dr. Steffen Hartmann, Karsten Juncken, Conradin Büsch, QM-Beauftragter Eric Lange und Verwaltungsdirektor Dr. Dietmar Donner



Qualitätsausweis für die Gelenkchirurgie

Anfang März fand das jüngste Audit des Endoprothetikzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum statt – mit positivem Ergebnis. Im kommenden Jahr wird die Rezertifizierung angestrebt. Ausdruck für die Qualität der Behandlungsergebnisse sind die jährlich mehr als 280 Hüft- und Kniegelenksimplantationen. Die Eingriffe werden seit 2014 regelmäßig nach den Anforderungskriterien von endoCert® geprüft und sind damit kontinuierlich qualitativ gesichert. Patienten können am Zertifikat erkennen, dass die Klinik über eine hohe Expertise des

künstlichen Gelenkersatzes verfügt und die durch die Fachgesellschaft aufgestellten Qualitätsanforderungen erfüllt sind.

Seit 1985 war Dipl.-Med. Karsten Juncken an der Klinik tätig, seit 2014 war er Leiter des Endoprothetikzentrums. Am 1. Juli verabschiedete er sich in den Ruhestand und übergab die Leitung an seinen Nachfolger Oberarzt Conradin Büsch. Mit ihm konnte das Schwerpunktkrankenhaus bereits im März 2018 einen versierten Facharzt gewinnen, der über die Zusatzbezeichnung Spezielle Orthopädische Chirurgie (SOC) verfügt. Seit 2020 ist er zugelassener Hauptoperateur im Endoprothetikzentrum. Zukünftig werden Chefarzt Dr. Steffen Hartmann, Leiter der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, und Conradin Büsch die Endoprothetik am GLG Werner Forßmann Klinikum gemeinsam fortführen und einen weiteren Hauptoperateur ausbilden.

Conradin Büsch ist seit 1. Juli neuer Leiter des Endoprothetikzentrums.



Kreuzband-OP mit dem Arthroskop

Das Team der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie des GLG Werner Forßmann Klinikums hat die erste arthroskopische Rekonstruktion eines hinteren

Kreuzbandes am Klinikum erfolgreich durchgeführt. Somit erweitert diese nun das Leistungsspektrum. Bisher wurde der Eingriff nur als offene Operation angeboten.

Nephrologie trifft Urologie

Für eine wichtige und weltweit häufige Erkrankung, die sogenannte IgA-Nephropathie, gibt es seit kurzem wirksame Behandlungsmöglichkeiten. Darüber und über die vielfältigen gemeinsamen Schnittpunkte zwischen Nephrologie und Urologie informierte Anfang Mai das Symposium „Nephrologie trifft Urologie“ in Eberswalde. Dr. Eckart Braasch, bis September Chefarzt der Medizinischen Klinik II (Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie) des GLG Werner Forßmann Klinikums, und PD Dr. Steffen Lebentrau, Chefarzt der Klinik für Urologie, hatten gemeinsam dazu eingeladen. Anhand zweier Themenkomplexe – Hämaturie und Urolithiasis – zeigten sie auf, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit in Diagnostik, Therapie und Nachsorge zum langfristigen Behandlungserfolg führt. In der Klinik sind beide Chefarzte fast täglich im kollegialen



„Durch eine enge Verzahnung mit den anderen Abteilungen schauen wir über den Tellerrand hinaus, um eine zeitgemäße, möglichst individuelle Vorgehensweise zu gewährleisten.“

PD Dr. Steffen Lebentrau,
Chefarzt der Klinik für Urologie am GLG Werner Forßmann Klinikum

Austausch – so z.B. beim internistischen Management urologischer Patienten mit Begleiterkrankungen, bei der Auswahl von Antibiotika bei Infektionen, der operativen Versorgung von Peritonealdialyse-Patienten und vielem mehr.

Auf eine spezielle Innovation konnte die Klinik für Urologie zum Jahreswechsel 2022/2023 verweisen: Sie hat die Perineale Fusionsbiopsie der Prostata in Lokalanästhesie etabliert, die derzeit bestmögliche Art der Prostatabiopsie.

Dr. Eckart Braasch,
Chefarzt der Medizinischen Klinik II (bis September) am GLG Werner Forßmann Klinikum



PD Dr. Steffen Lebentrau,
2. v.l., Chefarzt der Klinik für Urologie mit seinem Team





Dr. Bert Hildebrandt leitet das Onkologische Zentrum und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien am GLG Werner Forßmann Klinikum. Er ist zugleich Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie und Internistische Onkologie des Krankenhauses.



PD Dr. Sascha Weiß, Leiter des Darmkrebszentrums, ist außerdem Ärztlicher Direktor des GLG Werner Forßmann Klinikums, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie und Ärztlicher Koordinator des Fachbereichs Chirurgie.



Delia Pliquett, Leitende Oberärztin und Koordinatorin des Darmkrebszentrums Nordostbrandenburg, bei einer Darm-OP.

Onkologie-Fachbereiche erfolgreich zertifiziert

Im Juli wurde die Zertifizierung des Darmkrebszentrums Nordostbrandenburg am GLG Werner Forßmann Klinikum, geleitet von Chefarzt PD Dr. Sascha Weiß, erfolgreich abgeschlossen. Prüfende Instanz war die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft in Deutschland. Das DKG-Zertifizierungssystem zielt darauf ab, die Betreuung onkologischer Patienten zu verbessern und ihnen in jeder Phase der Erkrankung eine Behandlung zu ermöglichen, die sich an hohen Qualitätsmaßstäben orientiert.

Darüber hinaus erfolgte im November das zweite Überwachungsaudit des Zentrums für Hämatologische Neoplasien durch die DKG. Auch dieses Zentrum besteht aus ambulant und stationär tätigen Fachärztinnen und -ärzten sowie nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses und kooperierender Einrichtungen in der Region. Gemeinsames Ziel ist die Optimierung der wohnortnahen Behandlung von onko-

logischen Patienten in Nordost-Brandenburg nach dem neuesten Stand des medizinischen Wissens.

Die verschiedenen Spezialdisziplinen sind unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Barnim vereint. Dieses steht für ein Netzwerk aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Region und darüber hinaus, die hochprofessionell und qualitätsgesichert zusammenarbeiten und auch Selbsthilfegruppen und Angehörige von Patienten aktiv einbeziehen.

Ihre Erfahrungen stellten die Onkologen unter anderem beim 8. Brandenburger Krebskongress im März in Potsdam vor.



In Vorbereitung ist außerdem eine neue Informationsbroschüre für Patienten mit Darmkrebs und ihre Angehörigen.

Brustzentrum in Vorbereitung

Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Barnim finden Vorbereitungen für ein weiteres Zentrum statt. Es soll sich schwerpunktmäßig auf die Behandlung von Brustkrebs ausrichten. Eine Auftaktveranstaltung informierte Anfang Oktober im EBU-Zent in Eberswalde darüber. Die Federführung liegt in den Händen von Dr. Thomas Michel, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe am GLG Werner Forßmann Klinikum. Die Behandlung gut- und bösartiger Brusterkrankungen der Frau gehören heute bereits zum fest etablierten Leistungsspektrum der Klinik. So ermöglicht diese beispielsweise in der Brust-



Chefarzt Dr. Thomas Michel leitet die Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe am GLG Werner Forßmann Klinikum

sprechstunde Frauen mit Brusterkrankungen eine sichere und schnelle Abklärung der Befunde. Bei der Entfernung eines Tumors wird in der Klinik eine möglichst brusterhaltende Vorgehensweise angewendet. Die begleitende psychoonkologische Betreuung, die umfassende Nachsorge einschließlich Sozial- und Pflegeberatung und jederzeitige vertrauensvolle Hilfe durch eine speziell ausgebildete Brustschwester sind gewährleistet. Bei der angestrebten Zertifizierung werden diese und weitere Kriterien gemäß den Vorgaben von OnkoZert, der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), geprüft. Da alle Voraussetzungen gegeben sind, strebt die Klinik eine zeitnahe Erreichung des Zertifikates an. Ziel ist zugleich eine umfassende Struktur- und Prozessanalyse, um Optimierungspotenziale zu erkennen. Entsprechend erfolgt die Planung von Maßnahmen und Verbesserungen. Das Projekt soll 2024 weiter zielgerichtet vorangebracht werden, sodass baldmöglichst der entsprechende Antrag auf Zertifizierung bei OnkoZert gestellt werden kann.



Gemeinschaft stärken

Das Onkologische Zentrum Barnim strebt ein breites Netzwerk gegen Krebs im Nordosten Brandenburgs an. Dazu wurden im Laufe des Jahres die Kontakte zu den bestehenden Selbsthilfegruppen intensiviert und Anregungen zur Gründung weiterer Selbsthilfegruppen gegeben. Zu den Partnern im Onkologischen Netzwerk Barnim/Uckermark gehören auch Facharztpraxen, wie die

Hämatologisch-Onkologischen Praxen in Prenzlau und Templin, die Praxen für Strahlentherapie und auch Heil- und Hilfsmittelversorger oder Vereine wie die Deutsche ILCO e.V., die größte Selbsthilfvereinigung von Stomaträgern, und die Selbsthilfgruppe „Uckermark gegen Leukämie“. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Krebs“ lud das Onkologische Zentrum Barnim zu drei öffentlichen Veranstaltungen an drei Orten ein, die ein breites positives Echo bei Patienten, Angehörigen und allen Beteiligten fanden und 2024 fortgesetzt werden sollen.



Medizinische Zentren und Schwerpunkte des GLG-Verbunds im Überblick

Altersmedizin

Geriatrische Klinik
am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
Geriatrische Tagesklinik
am GLG Werner Forßmann Klinikum

Frühgeburten

Perinatales Schwerpunkt-
krankenhaus
Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin / Klinik für Frauen-
heilkunde am GLG Werner
Forßmann Klinikum

Ambulantes Zentrum

Untersuchungen und Eingriffe
in den Fachrichtungen Chirurgie,
Gynäkologie und Innere Medizin
am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Gefäßanomalien

Zentrum für
Vasculäre Malformationen
Eberswalde (ZVM)
Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin
des GLG Werner Forßmann
Klinikums

Bluthochdruck

Zentrum für Hypertonie
Klinik für Nephrologie,
Rheumatologie und
Endokrinologie am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Gefäßchirurgie

Gefäßzentrum Barnim
Klinik für Allgemein-,
Viszeral-, Thorax- und
Gefäßchirurgie am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Diabetes

Zentrum für
Diabetes mellitus
GLG Werner Forßmann Klinikum
„Zertifizierte Klinik für
Diabetespatienten geeignet DDG“
mit ausgewiesenen Zentren
in der Klinik für Nephrologie,
Endokrinologie und Rheumatologie
sowie der Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin
DDG-zertifizierte GLG-Arztpraxis
Anja Giesche

Gelenkchirurgie

Endoprothetikzentrum Eberswalde
unfallchirurgische und
orthopädische Operationen,
stationär und im
Ambulanten OP-Zentrum
der Klinik für Orthopädie,
Unfall- und Handchirurgie am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Inkontinenz

Kontinenz- und
Beckenboden-Zentrum
Klinik für Frauenheilkunde,
Klinik für Urologie,
Klinik für Geriatrie,
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Thorax- und Gefäßchirurgie
am GLG Werner Forßmann
Klinikum sowie
Klinik für Neurologie des
GLG Martin Gropius Krankenhauses

Krebs

Onkologisches Zentrum Barnim
Das Onkologische Zentrum Barnim
(OZB) ist ein Zusammenschluss
mehrerer Fachabteilungen im
GLG Werner Forßmann Klinikum
unter der Leitung
der Medizinischen Klinik I

Darmkrebszentrum und
Hämato-Onkologisches Zentrum
am GLG Werner Forßmann Klinikum

Brustkrebs

Behandlungszentrum
für Brustkrebs
Klinik für Frauenheilkunde am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Erwachsenenpsychiatrie

Behandlung (stationär, teilstationär, ambulant) von

- psychosomatischen Erkrankungen
(Angststörungen, Burnout,
chronische Schmerzen,
Essstörungen)
- affektiven Erkrankungen
(spezialisiertes Behandlungsange-
bot für depressive Störungen)
- Psychosen
- Abhängigkeitserkrankungen
- psychische Erkrankungen
im Alter
(Spezialstation für Demenzerkrankte)
- Traumafolgestörungen
- stationäre psychotherapeutische
Krisenintervention
- Behandlung (ambulant) von
Komorbidität bei psychiatri-
schen Krankheitsbildern
- geistiger Behinderung und/oder
Verhaltensauffälligkeiten
- psychischen Erkrankungen im
höheren Lebensalter

GLG Martin Gropius Krankenhaus
GLG Krankenhaus Angermünde

Lungenerkrankungen

Netzwerk für
Lungenerkrankungen
Nordost-Brandenburg
Koordination:
Klinik für Innere Medizin
am GLG Krankenhaus
Angermünde

Nephrologie

Nephrologische
Schwerpunktklinik
Medizinische Klinik II
des GLG Werner Forßmann
Klinikums

Schlaganfall

Überregionale
Stroke Unit Eberswalde
Klinik für Neurologie
des GLG Martin Gropius
Krankenhauses

Multiple Sklerose

Multiple Sklerose-Zentrum
Klinik für Neurologie
des GLG Martin Gropius
Krankenhauses

Operatives Zentrum

Viszeralchirurgie, orthopädische,
unfallchirurgische und
gynäkologische Eingriffe
am GLG Kreiskrankenhaus
Prenzlau

Schönheitschirurgie

Zentrum für
Plastisch-ästhetische Chirurgie
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie/Ästhetische und
Plastische Operationen am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Muskelerkrankungen

Neuromuskuläres Zentrum
Klinik für Neurologie
des GLG Martin Gropius
Krankenhauses

Palliativmedizin

Interdisziplinäres Palliativzentrum
Medizinische Klinik I
GLG Werner Forßmann Klinikum

Unfallchirurgie

Regionales Traumazentrum
Klinik für Orthopädie,
Unfall- und Handchirurgie am
GLG Werner Forßmann Klinikum

Schlafmedizin

Schlafmedizinisches Zentrum
der Klinik für Neurologie am
GLG Martin Gropius Krankenhaus



Fachliche Kompetenz ...

... erwirbt man nicht einmalig. Fort- und Weiterbildung sind eine unverzichtbare Voraussetzung für ein dauerhaft hohes Niveau der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Die GLG-Kliniken bieten dafür ein umfassendes Programm.



Referat Personalentwicklung und -förderung: Lynn Tiemann, Katja Kahm, Saskia-Nadine Ulrich (v.l.n.r.)

Referat Personalentwicklung und -förderung

Die gezielte Förderung, Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungs- und Führungsnachwuchskräften ist Aufgabe des Referates Personalentwicklung und -förderung. Das Spektrum reicht von der Begrüßung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Trainee- und Mentorenprogramme, bis zur Gesundheitsförderung und Nachfolgeplanung. Das umfassende Fortbildungsangebot des Referates enthält Interaktionsseminare, Führungstrainings und Kurse zu den verschiedensten Fachthemen sowohl als Präsenzveranstaltungen als auch in Form von E-Learning in der GLG-Onlineakademie.



Was wurde 2023 erreicht:

- ➔ Zertifizierung der GLG Fachklinik Wolletzsee als „Attraktiver Arbeitgeber“
- ➔ Begleitung der Beantragungsverfahren für die Weiterbildungsbefugnisse zur Facharztweiterbildung
- ➔ Projektstart Digitalisierung Einstellungs- und Austrittsprozess
- ➔ Klausurtag der GLG-Zentralbereichsleitungen
- ➔ GLG-Willkommenstag und GLG-Gesundheitstag
- ➔ Konzept „Teambildende Maßnahmen“
- ➔ Konzept für ein duales Studium oder Trainee-programm mit Laufbahnbegleitung in der Verwaltung (wird 2024 fortgesetzt)
- ➔ Standards entworfen für alle Fortbildungsangebote in der GLG Unternehmensgruppe
- ➔ Projektstart Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin
- ➔ Mitwirkung in den Projekten zur Zukunftswerkstatt des GLG Werner Forßmann Klinikums
- ➔ Kompetenzmodell für funktionsspezifische Anforderungsprofile
- ➔ Lass uns Reden Seminarreihe etabliert
- ➔ Netzwerkarbeit



Alle neuen Beschäftigten im GLG-Verbund machen sich mit dem dafür entwickelten Willkommensfilm mit der GLG bekannt.

E-Learning mit der Online-Akademie

2023 hat das Referat Personalentwicklung und -förderung die GLG Online-Akademie weiter etabliert und ausgebaut. Zum Programm gehörten zahlreiche Wahlkurse zur persönlichen Psychohygiene, wie „Resilienz – Das Immunsystem der Seele“, „Deeskalation – Richtiges Verhalten üben“, „Umgang mit alkoholkranken Menschen“, „Drogenkonsum und Suchtverhalten“, „Arzneimittel – Psychopharmaka“, „Suizidalität erkennen und sicher handeln“ und „Psychische Krisen erkennen und professionell begleiten“. Bei den Fortbildungen für den medizinischen Alltag ging es um die „Erhaltung und Förderung der Mobilität“, „Antibiotika Basics“ und die „Grundlagen der Beatmungstherapie“.



„Wir haben uns neu gefunden im Team, viele Ideen gesammelt, konsolidiert, konzeptioniert und kleinere und größere Erfolge gefeiert. So zum Beispiel den ersten Klausurtag der GLG-Zentralbereichsleiter und unsere neue Kommunikationsseminarreihe ‚Lass uns reden‘.“

Katja Kahm, Leiterin des Referates Personalentwicklung und -förderung

Übersicht über das Fortbildungsprogramm

GLG-Verbund

- Berufsgruppenübergreifend für alle Beschäftigten des GLG-Verbunds
- ➔ Seminarreihe „Lass uns reden“
- ➔ Seminarreihe „Medizin für Nichtmediziner“
- ➔ MS-Office-Schulungen
- ➔ Abrechnungsschulungen

GLG-Medizin

- ➔ Strahlenschutzkurse für Fachpersonal
- ➔ Notfallmedizinische Seminarwoche
- ➔ Ultraschall-Kurse
- ➔ Seminarwoche Anästhesie
- ➔ Angebote für Medizinstudentinnen und -studenten
 - Sono4Students Anästhesie
 - PJ-Fortbildung

GLG-Leitungskräfte

- ➔ Führung Kompakt
- ➔ Mitarbeitergespräche
- ➔ Coaching-Angebote



Aufbaukurs Sonografie

Drei Tage Schallen: So lautete das Motto des Ultraschall-Workshops, der im Ebuzent in Eberswalde angeboten wurde. Der praktische Kurs für Fortgeschrittene ist ein Kooperationsprojekt der GLG und der Krankenhaus Märkisch Oderland GmbH. Da die Sonographie kein vorgeschriebener Lehrstoff des Medizinstudiums ist, lernen junge Ärztinnen und Ärzte häufig erst in der beruflichen Praxis oder während ihrer Facharzt Ausbildung, mit dem Diagnosegerät umzugehen. So gibt es immer noch Nachwuchsärzte, die sich autodidaktisch am Ultraschallgerät einarbeiten müssen und andere, die dankbar sind, ihre Kenntnisse vertiefen zu können. Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) riefen Prof. Dr. Christian Jenssen, Chefarzt der Inneren Medizin im Krankenhaus Strausberg/Wriezen, und Dr. Joachim Stock, Leitender Arzt der Gastroenterologie im GLG Werner Forßmann Klinikum, diesen zertifizierten Aufbaukurs ins Leben.



Video zum Ultraschallkurs
des Kooperationsprojektes



Ziele 2024:

- ➔ Managementschulungen für Oberärzte
- ➔ Einführung modulare Führungskräfteentwicklung
- ➔ Projektstart Konzeptionierung Vernetzungsveranstaltung für GLG Unternehmensgruppe
- ➔ Projektstart Erfassung Mitarbeiterqualifizierungen
- ➔ Standardisierung der Fortbildungsangebote und Veröffentlichung
- ➔ Projektbegleitung „Attraktiver Arbeitgeber“
- ➔ Projektabschluss Digitalisierung On- und Offboarding
- ➔ Ausweitung der Einarbeitungsbegleitung für Führungskräfte
- ➔ Einführung Ausbildungsgang Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen
- ➔ Einführung und Begleitung duales Studium
- ➔ Beratung und Begleitung für Teambildende Maßnahmen
- ➔ Vor-Ort-Schulungen zur GLG Online Akademie

Facharztweiterbildungen

Facharztweiterbildungen sind im GLG-Verband in allen medizinischen Fachrichtungen des GLG-Leistungsspektrums möglich. Die Weiterbildungsbefugnisse entsprechen den Anforderungen der Ärztekammer Brandenburg und bauen auf strukturierten Curricula zur Facharzt-Weiterbildung auf. Alle Informationen dazu findet man auf der GLG-Karriereseite:



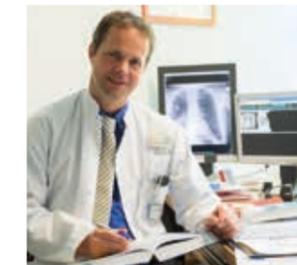
Im Notfall gut gerüstet

Fortbildungen in der Notfallmedizin und Reanimationstraining standen unter anderem in der GLG Fachklinik

Wolletzsee und auch im GLG Werner Forßmann Klinikum auf dem Programm. In Wolletz wurde das Training von Chefarzt César Augusto Aldana Sánchez und Pfleger Alex Häusler vermittelt. In Eberswalde hatte Dr. Timo Schöpke, Direktor des Notfallzentrums, die Leitung.

Weiterbildung Allgemeinmedizin

Die Klinik für Innere Medizin am GLG Krankenhaus Angermünde ist zur Weiterbildung von Allgemeinmedizinern, Internisten und Pneumologen zugelassen. Die Weiterbildungsbefugnis hat Chefarzt Dr. Christoph Arntzen. Zwei Weiterbildungsstellen sind der allgemeinmedizinischen Rotation mit den entsprechenden Förderungsmöglichkeiten vorbehalten. Auch Fachkunden und Zusatzbezeichnungen (Röntgen, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Infektiologie, Schlafmedizin) können erworben werden.



Dr. Christoph Arntzen



Betriebsarzt Ulrich Marquard und Betriebsärztin Dr. Géraldine Preuß

Weiterbildung Arbeitsmedizin

Für Ärztinnen und Ärzte im GLG-Verband ist die Facharztweiterbildung in der Arbeitsmedizin möglich. Ulrich Marquard, Betriebsarzt für die GLG-Gesellschaften im Kreis Barnim, und seine Kollegin, Dr. Géraldine Preuß, Betriebsärztin für die Beschäftigten der GLG-Standorte in der Uckermark, verfügen gemeinsam über die volle Weiterbildungsbefugnis für diese Fachgebiet. Erforderlich sind 60 Monate Weiterbildung, den Abschluss bildet die Facharztprüfung an der Landesärztekammer Brandenburg.

Psychiatrietag in Angermünde

Psychische Erkrankungen sind die Hauptursache für ein vorzeitiges gesundheitsbedingtes Ausscheiden aus dem Berufsleben. Welche Wege und Lösungen es gibt, die Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der Betroffenen zu erhalten, war Schwerpunktthema am 5. Mai beim 13. Angermünder Psychiatrietag der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin am GLG Krankenhaus Angermünde unter Leitung von Chefarzt Dr. Lorenz Gold. „Supported Employment“ lautete die Überschrift und zugleich der Anspruch – denn Teilhabe zu fördern, sollte nach Ansicht der Experten bei der Rehabilitation der Patienten stärker in den Vordergrund treten. Renommiertere Gastreferenten stellten Ideen und aktuelle Modellprojekte vor. Die in den Vorträgen gegebenen Impulse wurden am Nachmittag in drei Workshops unter der Leitung vertieft. Auch am Rande der Tagung kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im gewohnt aufgelockerten Ambiente miteinander ins Gespräch. Als erste Präsenzveranstaltung nach drei Jahren Corona-bedingter Videokonferenzen konnte der Psychiatrietag nun wieder an seine stets überaus gut besuchten Vorgängerveranstaltungen früherer Jahre mit dem geschätzten Wohlfühlklima für alle anknüpfen.



Dr. Lorenz Gold vor den Teilnehmern des Psychiatrietages

Sie trugen in drei Jahrzehnten die chefärztliche Verantwortung für die Klinik: Gründerin Priv.-Doz. Dr. Gudrun Richter sowie Dr. Martin Sandner (links) und Dr. Lorenz Gold (rechts).



Verwaltungsdirektorin Marita Schönemann

30 Jahre Psychiatrie

Im Herbst konnte die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin am GLG Krankenhaus Angermünde ihr 30-jähriges Jubiläum begehen. Mit einem Festakt wurde auf die erfolgreiche Entwicklung zurückgeblickt. Drei Jahrzehnte und drei Chefsärzte, die während dieser Zeit die Leitung innehatten – auf der Veranstaltung beschrieben sie noch einmal das Werden und Wachsen aus ihrer persönlichen Sicht. Zugleich wurden Perspektiven im Rahmen der Krankenhausreform aufgezeigt.

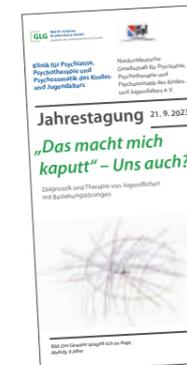
„Wir haben einen beeindruckenden Weg hinter uns und wir werden diesen weiter erfolgreich fortsetzen“, versicherte Krankenhausverwaltungsdirektorin Marita Schönemann. Ihren Optimismus schöpft sie aus der hohen Flexibilität und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, notwendige Veränderungsprozesse gemeinsam zu vollziehen, so wie es in der Klinikgeschichte gelungen ist.



Chefarzt Dr. Dieter Hüseman und Chefsärztin Susanne Hengst beim gemeinsamen Vortrag über die Behandlung eines Kindes mit Malformation.

Pädiatertage

Die Pädiatertage der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des GLG Werner Forßmann Klinikums im Mai und im November zogen ein multiprofessionelles Fachpublikum in das Haus Schwärzetal in Eberswalde sowie in das GLG Martin Gropius Krankenhaus. Beim 39. Pädiatertag im Frühjahr wurden die Teilnehmer zu einer kleinen Weltreise eingeladen. Das Programm unter dem Motto: „engagiert!“ widmete sich Menschen und Projekten, die mit ihrem leidenschaftlichen Einsatz Lebenswelten zum Besseren verändern. Beim 40. Pädiatertag im Herbst ging es um „Pädiatrische Infektiologie“. Dabei kamen sowohl Fachärzte der Kinderklinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman, als auch Spezialisten anderer Abteilungen und aus anderen Gesundheitseinrichtungen zu Wort.



Psychiatrische Kolloquien, Tagungen, Symposien

Eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen boten die Kliniken des GLG Martin Gropius Krankenhauses für Fachkräfte und zum Teil auch für ein breites interessiertes Publikum an. Darunter die Reihen „Eberswalder Symposium“ und „Psychiatrisches Kolloquium“, ein Aktionstag zum Thema „Alkohol – die unterschätzte Gefahr“ und die Jahrestagung der Nordostdeutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters (NKJPP), zu der die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Krankenhauses unter Leitung von Chefarzt Dr. Hubertus Adam im September eingeladen hatte. Allein zu dieser Tagung kamen 70 Ärzte, Psychologen und Therapeuten. Unter dem Titel „Das macht mich kaputt – Uns auch?“ ging es um Kinder und Jugendliche mit Beziehungsstörungen. Im Fokus standen insbesondere die psychischen Nachwirkungen der Coronapandemie bei Jugendlichen. Besondere Aufmerksamkeit fand auch im Mai die Filmvorführung mit Podiumsgespräch über Kinder und Jugendliche in der DDR-Psychiatrie und ihr Leben heute mit dem Titel „Trotzdem ICH“.



Digitale Kompetenz erweitern

Wie kompetent ist die GLG im digitalen Bereich? Welche Fortschritte macht die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen? Verantwortlich für die Steuerung ist die Stabsstelle Digitale Transformation der GLG.

Mehr Patientensicherheit

Im ersten Quartal des Jahres stand die Einführung von ORBIS Medication im GLG Martin Gropius Krankenhaus im Mittelpunkt. Das Medikationsmanagement-System optimiert die Medikamentenversorgung durch präzisere Kontrolle und Verwaltung. Dadurch wurden Medikationsfehler reduziert und die Patientensicherheit erheblich erhöht.

PTC und Orbis Medication

Im Juni ging es dann um die Einführung von ORBIS Medication und die Umstellung der Fieberkurve „KURV“ auf die Patientenkurve „PTC“ im GLG Werner Forßmann Klinikum. Die Implementierung von ORBIS Medication zusammen mit der neuen digitalen Patientenkurve revolutionierte die Patientenüberwachung. Die



Josephine Schulz und Ines Koch-Hölmüller, IT-Trainerinnen in der Stabsstelle Digitale Transformation der GLG



„Fortschritte in der digitalen Transformation haben 2023 erhebliche Verbesserungen in der Patientenversorgung und -sicherheit von GLG-Abteilungen gebracht. Wir können stolz darauf zurückblicken und freuen uns auf weitere Innovationen.“

Dr. Kurt Petzuch,
Leiter der Stabsstelle Digitale Transformation der GLG

neue digitale Kurve bietet eine verbesserte Übersicht über den Patientenstatus und erleichtert Entscheidungsprozesse im klinischen Alltag.

Ein weiterer Meilenstein

Der November stand dann im Zeichen der Einführung der Digitalen Patientenakte PTC und ORBIS Medication in der Neonatologie des GLG Werner Forßmann Klinikums – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg der digitalen Transformation. Dies war eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten, da es hier bisher nur die Kurve auf Papier gab. Die Kombination von PTC und ORBIS Medication ermöglicht eine noch genauere und sicherere Behandlung der jüngsten Patienten und unterstützt das medizinische Personal.

Patientenportal

Außerdem war das Jahr auch von der Vorbereitung für die Implementierung eines umfassenden Patientenportals geprägt. Es verbessert die Kommunikation zwischen Patienten und medizinischem Personal.

Spracherkennung

Die Einführung einer hochmodernen Spracherkennungssoftware ermöglichte eine schnellere und präzisere klinische Dokumentation. Dies erleichtert die Arbeit des medizinischen Personals und verbessert die Qualität der Patientendokumentation.

Pilotprojekt Medikationsscanner

Die ersten Medikationsscanner wurden erfolgreich getestet und eingeführt. Dadurch ist es möglich, den bundeseinheitlichen Medikationsplan einzuscannen, was die Arbeit bei der Aufnahme eines Patienten erleichtert.

Einführung von Handscannern

Die Implementierung von Barcodescannern auf den Stationen sorgt für einen weiteren Fortschritt für die Abläufe im GLG Werner Forßmann Klinikum: So können Chargennummern z.B. von Blutprodukten schnell und ohne Fehler erfasst werden.

Terminbuchungs-App

Die Entwicklung und Bereitstellung der Terminbuchungs-App für die GLG-Betriebsärztinnen und -ärzte ermöglicht es den GLG-Beschäftigten, Termine für die betriebsärztlichen Sprechstunden am Standort Eberswalde, einschließlich Schutzimpfungen, rund um die Uhr im GLG-Intranet digital zu buchen. Das Betriebsarzt-Team kann durch die App Termine und erforderliche Stammdaten der Beschäftigten an allen gleichermaßen übersichtlich und geschützt verwalten. Dazu Ulrich Marquard, GLG-Betriebsarzt in Eberswalde: „Die Stabsstelle Digitale Transformation hat uns beim Rollout und auch danach in der täglichen Benutzung stets bestens unterstützt: Dank der interaktiven Entwicklung im ständigen Dialog werden Funktionalitäten laufend verbessert und erweitert. Durch die am Betriebsarzt-Standort Eberswalde inzwischen gut etablierte Online-Terminbuchung ist das Telefonaufkommen rückläufig und die betriebsärztliche Sprechstunde verläuft für alle Beteiligten effizienter. Gleichzeitig wissen wir die von uns gehandhabten Mitarbeiterdaten gut geschützt. Die Rückmeldungen der Nutzer der Terminbuchungsfunktion, die nun selbst den für sie günstigsten Termin auswählen können, sind ganz überwiegend positiv.“

Das Rollout für die GLG-Standorte im Landkreis Uckermark ist für das Jahr 2024 geplant.

Fachtag Digitalisierung

Die Stabsstelle Digitale Transformation der GLG spielte eine zentrale Rolle beim Fachtag „Digitalisierung in der Pflege“ im Juni in Eberswalde – einer Initiative in Kooperation mit der AG Hochschulcurriculum der Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. mit dem Ziel, die digitale Transformation stärker in die Pflegeausbildung zu integrieren. Auf dem Programm standen Vorträge, Workshops und Besuche auf Klinikstationen, wo die Anwendung digitaler Patientenakten und weiterer Tools demonstriert wurde.

Digitale Botschafter

Die GLG hat ein zukunftsweisendes Projekt namens „Digitale Botschafter“ auf den Weg gebracht, um die digitale Transformation im Konzern zu unterstützen. Die Stabsstelle Digitale Transformation etabliert ein Informationsnetzwerk, das digitale Transformationsprojekte unterstützt und digitale Kompetenzen im Konzern ausbaut. Ab Mitte 2024 werden insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Konzernteilen als *Digitale Botschafter* berufen und haus- und fachabteilungsübergreifend die Rolle als Multiplikatoren und Begleiter der digitalen Transformation übernehmen. Sie stehen den Beschäftigten als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen damit aktiv Transformationsprojekte.

Projekte der EDV für 2024:

- ➔ Patientenmonitore IntelliVue MX750 auf der Intensivstation WFK
- ➔ 28 alte Modelle MX800 Umstellung von 14 neuen Geräten bis Juli 2023
- ➔ Planung Umstellung des GLG Martin Gropius Krankenhauses auf Citrix
- ➔ Prozessanalyse zur Digitalisierung der Finanzbuchhaltung
- ➔ Projektleitung Herzkatheteranlage

■ QUALITÄT

Die Qualität der medizinischen Versorgung misst der Patient in erster Linie am Ergebnis und Ablauf einer Behandlung. Objektive Bewertungen beziehen außerdem Kriterien wie Struktur- und Prozessqualität ein. Externe Einschätzungen durch Fachgremien liefern valide Anhaltspunkte. Wesentlichen Einfluss auf die Qualität hat auch die Sicherheit der Patienten bei der Behandlung.



GLG unter den Besten

Überraschend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus GLG-Unternehmen auf die Bühne gerufen: Beim CLINOTEL-Kongress am 27. April in Bonn gehörten sie zu den Preisträgern des „CLINOTEL Awards 2023“ und damit zu den Besten im Qualitätsvergleich von 39 Krankenhäusern.



CLINOTEL-Geschäftsführer Dr. Udo Beck überreicht die Award-Urkunde an GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau.

Auf dem Siegerpodest beim CLINOTEL-Award

Wie ein Paukenschlag im positiven Sinne überraschte die GLG-Teilnehmer beim CLINOTEL-Kongress im April in Bonn diese Entscheidung: Die GLG-Krankenhäuser standen im Rahmen des CLINOTEL-Awards „Beste Klinik/-gruppe im Verbund“ auf dem Siegerpodest – sie erreichten den dritten Platz von insgesamt 39 Teilnehmern aus allen Regionen Deutschlands!



Bundesweit gehören 70 Krankenhäuser zum CLINOTEL-Verbund. Der Zusammenschluss bietet den Mitgliedern besondere Möglichkeiten im Benchmarking und Wissenstransfer gemäß dem gemeinsamen Anspruch: „Von den Besten lernen. Zu den Besten gehören.“ Regelmäßig werden von den GLG-Krankenhäusern Behandlungsergebnisse zu verschiedenen Krankheitsbildern und Patientenbefragungen veröffentlicht, unter anderem bei CLINOTEL. Damit geht die GLG weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen zur Transparenz von Qualität und Leistung in ihren Häusern hinaus. Die CLINOTEL-Mitgliedsunternehmen setzen sich gemeinsam und trä-

gerübergreifend ehrgeizige Ziele, um dem Anspruch an eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung in den Krankenhäusern immer besser gerecht zu werden.

Mit Stolz konnte GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau im Namen der beteiligten GLG-Krankenhäuser und ihrer Beschäftigten die hervorragende Auszeichnung entgegennehmen. Sie sagte: „Der Clinotel-Award ist eine besondere Anerkennung für die geleistete Arbeit. Er zeigt, dass es uns auch unter schwierigen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser gelungen ist, Entwicklungspotenziale zu erkennen und Prozesse umzustellen, um weiterhin erfolgreich zu sein. Ich danke allen, die daran durch ihre engagierte Arbeit mitgewirkt haben.“

Platz 1 des Awards ging an das Evangelische Krankenhaus Mettmann, Platz 2 an das Josephs-Hospital Warendorf.

Krankenhausspiegel Brandenburg

Transparenz in Sachen Qualität zeigt die GLG auch durch ihre Beteiligung am „Krankenhausspiegel Brandenburg“. Im Oktober wurde dieser im Auftrag der Landeskrankengesellschaft Brandenburg e.V. (LKB) mit aktualisierten Daten live gestellt. In der entsprechenden Pressemitteilung verwies die LKB auf die guten Ergebnisse und das hohe Qualitätsniveau der Brandenburger Krankenhäuser und betonte mit Bezug auf das vom Bundestag verabschiedete Transparenzgesetz, dass es in Brandenburg bereits seit 2017 mit dem „Krankenhausspiegel“ ein vielgenutztes, laienverständliches Transparenzportal für die Qualität von Krankenhausleistungen gibt. Beteiligt sind 37 Krankenhäuser mit insge-



samt 45 Standorten. Sie legen ihre medizinische Qualität zu 21 besonders häufigen Behandlungsgebieten offen – etwa Herzkatheter-Behandlungen, Herzchirurgie, Brustkrebs-Operationen, Hüft- und Kniegelenk-Ersatz, Lungenentzündung und viele andere. Die im „Krankenhausspiegel Brandenburg“ veröffentlichten Qualitätsergebnisse werden jährlich neu in einem gesetzlich geregelten Verfahren von unabhängigen Einrichtungen ermittelt.



Einzigartige komplexe Versorgung

Als „einzigartig in Brandenburg“ wurde die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am GLG Werner Forßmann Klinikum im Juni in der Presse vorgestellt. Anlass war die Anerkennung der Klinik durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) als „Diabeteszentrum“ – das erste anerkannte DDG-Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche in Brandenburg! Das multiprofessionelle Team um Chefarzt Dr. Dieter Hüseman hat dafür in den zurückliegenden Jahren einiges geleistet und wurde immer wieder mit offiziellen Anerkennungen verschiedener Art für die hohe Kompetenz gewürdigt. Die Behandlung, Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes unter Einbeziehung der Eltern ist sehr komplex. Die jungen Patienten, vorwiegend mit Diabetes Typ 1, kommen aus einem Umkreis von bis zu 75 Kilometern nach Eberswalde. Hier werden sie multiprofessionell behandelt und die Eltern umfassend beraten. Pro Jahr nimmt die Klinik etwa zehn betroffene Kinder und Jugendliche auf, insgesamt betreut das Zentrum aktuell 65 Patienten.

Regelmäßige Qualitätsaudits

Viele Bereiche im GLG-Verbund werden in regelmäßigen Audits durch externe Prüfer qualitätsüberwacht. Dabei geht es insbesondere um die Einhaltung der vorgegebenen DIN ISO-Norm und auch weitere Kriterien. 2023 absolvierten unter anderem das Rehasent, die GLG Fachklinik Wolletzsee und die GLG Ambulante Pflege & Service GmbH erfolgreich die obligatorische Prüfung.



Das Rehasent gehörte 2023 zu den obligatorisch zertifizierten Bereichen im GLG-Verbund.



Projektleiter Dr. Thomas Ihmann und Qualitätsmanagementbeauftragter Eric Lange bei der Einführung des „Early Warning Scores“ auf Station.

und Atemfrequenz auf, die in ihrer Kombination häufig so nicht interpretiert werden. Die zeitnahe Identifikation und das adäquate Management dieser Komplikationen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus. Der neue Frühwarn-Score wird mindestens einmal täglich und je nach Ergebnis dann auch öfter berechnet, wobei sich festgelegte Handlungsanweisungen sowohl für den Pflegedienst als auch für den ärztlichen Dienst ergeben.

„Sogenannte Zwischenfälle, die früher noch als unvermeidbar oder schicksalhaft galten, dürfen wir heute so nicht mehr akzeptieren und haben deshalb an diesem System gearbeitet“, berichtete dazu der Qualitätsmanagementbeauftragte Eric Lange. „Das System arbeitet autark ohne Mehraufwand für die beteiligten Berufsgruppen.“

Von ärztlicher Seite wurde das Projekt durch die Chefärzte Dr. Steffen Hartmann, Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, sowie Projektleiter Dr. Thomas Ihmann, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, begleitet. Eng verbunden mit dem Projekt war auch Kai Laurisch vom Zentralbereich Informations- und Medizintechnik, der die Gerätekonfiguration in enger Abstimmung mit der Pilotstation abgestimmt hat.



Mehr Sicherheit durch Early Warning

Am 12. Mai, dem Internationalen Tag der Pflege, führte das GLG Werner Forßmann Klinikum ein neues technisches Frühwarnsystem für Patienten ein. Mit dem „Early Warning Score“ werden Verschlechterungen des Gesundheitszustandes frühzeitig erkannt, die sich schleichend und damit auch zunächst unbemerkt entwickeln. Auf Station 6 der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie lief dazu ein Pilotprojekt. Anhand verschiedener Vitalparameter wird ein Score errechnet, der Aufschluss über den aktuellen Zustand des Patienten gibt. Patienten, bei denen es beispielsweise zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt, weisen oft viele Stunden vorher schon erste kritische Abweichungen von Parametern wie Blutdruck, Herz-

Hilfestellung in ethischen Fragen

Bei vielen, insbesondere schweren Krankheiten, treten auch ethische Fragen auf, die im Interesse der Patienten zu beantworten und zu entscheiden sind. Hilfestellung bietet dabei das Klinische Ethikkomitee der GLG. Insbesondere müssen Patienten sicher sein können, dass bei kritischen Situationen und am absehbaren Lebensende nach ihrem Willen, ihren Vorstellungen und Werten gehandelt wird – ein wesentlicher Faktor für die Gestaltung einer durch Respekt und Würde gekennzeichneten Beziehung zwischen Patienten und Versorgenden. Um der ethischen Reflexion von kontrovers diskutierten Fragen der Behandlung besser entsprechen zu können, leistet das Klinische Ethikkomitee einen wichtigen Beitrag, bezieht dabei die Betei-



„Ethische Fragen sind vielfältig und weitreichend. Im Mittelpunkt stehen die Autonomie des Patienten, sein Wille und seine Erwartungen und die Möglichkeiten der Medizin.“

Viola Franke,
Klinisches Ethikkomitee

ligten aller Berufsgruppen und auch Angehörige der Patienten mit ein. Das Ethikkomitee bietet unter anderem die Moderation von ethischen Fallbesprechungen und auf Anforderung ethische Konsile an, entwickelt Leitlinien und organisiert Fortbildungsveranstaltungen zu Ethik-Themen.

Leitbild und Verhaltenskodex

Eine Projektgruppe erarbeitete im Laufe des Jahres ein neues Leitbild für den GLG-Verbund. Es beschreibt das Selbstverständnis und die Grundsätze des GLG-Unternehmensverbunds. Das in der Formulierung der einzelnen Aspekte des Leitbilds wiederkehrende Motto, das für Patienten, Kooperationspartner und Beschäftigte gleichermaßen den GLG-Anspruch verdeutlicht, lautet: „Wir tun mehr ...“ Weitere auf einzelne Unternehmensbereiche im GLG-Verbund bezogene Leitbilder bestehen in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am GLG Martin Gropius Krankenhaus, in der GLG Fachklinik Wolletzsee und für die Pflege im gesamten GLG-Verbund. Während das Leitbild die gemeinsame Vision und die Werte aller an der Organisation Beteiligten zum Ausdruck bringt, dient der GLG-Verhaltenskodex dazu, den Beschäftigten verbindliche Regeln an die Hand zu geben. Für Patientinnen und Patienten ergibt sich daraus ein von der GLG täglich neu einzulösendes Verhaltens- und Qualitätsversprechen.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) ist ein Optimierungsinstrument, das Ideen für Verbesserungen und damit letztlich für eine höhere Qualität honoriert. Alle GLG-Beschäftigten sind aufgerufen, entsprechende Vorschläge einzureichen. Monique Sägebarth, Beauftragte für Betriebliches Vorschlagswesen im Zentralbereich Qualitäts- und Projektmanagement der GLG, verzeichnete Verbesserungsvorschläge insbesondere zu Arbeitsabläufen, zur Gestaltung von Arbeitsplätzen, zum Einsatz von Geräten, zur Einsparung von Material und Zeit und zum Gesundheits- und Unfallschutz. Die Verbesserungsvorschläge werden je nach rechenbarem Nutzen oder errechenbarer Ersparnis prämiert. Darüber hinaus kann es auch Ideen geben, die vom Grundsatz her zwar umsetzbar wären, jedoch aus unterschiedlichen Gründen zu diesem Zeitpunkt nicht realisierbar sind. Dafür gibt es eine Anerkennungsprämie. Für die Prämierung der Vorschläge ist die Bewertungskommission zuständig, die sich aus einem von der Unternehmensleitung benannten Mitglied und zwei Mitgliedern des Konzernbetriebsrates zusammensetzt. Die Vorschläge werden anonymisiert zur Beurteilung vorgelegt.



„Wir haben aus der Pandemie unsere Lehren gezogen und einen neuen Rahmen-Pandemieplan für respiratorische Viren im GLG-Verbund erarbeitet und mit den Gesundheitsämtern abgestimmt.“

Dr. Thomas Talaska,
Chefarzt der Krankenhaushygiene der GLG

Hygiene ist das A und O

Wie wichtig der Schutz vor Infektionen ist, hat die Corona-Pandemie hinreichend gezeigt. Allgemein ist die Einhaltung der Hygiene eines der wesentlichsten Kriterien für eine sichere Behandlung und damit für Qualität im Krankenhaus. Auch 2023 hat die Corona-Pandemie nach ihrem offiziellen Ende am 8.4.2023 die GLG-Hygieneteams weiterhin sehr beschäftigt. Im Herbst kam es wieder zu einem Anstieg der SARS-CoV-

2-Infektionen, diesmal allerdings mit einer sehr hohen Dunkelziffer. Glücklicherweise verlief der größte Teil der Fälle sehr leicht, sodass eine Überlastung der GLG-Häuser durch Corona-Fälle – also Patienten, die nicht mit, sondern wegen Corona aufgenommen worden sind – nicht zu befürchten war. Allerdings hat sich das Hygieneregime für positiv getestete Patienten oder Kontaktpatienten kaum geändert, sodass ein großer Aufwand für das Personal durch notwendige Maßnahmen der Isolation und Quarantäne weiterhin gegeben war. Unter diesen Prämissen und auf der Grundlage eines neu erarbeiteten Rahmen-Pandemieplans haben es die Hygienefachkräfte geschafft, den „normalen“ Hygienealltag mit großem Engagement wieder herzustellen.

Weltweit, so auch in Deutschland, ist ein deutlicher Trend zur Zunahme von multiresistenten Keimen in Krankenhäusern zu verzeichnen, deren antibiotische Therapie bei Infektionen immer komplizierter wird. Die Situation in den Krankenhäusern der GLG ist vor diesem Hintergrund als stabil einzuschätzen. Es traten nur wenige Infektionen durch multiresistente Bakterien auf – mit rückläufiger Tendenz. Mit Dajana Langner aus der GLG Fachklinik Wolletzsee verfügt die GLG nun auch über die erste Hygienefachkraft, die ihre Qualifikation zur Antibiotikabeauftragten in der Pflege erfolgreich abgeschlossen hat. Ilka Wuthe vom GLG Martin Gropius Krankenhaus absolviert ebenfalls diese Ausbildung und wird sie 2024 beenden.



Ein knuffiger Dino war beim Aktionstag Saubere Hände im GLG Werner Forßmann Klinikum dabei. In Begleitung des Hygieneteams unter Leitung von Dr. Doris Cesarz (r.) besuchte er Stationen.



Aktionstage der sauberen Hand

Alle GLG-Krankenhäuser beteiligten sich an der deutschlandweiten Aktion „Tag der Sauberen Hand“. Dank der guten Vorbereitung durch die Hygienefachkräfte war dies an allen Standorten ein großer Erfolg, teilweise konnten dabei auch Patienten mit involviert werden. Im GLG Martin Gropius Krankenhaus wurde der Aktionstag mit einem Gesundheitstag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Im GLG Werner Forßmann Klinikum hatte das Organisationsteam um Dr. Doris Cesarz, Chefärztin



für Krankenhaushygiene im Klinikum, das Motto gewählt: „Hygiene – Eckstein oder Plagegeist?“ Mehr als 120 Beschäftigte des Hauses nahmen hier aktiv teil. Überall hatten die Veranstalter für attraktive Informationsangebote gesorgt: Sie reichten von Quiz-Fragen mit Glücksrad, über Hygienetests im virtuellen Patientenzimmer mit der VR-Brille, Schwachstellenanalyse der Händedesinfektion mit der Schwarzlichtlampe, bis hin zu Übungen für Hygiene bei invasiven Maßnahmen an einer Dummy-Puppe.



Lehrvideos zum Infektionsschutz

Zur Schulung der Beschäftigten in Hygienefragen sind in Zusammenarbeit mit der GLG-Öffentlichkeitsarbeit mehrere Lehrfilme entstanden. Das Video über „Hygiene und Infektionsprävention an Board der GLG“

wurde aktualisiert und zum Bestandteil der GLG Online-Akademie. Da im vorangegangenen Jahr der „Room of Horror“, also die interaktive Erkennung von Hygienefehlern, in Präsenzveranstaltungen eine große Resonanz gefunden hatte, haben die Hygienefachkräfte Petra Seddig und Steffi Grimmer als „Schauspielerinnen“ mit der GLG-Öffentlichkeitsarbeit im GLG Krankenhaus

Angermünde ein entsprechendes Video gedreht. Der Film beinhaltet alle Aspekte der Hygiene beim Arbeiten am Patienten und wird bei Hygiene-schulungen eingesetzt.

Hygiene und Infektionsprävention an Board der GLG:



Aktiv gegen Sepsis

Jeder weiß: Ein Herzinfarkt ist ein medizinischer Notfall, aber Sepsis? Nach wie vor ist Sepsis ein verbreitetes Problem mit hoher Mortalität. Ein Großteil der Sterbefälle kann durch frühzeitiges Erkennen, Präventionsmaßnahmen und bessere Behandlung vermieden werden! Im Mai tagte das Patientenbündnis „#DeutschlandkenntSepsis“ in Berlin – eine Initiative des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und seiner Partner, an der sich auch die GLG beteiligt. Ziel ist es, das Sepsis-Wissen in der Bevölkerung und beim medizinischen Fachpersonal zu verbessern und so die Zahl der vermeidbaren Sepsiserkrankungen sowie Todesfälle durch Sepsis zu senken. Zur Unterstützung der Aufklärungsarbeit dient die interaktive Checkliste der Sepsis-Stiftung, die eine schnelle Prüfung bei einem Sepsis-Verdacht ermöglicht. Die Maßnahmen dazu sollen 2024 im GLG-Verbund weiter ausgebaut werden.



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Auf den nachfolgenden Seiten sind alle wesentlichen wirtschaftlichen Eckdaten zu den einzelnen GLG-Unternehmen übersichtlich zusammengefasst. Dargestellt werden neben der jeweiligen Struktur die Behandlungsfälle, Bettenkapazitäten, Beschäftigtenzahlen und weitere Kenngrößen.

GLG mbH

317 Beschäftigte

Geschäftsführung
Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektorin
Petra Leiste

Die GLG-Zentrale ist Sitz der GLG-Geschäftsführung sowie von Steuerungs- und Verwaltungsabteilungen für die GLG als Gesamtkonzern. Hier werden übergreifende Management- und Verwaltungsaufgaben wahrgenommen.

GLG mbH – Verwaltungsdirektion GLG

Personalverwaltung

Torsten Maerz

Personalentwicklung/Personalförderung

Katja Kahm

Finanzverwaltung/Controlling

André Germer

- Finanzbuchhaltung
- Erlösmanagement

Patientenmanagement/Belegungsmanagement/ Bettenmanagement

Heidrun Fölsner

Medizincontrolling und Qualitätssicherung

Jana Richter

Medizinisch-administratives Fallmanagement und MDK-Büro

Sophie Hempel

Qualitätsmanagement

Marcel Szendzielorz

Krankenhaushygiene

Dr. Thomas Talaska, Dr. Doris Cesarz

Labor

Dr. Eckart Braasch, Heike Schulz

Apotheke

Manuela Krebs

Pathologie

Petra Leiste

Einkauf & Logistik

Tobias Kremer

Justizariat

Dr. Judith Schädler

Innenrevision/Compliancebeauftragter

Ronald Kühn

Arbeitsschutz

Matthias Bensch

Katastrophenschutz

Detlev Tuve

Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Gericke

Datenschutz

Prof. Angelika Kreitel



GLG Gesellschaft für Leben
und Gesundheit mbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde



Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Krankenhaus der Schwerpunktversorgung

- 446 vollstationäre Betten
- 16 Tagesklinikplätze
- 19.821 Fälle stationär
- 49.848 Fälle ambulant
- 1.249 Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektor
Dr. med. Dietmar Donner



Ärztlicher Direktor
PD Dr. med. Sascha Weiß



Pflegedienstleiterin
Jana Graeber



Stellvertretender
Ärztlicher Direktor
Ralph Schrader



Stellvertretender
Ärztlicher Direktor
Dr. med. Bert Hildebrandt

**Medizinische Klinik I Gastroenterologie,
Hämatologie, Internistische Onkologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt

**Medizinische Klinik II Nephrologie,
Rheumatologie, Endokrinologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Eckart Braasch
ab 1.9.2023 Chefarzt Dr. Sebastian Pokojski

**Medizinische Klinik III Kardiologie,
Angiologie, Pneumologie,**
Leitung: Chefarzt Dr. Matthias Reimann

**Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Thorax- und Gefäßchirurgie**
Leitung: Direktor PD Dr. Sascha Weiß

**Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie**
Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Ihmann

Klinik für Augenheilkunde
Leitung: Chefarzt Dr. Burkhard von Jagow

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Michel

**Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde /
Kopf- und Halschirurgie**
Leitung: Chefarzt Dr. Jürgen Kanzok

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Leitung: Chefarzt Dr. Dieter Hüseman

**Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie /
Ästhetische und Plastische Operationen**
Leitung: Chefarzt PD Dr. med.
Dr. med. dent. Meikel A. Vesper

Klinik für Neurochirurgie
Leitung: Chefarzt Dr. Stefan Schreiber

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie
Leitung: Chefarzt Dr. Steffen Hartmann

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
Leitung: Chefarztin Susanne Hengst

Klinik für Strahlentherapie
Leitung: Chefarzt Ralph Schrader

Klinik für Urologie
Leitung: Chefarzt PD Dr. Steffen Lebentrau

**Zentrum für Vasculäre Malformationen
Eberswalde (ZVM) / Abteilung Kinderchirurgie**
Leitung: Dr. Lutz Meyer (am 21.11. verstorben)

Notfallzentrum
Leitung: Direktor Dr. Timo Schöpke

Interdisziplinäre Abteilungen
Hygiene: Chefarztin Dr. Doris Cesarz



GLG Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde



Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Fachkrankenhaus

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie,
Psychosomatik / Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, -psychotherapie,
-psychosomatik / Klinik für Neurologie /
Klinik für Forensische Psychiatrie**

- 270 vollstationäre Betten
- 127 Tagesklinikplätze
- 148 Plätze Forensische Klinik
- 36 Plätze Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
- 6.362 Fälle stationär
- 9.932 Fälle ambulant
- 896 Beschäftigte



Geschäftsführung

Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektorin
Sylvia Markl



Ärztliche Direktorin
Prof. Dr. med. Uta Donges



Kommissarischer
Pflegedienstleiter
Florian Müller

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Psychosomatische Institutsambulanz

*einschließlich Tageskliniken in Eberswalde,
Bernau, Bad Freienwalde*

Leitung: Chefarztin Prof. Dr. Uta Donges

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

*einschließlich Tageskliniken und Psychiatrischer
Institutsambulanzen in Eberswalde, Bernau, Prenzlau*

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. Hubertus Adam

Klinik für Neurologie

*einschließlich Stroke Unit, Tagesklinik und
Ambulanzen in Eberswalde*

Leitung: Chefarzt Dr. Albert Grüger

Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) für Erwachsene

*an den Standorten Eberswalde, Bernau,
Bad Freienwalde*

Leitung: Chefarztin Dr. Andrea Müller

Klinik für Forensische Psychiatrie

einschließlich Forensische Ambulanz

Leitung: Chefarzt Thomas Loos

Fachbereich für

sozialpsychiatrische Rehabilitation

Kommissarische Leitung: Tobias Heise



GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH
Oderberger Straße 8
16225 Eberswalde

Fachkrankenhaus für Innere Medizin sowie Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin

- 120 vollstationäre Betten
- 59 Tagesklinikplätze
- 3.852 Fälle stationär
- 8.163 Fälle ambulant
- 235 Beschäftigte

Geschäftsführung
Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Krankenhaus der Grundversorgung

- 110 vollstationäre Betten
- 16 teilstationäre Betten
- 3.761 Fälle stationär
- 10.305 Fälle ambulant
- 250 Beschäftigte

Geschäftsführung
Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektorin
Marita Schönemann



Pflegedienstleiterin
Heike Rakow



Ärztlicher Direktor
Dr. med. Christoph Arntzen

Klinik für Innere Medizin

Leitung: Chefarzt Dr. Christoph Arntzen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin inklusive Tageskliniken in Prenzlau, Schwedt, Templin und Psychiatrische Institutsambulanzen

Leitung: Chefarzt Dr. Lorenz Gold

Wohnstätten in Criewen

Die Wohnstätten in Criewen sind wie die Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau Teil der GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, ein Unternehmen im GLG-Verbund.

Suchtberatungsstellen

Teil der GLG MSZ-Uckermark gGmbH sind außerdem Beratungsstellen für Abhängigkeitskranke an drei Standorten: Angermünde, Prenzlau und Templin.



Verwaltungsdirektorin
Marita Schönemann



Pflegedienstleiterin
Heike Rakow



Ärztlicher Direktor
Dr. med. Oliver Günter

Innere Klinik

Leitung: Chefarzt Christian Scheer

Klinik für Altersmedizin

Leitung: Chefarzt Dr. Oliver Günter

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Notfallzentrum

Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Rösel

Operatives Zentrum / Ambulantes Zentrum

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Leitung: Chefarzt Dipl.-Med. Wolf-German Geike
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Leitung: Chefarzt Dipl.-Med. Wolf-German Geike
- Fachbereich Gynäkologie
Leitung: Dr. n. Maria Kubisa

Zentrum für Plastisch-ästhetische Chirurgie

Interdisziplinäre Abteilungen



GLG Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark gGmbH
Krankenhaus Angermünde
Rudolf-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde



GLG Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark gGmbH
Kreiskrankenhaus Prenzlau
Stettiner Straße 121
17291 Prenzlau

Fachkrankenhaus / Neurologisches sowie kardiologisch-angiologisches Rehabilitationszentrum

- 182 Rehaplätze
- 25 Betten Fachkrankenhaus
- 2.501 Fälle stationär
- 211 Beschäftigte

Geschäftsführung
Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Ambulantes Rehabilitationszentrum

zur rehabilitativen Weiterbehandlung
nach Abschluss der stationären oder
ambulanten Akutbehandlung

- 20 Plätze für ambulante Rehabilitationen
- 19 Beschäftigte

Geschäftsführung
Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektorin
Christin Walsh



Pflegedienstleiterin
Petra Rosenkranz



Chefarzt
Dr. med.
Christian Brüggemann



Chefarzt
César Augusto Aldana

Fachkrankenhaus für Neurologische Frührehabilitation (Phase B)

Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

Neurologische Rehabilitation (Phase C)

Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

Neurologische Rehabilitation (Phase D)

Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

Kardiologische/Angiologische Rehabilitation

Leitung: Chefarzt César Augusto Aldana

Neuropsychologische Ambulanz

Leitung: Stefan Fischer

Therapiebereiche und spezielle Angebote



GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Zur Welse 2
16278 Angermünde / OT Wolletz



Verwaltungsdirektorin
Petra Leiste



Leitender Arzt
Slawomir Czuchra

Ambulante Rehabilitation Behandlungszahlen 2023

Ambulante Rehabilitation	4.624
IRENA/T	2.406
Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)	3.415
Physiotherapie Einzelleistungen	4.603
Ergotherapie Einzelleistungen	2.006

Das Unternehmensziel des Ambulanten Rehabilitationszentrums ist gemäß Gesellschaftsvertrag die wohnortnahe ambulante Rehabilitation, bei der die Verbesserung und Wiederherstellung des Gesundheitszustandes von Patienten vorrangig nach Operationen von traumatologischen und orthopädischen Erkrankungen mit Hilfe von Krankengymnastik, physikalischer Therapie, medizinischer Trainingstherapie sowie Ergotherapie sichergestellt werden soll. Zum komplexen Leistungsspektrum der Gesellschaft gehören die ambulante Rehabilitation (sowie MBOR) und die Erweiterte Ambulante Physiotherapie von Patienten mit muskuloskelettalen Erkrankungen (MSKE) sowie ein umfangreiches

Rehabilitationsnachsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung (IRENA - Intensivierte Rehabilitationsnachsorge), die Abgabe von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Leistungen (Heilmittel) sowie sonstige mit dem Unternehmensgegenstand eng verbundene Leistungs- und Serviceangebote.



GLG Ambulante Rehabilitation
Eberswalde GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde



Der Ambulante Pflegedienst der GLG bietet einen täglichen Rundum-Pflegeservice, auch an Wochenenden und Feiertagen mit 24-stündiger Rufbereitschaft mit dem Ziel, die ärztliche Behandlung zu unterstützen und den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen.

- 15 Intensivpflegeplätze
- 141 Beschäftigte

Geschäftsführung
 Dr. Jörg Mocek
 Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektor
Robert Schindler



Pflegedienstleiterin /
 Leitung Ambulante
 Psychiatrische Pflege
Christine Reimann



Stellvertretende
 Pflegedienstleiterin/
 Leitung Außerklinische
 Intensivpflege
Anne Schwalbe

Patientenstatistik	Stichtag	Stichtag
	30.11.2022	30.11.2023
Pflegegrad		
Grad 1	37	54
Grad 2	392	425
Grad 3	152	174
Grad 4	55	65
Grad 5	19	21
keine Einstufung	60	54
Gesamt	715	793



GLG Ambulante Pflege & Service GmbH
 Zentrale
 Rudolf-Breitscheid-Straße 36
 16225 Eberswalde

Angebotspalette des ambulanten Pflegedienstes

Das Leistungsspektrum umfasst alle Maßnahmen zur professionellen pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen in ihrer häuslichen Umgebung und in außerklinischer Wohngemeinschaft.

Behandlungspflege, Grundpflege, Familienpflege, hauswirtschaftliche Versorgung

Außerklinische Intensivpflege in der eigenen Häuslichkeit

Ambulante psychiatrische Pflege

Ambulante Eingliederungshilfe

Senioren-Wohngemeinschaft Eberswalde
 → 9 Plätze

Wohnen mit Service in Eberswalde
 → 19 Wohneinheiten

Beratungsbüro Eberswalde

Beratungen für pflegende Angehörige, Hilfe zur Selbsthilfe

Betreuungsleistungen

Begleitservice zu Ärzten, Therapeuten, Behörden, Banken, Einkaufsmärkten

Intensivpflege und Pflegeeinrichtung „Am Westend-Park“ in Eberswalde
 → 6 Plätze

Intensivpflege und Pflegeeinrichtung im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
 → 3 Plätze

Beratungsbüro Prenzlau

Zusatzangebote für Selbstzahler und ergänzende Dienste

Pflegecampus in Angermünde

Im Herzen der historischen Altstadt von Angermünde wird der sanierte Gebäudekomplex gemeinsam mit der UEG Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH betrieben.

Außerklinische Intensivpflege
 → 3 Plätze

Senioren-WG
 → 12 Plätze

Tagespflege
 → 15 Tagespflegeplätze

Beratungsbüro Angermünde



Geschäftsführung: Dr. Jörg Mocek, Dr. med. Steffi Miroslau | **Verwaltungsdirektion:** PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

➔ MVZ PRENZLAU	Stettiner Straße 121 17291 Prenzlau Ärztliche Leitung: Carsten Grams
Praxis für Chirurgie	Carsten Grams Facharzt für Chirurgie
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Alena Kiss Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
ZWEIGPRAXIS EBERSWALDE	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Dr. med. Anne Theodor
Praxis für Neurochirurgie	Chukwuemeka Eneze Facharzt für Neurochirurgie / Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
ZWEIGPRAXEN ANGERMÜNDE	Rudolf-Breitscheid-Straße 27 16278 Angermünde
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dipl.-Med. Petra Hermelschmidt Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Adelheid Blumenschein Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Allgemeinmedizin	Gerhard Sydow Facharzt für Allgemeinmedizin
Praxis für Innere Medizin/Hausärztin	Dr. med. Andrea Sayan-Gietz Fachärztin für Innere Medizin / Hausärztliche Internistin
➔ MVZ AM KLINIKUM BARNIM	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Dr. med. Anne Theodor
Praxis für Neurochirurgie	Dr. med. Anne Theodor Fachärztin für Neurochirurgie / Sozialmedizin
Praxis für Strahlentherapie	Ralph Schrader, Dr. med. Peter Karl Wirth, Yvonne Sommerfeld, Jan Böhm, Dr. med. Tanja Kätzel Fachärzte für Strahlentherapie / Palliativmedizin
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Christine Csuvárszki Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Urologie	Torsten Urner Facharzt für Urologie
Praxis für Augenheilkunde	Dr. med. Burkhard von Jagow Facharzt für Augenheilkunde
Praxis für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Dr. med. Jürgen Kanzok Facharzt für HNO-Heilkunde
ZWEIGPRAXIS PRENZLAU	Stettiner Straße 121 17291 Prenzlau
Praxis für Hämatologie und Internistische Onkologie	Arkadius Gawliczek Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie
Zweigpraxis Strahlentherapie	Ralph Schrader Facharzt für Strahlentherapie / Palliativmedizin
ZWEIGPRAXIS SCHWEDT/ODER	Bertolt Brecht Platz 1a 16303 Schwedt/Oder
Zweigpraxis für Strahlentherapie	Ralph Schrader Facharzt für Strahlentherapie / Palliativmedizin
➔ MVZ BRANDENBURGISCHES VIERTEL	Frankfurter Alle 18 16227 Eberswalde Ärztliche Leitung: Stephan Theodor
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr. C. Flöter Fachärztin für Allgemeinmedizin
Praxis für Chirurgie Schwerpunkt Gefäßchirurgie	Stephan Theodor Facharzt für Chirurgie / Schwerpunkt Gefäßchirurgie



Geschäftsführung: Dr. Jörg Mocek, Dr. med. Steffi Miroslau | **Verwaltungsdirektion:** PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

➔ MVZ MITTE	Georg-Friedrich-Hegel-Str. 20 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Dipl.-Med. Regina Hartmann
Praxis für Innere Medizin / Pneumologie	Dipl.-Med. Regina Hartmann Fachärztin für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin	Dr. med. Heinke Günter Fachärztin für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin	Majjana Linhard Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
➔ MVZ WEST	Georg-Friedrich-Hegel-Str. 20 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Anja Giesche
Praxis für Innere Medizin / Diabetologie	Anja Giesche & Dr. med. Olga Braig Fachärztinnen für Innere Medizin / Diabetologie
Praxis für Orthopädie	Dr. med. Marcel Pimer Facharzt für Orthopädie / Chirotherapie / Sozialmedizin
➔ MVZ FINOWFURT	Hauptstraße 141 16244 Schorfheide Ärztliche Leitung: Dr. med. Christian Markoff
Praxis für Innere Medizin / Pulmologie	Dr. med. Christian Markoff Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Innere Medizin / Schlafmedizin	Dr. med. Christoph Arntzen Facharzt für Innere Medizin / Schwerpunkt Schlafmedizin
Praxis für Innere Medizin / Hausärztin	Stefanie Spanka Fachärztin für Innere Medizin und Hausärztin
ZWEIGPRAXIS NEUROLOGIE MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS EBERSWALDE	Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde
Praxen für Neurologie	Dr. med. Albert Grüger Dr. med. Ute Grust Corinna Jastram Ulrike Kaiser-Wolff
ZWEIGPRAXIS CHIRURGIE EBERSWALDE	Karl-Liebnecht-Str. 3 16225 Eberswalde
Praxis für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie / D-Arzt	Dr. med. Volker Otto Facharzt für Chirurgie / Schwerpunkt Unfallchirurgie / D-Arzt

➔ GLG MVZ Prenzlau GmbH (18 Arztpraxen) 48.896 **➔ GLG MVZ Eberswalde GmbH (10 Arztpraxen) 47.178** **➔ 105 Beschäftigte insgesamt**

Gezählt wird dabei jeder behandelte Patient pro Quartal einmal, unabhängig von der Anzahl der Praxisbesuche.

GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH

➤ 164 Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau



Verwaltungsdirektorin
Sibylle Ludewig

Gebäudereinigung

Maik Micklich, Susanne Freitag

Speisenversorgung / Catering / Verwaltungsdienstleistungen

Max Hämmerling, Anja Rehwinkel

Servicedienstleistungen

Doreen Süßenbach

Immobilienverwaltung

Andreas Klatt, Christin Herrmann

Ausbildung Koch

Nico Thiele



GLG Service- und Immobilienverwaltung
Eberswalde GmbH
Rudolf Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

GLG WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

➤ 44 Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Jörg Mocek
Dr. med. Steffi Miroslau
Sibylle Ludewig

Gebäudereinigung

Sebastian Kaiser

Catering

Holger Schroda



WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde

GLG Tageskliniken und Psychiatrische Institutsambulanzen

Die GLG hat in ihrem gesamten Einzugsgebiet ein Netz von Tageskliniken etabliert, um wohnortnah Diagnostik und Behandlungen anzubieten. Darüber hinaus bestehen Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA). Dabei handelt es sich um ein multiprofessionelles ambulantes Behandlungsangebot psychiatrischer Fachkrankenhäuser und psychiatrischer Abteilungen an Allgemeinkrankenhäusern, welche zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigt sind.

➤ Eberswalde

GLG Martin Gropius Krankenhaus

Tagesklinik und PIA für Kinder und Jugendliche

Neurologische Tagesklinik

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik

Tagesklinik für Psychosomatik

PIA für Erwachsene

GLG Werner Forßmann Klinikum

Tagesklinik für Schmerztherapie

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Geriatrische Tagesklinik (seit 05/2023)

➤ Templin

GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik und PIA für Erwachsene

➤ Prenzlau

GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik und PIA für Erwachsene

GLG Martin Gropius Krankenhaus

Tagesklinik und PIA für Kinder und Jugendliche

➤ Schwedt / Oder

GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik und PIA für Erwachsene

➤ Angermünde

GLG Krankenhaus Angermünde

PIA für Erwachsene

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik (in Planung für 2024)

➤ Bad Freienwalde

GLG Martin Gropius Krankenhaus

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik und PIA für Erwachsene

➤ Bernau

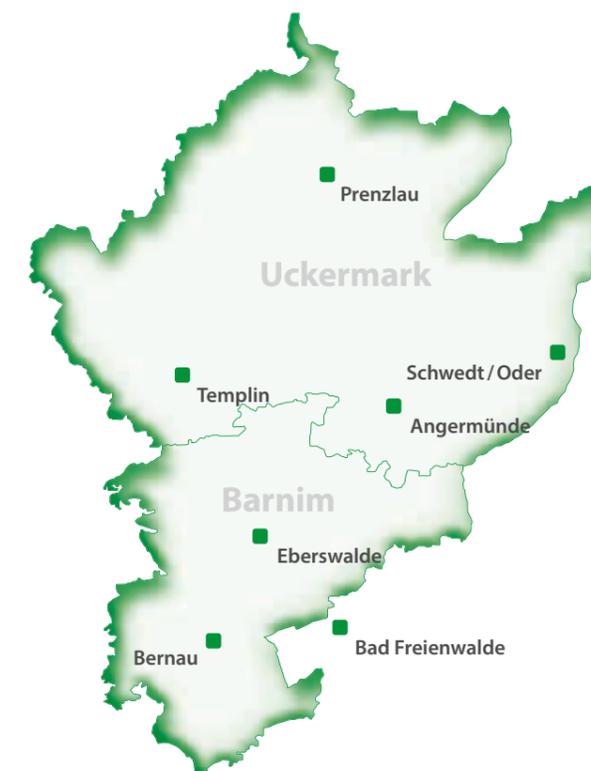
GLG Martin Gropius Krankenhaus

Familientagesklinik „Koralle“ und

PIA für Kinder und Jugendliche

Psychiatrische Tagesklinik „Bernstein“

(für Erwachsene) und PIA für Erwachsene



Überblick über ambulante Sprechstunden

Die hier aufgeführten Ärztinnen und Ärzte verfügen über Ermächtigungen zur Durchführung ambulanter Sprechstunden im Krankenhaus.

GLG Werner Forßmann Klinikum

Oberarzt Dr. Ralf Nyszkiewicz
Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/
Ästhetische und Plastische Operationen

Chefarzt Dr. Thomas Michel
Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe

Oberarzt Dr. Andreas Schwenke
Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. Dieter Hüseman
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt Dr. Eckart Braasch
Medizinische Klinik II – Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie

Oberarzt Dr. Joachim Stock
Medizinische Klinik I – Gastroenterologie, Hämatologie, Internistisch-onkologisches Tumortherezentrum

Oberärztin Dr. Kortina Lück
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Dr. Stefan Schreiber
Klinik für Neurochirurgie

Chefärztin Susanne Hengst
Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Oberärztin Alexandra Miersch
Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Oberärztin Dipl.-Med. Ina Kolev
Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Oberarzt Wladimir Wolfert
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

GLG Martin Gropius Krankenhaus

Oberarzt Sven Rekow
Klinik für Neurologie
- ausschließlich Schlafmedizin
Fachärzte der Klinik für Neurologie
- Multiple Sklerose, Epilepsie, neuromuskuläre Erkrankungen

Zweigpraxis für Neurologie* am Standort GLG Martin Gropius Krankenhaus

- alle neurologischen Erkrankungen

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Leiter der Endoskopie Rafal Jankowski
Klinik für Innere Medizin

Arkadiusz Jonczak
Fachbereich Frauenheilkunde im Operativen Zentrum

Chefarzt Dr. Thomas Rösel
Anästhesie/ITS/Schmerztherapie

GLG Fachlinik Wolletzsee

Dipl.-Psych. Stefan Fischer
Leitender Psychologe / Neuropsychologe
Neuropsychologische Ambulanz

GLG Krankenhaus Angermünde

Chefarzt Dr. Christoph Arntzen
Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Dr. Lorenz Gold
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin
- nur für Auswertung von EEG-Untersuchungen

Weitere Sprechstunden im GLG Krankenhaus Angermünde

Ergotherapie
Physiotherapie

Sprechstunden der Psychiatrischen Institutsambulanzen an den Standorten:

GLG Krankenhaus Angermünde
- Tagesklinik Prenzlau
- Tagesklinik Schwedt
- Tagesklinik Templin

* die Praxis für Neurologie gehört zum MVZ Finowfurt der GLG MVZ Eberswalde GmbH

Stationäre* und ambulante Fälle im Überblick

Stand: Januar 2024

	stationäre Fälle*		ambulante Fälle	
	2022	2023	2022	2023
GLG Werner Forßmann Klinikum	17.883	19.821	34.917	49.848
GLG Krankenhaus Angermünde	3.545	3.852	8.194	8.163
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	3.485	3.761	9.655	10.305
GLG Martin Gropius Krankenhaus	6.508	6.362	9.923	9.932
GLG Fachklinik Wolletzsee	2.587	2.501	0	0
GLG Gesamt	34.008	36.297	62.689	78.248

* Fälle nicht MDK-bereinigt

Anzahl ambulante Operationen	2022	2023
Gesamt	3.925	3.576
davon GLG Werner Forßmann Klinikum	3.049	2.768
davon GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	876	808
Anzahl stationäre Operationen		
Gesamt	9.389	10.433
davon GLG Werner Forßmann Klinikum	8.511	9.690
davon GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	878	743

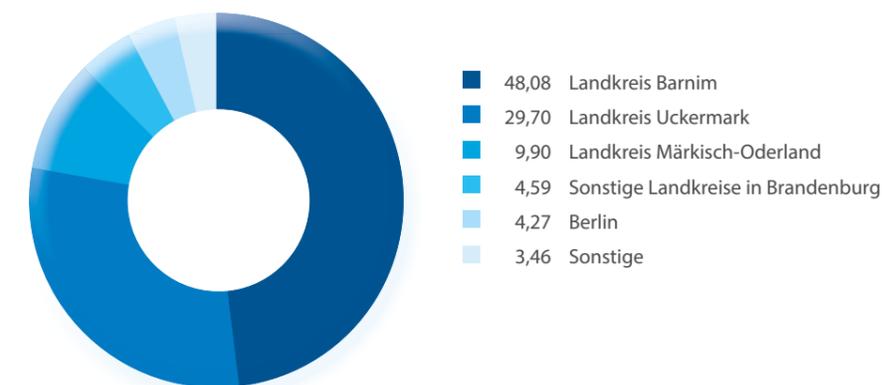
Vorläufiger Jahresumsatz der GLG-Unternehmen aus der Prognose der Wirtschaftspläne

Stand: November 2023, in €

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	32.426.634
GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH	118.465.669
GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	1.265.070
GLG Ambulante Pflege & Service GmbH	6.150.464
GLG MVZ Eberswalde GmbH	3.629.135
GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH	7.331.018
GLG MSZ Uckermark gGmbH	45.189.974
GLG MVZ Prenzlau GmbH	5.546.230
GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH	68.949.938
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	15.691.517
WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	1.828.249
Gesamt	306.473.898

Einzugsgebiete der Krankenhäuser

in Prozent



Einzugsgebiet der GLG-Krankenhäuser sind vor allem die Landkreise Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland. Eine Ausnahme bildet die GLG Fachklinik Wolletzsee, bei der etwa 38 Prozent der Patienten aus diesen Landkreisen kommt, 23 Prozent aus anderen Regionen Brandenburgs und 28 Prozent aus Berlin.

Diese Verteilung ist seit Jahren stabil, sodass die GLG ihre Leistungen und Aktivitäten, wie z. B. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, sehr zielgerichtet fokussieren kann. Auch die Altersstruktur der Patienten bleibt stabil: Mehr als die Hälfte sind älter als 60, ein Drittel ist älter als 70 Jahre.

Einzugsgebiete mit GLG Fachklinik Wolletzsee

Krankenhaus	Brandenburg	Brandenburg, aufgeteilt in folgende Landkreise				Berlin	Sonstige	Gesamt
		Barnim	Uckermark	Märkisch-Oderland	Sonstige Landkreise			
GLG Werner Forßmann Klinikum	94,33	59,86	19,26	11,63	3,58	2,78	2,89	100
GLG Martin Gropius Krankenhaus	96,03	63,65	14,94	13,79	3,65	2,22	1,75	100
GLG Krankenhaus Angermünde	96,54	18,50	71,43	4,21	2,40	1,60	1,86	100
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	93,16	13,79	77,88	0,95	0,55	1,24	5,59	100
Gesamt KH	94,79	50,89	30,73	10,04	3,13	2,37	2,84	100
GLG Fachklinik Wolletzsee	60,54	12,66	16,75	8,13	23,00	28,21	11,26	100
Gesamt	92,27	48,08	29,70	9,90	4,59	4,27	3,46	100



8.050 Zubereitungen ...

... von Zytostatikallösungen nach individuellen Anforderungen der Patienten lieferte die GLG-Krankenhausapotheke unter Leitung von Manuela Krebs im Laufe des Jahres. Der gesamte Arzneimittelbedarf der GLG-Krankenhäuser wird von der Apotheke verwaltet. Aktuell ist der Apothekenneubau in Planung, 2024 werden die Bauanträge dafür eingereicht.

Einkauf & Logistik

Der Zentralbereich Einkauf & Logistik sichert die Versorgung mit Medikalprodukten für alle GLG-Standorte. Die Bündelung von Anforderungen und die Standardisierung der Produktpalette führen zu Preisvorteilen und zur Einsparung von Lieferstrecken. Sukzessive wurden und werden immer mehr Artikel und Versorgungsprozesse vereinheitlicht, was sich in der Effizienz und Effektivität der Prozesse in diesem Bereich widerspiegelt. Standorte der Lagerhaltung sind das GLG-Logistikzentrum in Eberswalde und seit 2022 ein erweiternder Bereich in Prenzlau. Die GLG ist Mitglied der Einkaufsgemeinschaft AGKAMED und profitiert von deren vorverhandeltem Artikelportfolio.



Das Leitungsteam des Zentralbereichs Einkauf & Logistik: Zentralbereichsleiter **Tobias Kremer** (Mitte), **Jens Taube** und **Stefan Löffler**. Zu den Aufgaben gehören u.a.: Lieferantenbewertung, Budgetüberwachung, Sachkostencontrolling, Preisverhandlungen, Standardisierung, Pflege von Stammdaten und die Überwachung von Schnittstellen.



Die zentrale Lagerlogistik

Von der Bedarfserfassung der Stationen bis zur fertigen Versandeinheit kümmert sich das Team des Zentrallagers. Mit seinen Puffer- und Verteilfunktionalitäten bildet das GLG-Logistikzentrum das Rückgrat der Materialversorgung für sämtliche Einrichtungen des GLG-Konzerns. Um einen reibungslosen und wirtschaftlichen Krankenhausbetrieb zu gewährleisten, ist eine unauffällige, flexible und zuverlässige Materialversorgung unentbehrlich. Hierbei spielt die zunehmende Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Die Einbindung von digitalen Echtzeitdaten (z.B. bei der Modulversorgung) ermöglicht individuelle, passgenaue Logistikströme für alle anfordernden Stationen, Funktionsbereiche und Abteilungen.



Neue Normalität im Klinikeinkauf

Von der Bedarfsmeldung über die Bestellung bis zur Rechnungsbearbeitung ist der Einkauf für die Beschaffung aller Verbrauchsmaterialien verantwortlich. Jedoch hat sich hier das Arbeitsbild seit den Krisen der letzten Jahre deutlich verändert. Früher hieß es: Just in Time. Heute prägen Lieferengpässe und Produktbereinigungen am Markt den Einkaufsalltag. Die ständige Suche nach Produktalternativen ist zur traurigen Normalität geworden und fordert das Team jeden Tag aufs Neue.

Vorverhandelte Positionen über AGKAMED

Artikel	917.328
Lieferanten	1.219
Preise	1.778.076

Arbeitsvolumen des Zentralbereichs Einkauf & Logistik

2023 gerundet

Anforderungsbelege	30.000
Positionen	220.000
Bestellungen	12.000
Lieferanten	500



Eckdaten des Zentralbereichs Einkauf & Logistik

2023 gerundet

Jahresumsatz	12.000.000 Euro
Rechnungen	17.000
Lieferungen	21.500
Kommissionierungen	40.000
Paletten	3.500



Fahrdienst der GLG-Logistik

Um die Standorte des GLG-Konzerns adäquat versorgen zu können, ist eine stete Verbindung durch den Fahrdienst unverzichtbar. Arzneimittel, Verbrauchsgüter, Laborproben, Patientenakten, die Post und vieles mehr gehören zur täglichen Fracht.



648 Geburten ...

... verzeichnete das GLG Werner Forßmann Klinikum im Jahr 2023. Elf mal kamen Zwillinge zur Welt und somit insgesamt 659 Kinder, davon 311 Mädchen und 348 Jungen. Die beliebtesten Vornamen waren Emilia, Mathilda, Haylie, Charlotte, Lotta und Lilly sowie Theo, Emil, Lio und Liam.

Beschäftigte im GLG-Verbund

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	GLG Werner Forßmann Klinikum	GLG Ambulante Rehabilitation	GLG Ambulante Pflege & Service	GLG MVZ Eberswalde	GLG Service- und Immobilienverwaltung	GLG	WPG	GLG Martin Gropius Krankenhaus	GLG MVZ Prenzlau	GLG Krankenhaus Angermünde	Suchtberatung	Criewen	GLG Kreis-krankenhaus Prenzlau	GLG Fachklinik Wolletzsee	Gesamt
Ärztlicher Dienst	263	2	–	16	–	–	–	67	21	32	–	–	51	17	469
Pflegedienst	423	–	131	–	–	–	–	485	–	111	–	2	104	73	1.329
Med.-Techn. Dienst	166	13	–	–	–	20	–	181	–	39	5	23	25	69	541
Funktionsdienst	171	–	–	27	–	–	–	58	25	21	–	–	23	12	337
Klinisches Hauspersonal	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	–	–	4	–	10
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	56	–	–	–	153	20	44	40	–	–	–	2	6	1	322
Technischer Dienst	–	–	–	–	2	37	–	0	–	–	–	–	–	6	45
Verwaltungsdienst	6	4	6	–	7	232	–	6	–	1	–	1	1	18	282
Sonderdienst	5	–	–	–	0	3	–	3	–	2	–	–	2	–	15
Auszubildende	149	–	4	13	2	5	–	56	4	23	–	–	34	15	305
nicht zurechenbares Personal	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	10
Gesamt	1.249	19	141	56	164	317	44	896	50	235	5	28	250	211	3.665

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	2021	2022	2023
Ärztlicher Dienst	463	462	469
Pflegedienst	1.315	1.318	1.329
Med.-Techn. Dienst	515	536	541
Funktionsdienst	337	338	337
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	338	326	322
Auszubildende	333	318	305
Hauspersonal	10	10	10
Technischer Dienst	48	46	45
Verwaltungsdienst	278	280	282
Sonderdienst	15	15	15
nicht dem eigentlichen Krankenhausbetrieb zugehöriges Personal, wie z. B. Dialyse des KfH	9	9	10
Gesamt	3.661	3.658	3.665

Insgesamt waren 2023 in den GLG-Unternehmen 3.665 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zunahmen im Personalbereich gab es insbesondere bei der Pflege, im Medizinisch-technischen Dienst und in der Verwaltung. Weniger Beschäftigte gibt es dagegen beim Ärztlichen Dienst, im Funktionsdienst und in der Ausbildung (Stand Oktober 2023).

GEMEINSAM GLG

Durch viele Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und durch die Ausbildung von Fachkräftenachwuchs konnten die GLG-Unternehmen ihre Mitarbeiterschaft weiter verstärken. Gemeinsam setzen sich die Beschäftigten für das Wohl der Patientinnen und Patienten ein und stellen sich den dabei im Alltag zu bewältigenden Herausforderungen.

Fachkräfte gewinnen und motivieren



Hohe Ansprüche an die eigene Leistung

Wer gern mit Menschen arbeitet, sich für das Wohl von Patientinnen und Patienten einsetzen möchte, hohe Ansprüche an die eigene Leistung stellt und eine ausgeprägte Teamfähigkeit mitbringt, ist bei der GLG an der richtigen Stelle. Informationen über Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen in GLG-Unternehmen, aktuelle Stellenangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten findet man im Internet im GLG-Karriereportal.

Die GLG-Geschäftsführer, Dr. Jörg Mocek und Dr. Steffi Miroslau, haben hier ihre Erwartungen zum Zusammenwirken im GLG-Verbund in folgender Weise zum Ausdruck gebracht:

„Wir möchten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gemeinsame Arbeit an den vor uns liegenden Aufgaben begeistern. Besonders wichtig sind uns dabei Kompetenz, Vernunft und die gegenseitige Wertschätzung. Sie findet ihren besten Ausdruck in einer ehrlichen, offenen und konstruktiven Kommunikation.“

GLG mit gutem Bewerberstatus

Mit Werbekampagnen im öffentlichen Raum und in sozialen Medien geht die GLG offensiv auf die Suche nach Fachkräften. So wurden unter anderem im ersten Halbjahr Werbebildschirme in der Region



genutzt und erfolgreich Postings auf Facebook, Instagram und TikTok eingesetzt – dies insbesondere um Interessenten für die Arbeit in der Anästhesie zu gewinnen. Die Anzahl der Beschäftigten im ärztlichen

und pflegerischen Bereich war im Jahresverlauf konstant bzw. leicht ansteigend. Während der Ferien- und Urlaubszeit sowie bei deutschlandweit hohen Infektionszahlen durch Atemwegserkrankungen kam es vereinzelt zu personellen Engpässen. Die Patientenversorgung blieb jedoch gewährleistet. Insgesamt hat der GLG-Konzern seine Beschäftigtenzahl in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöht und kann auf einen sehr guten Bewerberstatus verweisen, sodass die normale Personalfuktuation zu keinen Engpässen führt, wobei sehr spezialisierte Positionen manchmal nicht ohne weiteres zu besetzen sind.

Screenshots aus dem GLG-Werbefilm für Anästhesiefachkräfte



Fakten zur Ausbildung

➔ 2023 waren im GLG-Verbund 107 Ausbildungsplätze neu zu besetzen, die meisten im Pflege- und Funktionsdienst. Insgesamt beschäftigte die GLG in ihren Betrieben 305 Azubis.

➔ Bei der Ausbildung zur Hebamme kamen auf zwei Ausbildungsplätze 100 Bewerbungen.

➔ MTA für Labordiagnostik wurden in Medizinische Technologen (MT) umbenannt, die Zahl der Ausbildungsplätze stieg von zwei auf vier.

➔ Zunehmendes Interesse verzeichnen Therapeutenberufe wie Logopäde, Ergo- oder Physiotherapeut, seit hier kein Schulgeld mehr zu zahlen ist.

➔ Die Pflegeausbildung lockt mit einer vielversprechenden Vergütung: zwischen 1.150 Euro monatlich im ersten Jahr bis 1.300 Euro im dritten Jahr plus Gratifikationen zu Weihnachten und für den Urlaub, weitere spezielle Zuschläge und Gesundheitsförderprogramme, Kostenübernahme für die Heimreise an einem Wochenende im Monat, 30 Tage Urlaub und bei erfolgreichem Abschluss eine Übernahmeprämie.

➔ Von 74 Absolventen der Pflegeausbildung blieben 66 im GLG-Verbund. Quer durch alle Berufe beträgt die Übernahmequote von Auszubildenden im GLG-Verbund 87,32 Prozent.



GLG 6. BERUFEMESSE

Donnerstag, 15. Februar 2024 von 10.00 bis 14.30 Uhr im Familiengarten Eberswalde in der Hufeisenfabrik (Am alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde; ausreichend Parkplätze vor Ort)

WIR TUN MEHR
16 Ausbildungsberufe, 2 Studiengänge, 3 Berufsschulen, eine Hochschule, fünf Krankenhäuser, ein Ambulanter Pflegedienst und vieles, vieles mehr. Alle Berufsbilder sind auch erlebbar! Sichern Sie sich direkt vor Ort Ihren Ausbildungs- oder Studienplatz. Vorbeischaun lohnt sich. Eintritt frei!

Werbungspflege@glg-mhb.de
GLG-Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Eberswalde
Postfach 100001, 16227 Eberswalde

Für Februar 2024 ist wieder eine GLG-Berufemesse geplant.

Ausbildung



„Wir setzen auf eine praxisbezogene Ausbildung mit vielen Anreizen für die Bewerber und Entwicklungsmöglichkeiten nach dem Abschluss.“

Liane Zimmermann,
Ausbildungskoordinatorin und Mitarbeiterin
der GLG-Konzernpflegedirektion

Trotz allgemein abnehmender Zahlen Ausbildungssuchender konnte die GLG 2023 eine gute Bewerberlage verzeichnen. In den GLG-Unternehmen sind insgesamt 16 verschiedene Berufsausbildungen und zwei Studiengänge – für Hebammen und in der Pflege – möglich. Während dieses Jahres waren insgesamt 107 Ausbildungsplätze neu zu besetzen, davon 22 im Frühjahr und 85 im Herbst. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Pflege und Funktionsdienste. Allein um die beiden Studienplätze gab es mehr als 100 Bewerbungen.

Last-Minute-Call und einige Extras

Eine Last-Minute-Stellenbörse Anfang Juli sorgte für einen zusätzlichen Bewerberschub im Herbst. Bei den Medizinisch-Technischen Assistenten für Labordiagnostik (neu: Medizinische/r Technolog/in für Laboriumsanalytik), ursprünglich mit zwei Ausbildungsplätzen geplant, war die Nachfrage wie auch die Qualität der Bewerbungen so hoch, dass das Angebot kurzfristig um zwei Ausbildungsplätze erweitert wurde. Die Ausbildungsvergütung liegt zwischen 1.150 Euro im ersten und 1.300 Euro im dritten Jahr. Daneben gibt es einige Extras: etwa Gratifikationen zu Weihnachten und für den Urlaub, Kostenübernahme für eine Heimreise pro Monat, 30 Tage Urlaub, Zuschläge und Gesundheitsförderprogramme sowie bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss eine Übernahme-Prämie.

Ausbildungen im GLG-Verbund

- Pflegefachfrau und Pflegefachmann
- Pflegefachfrau und Pflegefachmann B.Sc.
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)
- Anästhesietechnische/r Assistent/in (ATA)
- Medizinische/r Technolog/in für Funktionsdiagnostik, für Laboriumsanalytik, für Radiologie
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Hebamme B.Sc.
- Ergotherapeut/in
- Physiotherapeut/in
- Logopädin/Logopäde
- Köchin/Koch
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Gebäudereiniger/in
- Fachinformatiker/in
- Pharmazeutisch-kaufmännisch/er Angestellte/r

Bachelor-Abschlüsse sind möglich

Erstmals bot die GLG in Kooperation mit der Akademie der Gesundheit an der in Gründung befindlichen Hochschule für Gesundheitsfachberufe in Eberswalde den dualen Studiengang Pflegefachkraft mit Bachelor-Abschluss an, für den das Abitur Voraussetzung ist.

Interesse an Berufen wecken

Zur Nachwuchsgewinnung der GLG gehört es, möglichst frühzeitig Interesse zu wecken und an Schulen die Berufsorientierung zu unterstützen – beispielsweise mit Praktikumsangeboten und Ferienjobs. Drei neue Kooperationsverträge mit Schulen kamen in diesem Jahr dazu, sodass mittlerweile insgesamt 14 Schulkooperationen der GLG im Barnim und in der Uckermark bestehen.



Einen Kooperationsvertrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die sich für Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen interessieren, haben im März Schulleiterin Simone Kopp vom Oberstufenzentrum I in Bernau und GLG-Konzernpflegedirektor Robert Schindler unterzeichnet.



Im September traf GLG-Konzernpflegedirektor Robert Schindler mit Fachlehrerin Doreen Klitzke und Oberstudiendirektor Uwe Kosanke vom Eberswalder Alexander von Humboldt-Gymnasium zusammen, um einen weiteren Schulkooperationsvertrag abzuschließen. Er soll Schülerinnen und Schüler fördern, die sich für einen Studienplatz oder eine Berufsausbildung im Gesundheitswesen interessieren. Sie erhalten z.B. die Möglichkeit, entsprechende Praktika in den GLG-Unternehmen zu absolvieren. Die Praktika zur Berufsorientierung werden von der GLG vergütet, und bei persönlicher und fachlicher Eignung ist der frühzeitige Abschluss eines Studien- oder Ausbildungsvertrages möglich. Die GLG unterstützt die Schule außerdem im Bereich des Sports.



Die Vergabe von Praktikumsplätzen, bezahlte Praktika in den Sommerferien und ein vorzeitiger Abschluss von Ausbildungs- oder Studienverträgen gehören auch zur Kooperation der GLG mit dem Gymnasium Finow und dem Freien Gymnasium Joachimsthal. Im Gespräch mit der Schulleiterin des Freien Gymnasiums Joachimsthal, Petra Koglin, sowie Oberstufenkoordinatorin Michaela Schneiderheinze wurden erste gemeinsame Projekte und Veranstaltungen anberaunt.



Schüler leiten eine Station

Im März übernahmen im GLG Werner Forßmann Klinikum im Rahmen des Projekts „Schülerinnen und Schüler leiten eine Station“ drei Wochen lang angehende Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner die kompletten Aufgaben, die im Stationsalltag anfallen. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein der praktischen Ausbildung, um eigene Kompetenzen fordern und fördern zu können und die eigenen Grenzen kennenzulernen. Es dient der optimalen Prüfungsvorbereitung und der beruflichen Persönlichkeitsentwicklung. Ziel ist außerdem der Aufbau einer kompletten Schulungsstation am GLG Werner Forßmann Klinikum.

Azubis auf der ITS

Erste Einblicke in die Arbeit auf einer Intensivtherapiestation (ITS) erhielten 18 angehende Pflegefachmänner und -frauen aus dem GLG Werner Forßmann Klinikum bei einem Besuchstag in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Die Schülerinnen und Schüler absolvierten derzeit ihr zweites und drittes Ausbildungsjahr. Grund genug, um sich bereits Gedanken über den späteren beruflichen Einsatzbereich zu machen. Mit dem Abschluss zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau hat man die Möglichkeit, auch in diesem High-Care Bereich eingesetzt zu werden. Weiterbildungsperspektiven im Bereich der Anästhesie- und Intensivmedizin stehen für ambitionierte Fachkräfte in einer zweijährigen Maßnahme zur Verfügung.



Klinikunterricht in der Rettungswache

Einen speziellen Klinikunterricht für Auszubildende des GLG Krankenhauses Angermünde bot die Rettungswache der Johanniter an. Dabei sollte unter anderem spezielles Fachwissen vermittelt werden, um den zukünftigen Kollegen die Scheu vor dem Umgang mit einem Reanimationsnotfall zu nehmen, wie Praxisanleiterin Ramona Scholz berichtete. Die teilnehmenden Azubis gehörten zum dritten Lehrjahr, und auch frisch examinierte Pflegefachkräfte waren dabei. Begleitet von Melanie Kirsten, Fachärztin für Innere

Medizin, und den vor Ort tätigen Notfallsanitätern Karsten Müller und Marvin Huhn stand das Thema „ALS – Advanced Life Support“, also lebensrettende Techniken und Maßnahmen, im Mittelpunkt. Verschiedene Szenarien mussten praktisch gelöst und „Patienten“ unter besonderen Vorzeichen reanimiert werden. Alle Beteiligten zeigten sich begeistert von der besonderen Form des Unterrichts. Das GLG Krankenhaus Angermünde qualifiziert aktuell 14 Auszubildende in der Pflege.



IHK-Urkunde

Die Qualität der Ausbildung von Fachkräftenachwuchs in den GLG-Betrieben bestätigte auch in diesem Jahr wieder die IHK Ostbrandenburg mit einer offiziellen Urkunde.



Zukunftstag und Agenda-Diplom

Frühes Interesse für eine Ausbildung im GLG-Verband werden auch durch Praktika und Ferienjobs oder die Beteiligung an Aktionen wie dem Zukunftstag oder dem Agenda-Diplom geweckt. Beim Brandenburger Zukunftstag im April konnten Jungen und Mädchen ab Klasse 7 einen Tag lang in die verschiedenen Berufsausbildungsmöglichkeiten der GLG hineinschnuppern. Unter der Organisation von Dajana Kroggel, Praxisanleiterin im GLG Werner Forßmann Klinikum, und Kati Techentin, hauptamtliche Lehrkraft an der Akademie der Gesundheit (AdG) kamen 59 Schülerinnen und Schüler in die Räumlichkeiten der AdG, Campus Eberswalde.

Nach dreijähriger Pause konnte das GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau seine Türen für Sommerferienkinder im Rahmen des Agenda-Diploms wieder öffnen. Das Diplom bündelt verschiedene Veranstalter und Veranstaltungsorte, bei denen die Kinder hinter die Kulissen eines Betriebes schauen können. Am 11. und 18. August nutzten zwölf Jungen und Mädchen die Gelegenheit dafür im Prenzlauer Krankenhaus. Sie durften unter anderem die Rettungswache besichtigen, einen Blick in den OP und in die Notaufnahme werfen und sich selbst einen Gipsverband anlegen.

In der GLG-Fachklinik Wolletzsee ging es in diesem Rahmen auf Reha-Safari. Ob Reha-Sport, Sinne schärfen auf dem Barfußpfad, Wassertreten, Untersuchungen am „Patienten“, Werkeln bei der Ergotherapie und am Ende Belohnung mit Medaillen und Eis – der Tag war für alle wie ein großes Abenteuer!





Auch den ärztlichen Nachwuchs ...

... begeistert man am besten mit praktischen Erfahrungen direkt vor Ort. So z.B. Ende August bei der Seminarwoche für Medizinstudentinnen und -studenten im GLG Werner Forßmann Klinikum. Jedes Jahr finden hier zwei Seminarwochen statt – zum Thema Anästhesie und zur Notfallmedizin.

Rückmeldungen zur Seminarwoche Anästhesie

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminarwoche Anästhesie Ende August im GLG Werner Forßmann Klinikum kamen aus Aachen, Berlin, Greifswald und Jena. Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv (Auszüge):

- ➔ „Die Seminarwoche war spannend und lehrreich. Die Lerninhalte waren gut aufeinander abgestimmt.“
- ➔ „Chefarzt Dr. Ihmann hat eine tolle Atmosphäre geschaffen, in der alle Fragen gestellt werden konnten und man gut von- und miteinander lernen konnte.“
- ➔ „Es wurde super auf Extra-wünsche eingegangen, und ich habe mich die gesamte Zeit super betreut gefühlt!“
- ➔ „Tolles Haus mit tollem Kollegium in der Anästhesie und in der Notaufnahme!!!“



Luan Hernando Samit (rechts) mit Chefarzt Dr. Thomas Ihmann (links)

Erster Famulant auf der ITS

Mit dem Ziel, den Nachwuchs für Intensivstationen zu fördern, vergibt die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) 20 Intensivfamulaturen an junge Medizinstudentinnen und -studenten. Deutschlandweit nehmen 13

Kliniken an dem Programm teil. Erstmals war ein DIVI-Intensivfamulant im GLG Werner Forßmann Klinikum zu Gast: Luan Hernando Samit. Der Student der Berliner Charité begann im September seinen einmonatigen Gasteinsatz und konnte Alltag und Abläufe der ITS kennenlernen. Dazu gehörte neben den Arbeitseinsätzen auch ein virtuelles Lehrcurriculum mit Online-Seminaren, welches zugleich einen übergreifenden Erfahrungsaustausch mit anderen Studentinnen und Studenten bietet.

GLG-Stipendium

Fiona Spindler aus Bernau und Gesa Richter aus Biesenthal sind die GLG-Stipendiatinnen 2023, die im November von GLG-Personalleiter Torsten Maerz und Linda Rüdfler, Mitarbeiterin der GLG-Personalabteilung, ihre Verträge erhielten. Mit dem Stipendium fördert die GLG Medizinstudentinnen und -studenten mit monatlich 500 Euro. Außerdem haben die Stipendiaten die Möglichkeit, für die praktische Ausbildung GLG-Betriebe zu



nutzen. Sie verpflichten sich, nach dem Studium mindestens drei Jahre in GLG-Gesundheitsunternehmen zu arbeiten. 14 GLG-Stipendiaten gibt es aktuell. 36 ehemalige Stipendiaten arbeiten bereits in GLG-Unternehmen.

GLG in der Charité

Am 16. Oktober fand die Einführungsveranstaltung des 10. Semesters Modellstudiengang Humanmedizin in der Charité Berlin im Audimax-Foyer statt. Die GLG hat sich mit ihren Akademischen Lehrkrankenhäusern vor-

gestellt. Am Ausstellungsstand konnten viele interessante Gespräche geführt werden. Außer Mitarbeiterinnen der Personalabteilung war auch Dr. Thomas Ihmann, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und Ärztlicher Koordinator des Fachbereichs Intensivmedizin, mit vor Ort.



Operation Karriere

Auch beim Kongress „Operation Karriere“ Anfang Dezember in Berlin durfte der GLG-Ausstellungsstand nicht fehlen. Ebenso bei den Infotagen zum Medizinstudium im Frühjahr und im Herbst im Haus der Wirtschaft in Berlin, wo Interessierte über Chancen und Möglichkeiten auf dem Weg ins Medizinstudium informiert wurden.

Gewinnung von Fachkräften für die Intensivmedizin

Auch bei der 49. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI) gemeinsam mit der 35. Jahrestagung des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Kinderanästhesie (WAKKA) der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) vom 15. bis 17. Juni in Hamburg zeigte die GLG Präsenz und warb um Fachkräfte für die Intensivmedizin.



Mehrere Kliniken des GLG Werner Forßmann Klinikums verfügen über das Siegel „Faires PJ“, das auf besonders gute Bedingungen zum Absolvieren des Praktischen Jahres für Medizinstudentinnen und -studenten hinweist.

Werbung für das Praktische Jahr (PJ)

Das GLG Martin Gropius Krankenhaus und das GLG Werner Forßmann Klinikum stellten sich Mitte April auf der PJ-Messe der Charité im Virchow-Klinikum in Berlin mit einer klaren Botschaft vor: „Unser Herz schlägt für den Standort Eberswalde, unser Herz schlägt J.W.D.“



– mit eigens gestalteten T-Shirts. Wie schon auf den PJ-Messen im Jahr davor war das Feedback positiv, die Messebesucher interessierten sich für die praxisnahe Ausbildung mit Rotationsmöglichkeiten. Für die GLG vor Ort waren Dr. Thomas Ihmann, Chefarzt im GLG Werner Forßmann Klinikum, sowie Patricia Maiwaldt und Linda Rüdfler aus der GLG-Personalabteilung.



PJ-Zertifikat

Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Kopf- und Halschirurgie im GLG Werner Forßmann Klinikum ist mit dem PJ-Zertifikat der Plattform ethimedix ausgezeichnet worden. Sie setzt sich vorbildlich für eine PJ-Ausbildung in bester Qualität ein. Bei ethimedix belegt die Klinik Platz 36 im PJ-Ranking nach Segmentbewertung von insgesamt 7.629 Fachabteilungen in Deutschland.

WIR TUN MEHR ...

Als größtes Gesundheitsunternehmen im Nordosten Brandenburgs und als Unternehmen in kommunaler Trägerschaft sieht sich die GLG in besonderer Verantwortung für die Lebensqualität in der Region. Ihr Beitrag dafür endet nicht an der Praxistür oder an der Pforte des Krankenhauses, sondern reicht weit darüber hinaus in viele Lebensalltagsbereiche hinein, gemäß dem gewählten Motto: „Wir tun mehr ...“

... für Patientinnen und Patienten

Astrid Schönherr ist neue Patientenführerin im GLG Krankenhaus Angermünde



Rat und Hilfestellung beim Klinikaufenthalt

Seit November hat das GLG Krankenhaus Angermünde eine neue Patientenführerin: Die Schwedterin Astrid Schönherr nimmt diese Aufgabe ehrenamtlich wahr. Einmal in der Woche ist sie vor Ort und hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Patienten und deren Angehörige. Als Patientenführerin ist sie Bindeglied und Mittlerin zwischen den Patienten, ihren Angehörigen und den Klinikmitarbeitern. Sie leitet Informationen der Klinik sowie Anregungen und Hinweise der Patienten weiter und unterstützt die Patienten vertraulich und unabhängig in der Wahrnehmung ihrer Rechte. Dabei ist sie eingebunden in die bestehenden Strukturen des Krankenhauses wie zum Beispiel die regelmäßigen Patientenvertretertreffen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, in dem sich die Beteiligten einmal monatlich austauschen. Auch am GLG Martin Gropius Krankenhaus ist eine Patientenführerin als unabhängige Patientenvertreterin jederzeit erreichbar.



Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Menschen, die an Krebs erkrankt sind, wollen häufig ihre Angehörigen nicht belasten, wünschen sich jedoch einen Austausch, um zu reden. Eine Möglichkeit dafür bietet die in Angermünde etablierte Selbsthilfegruppe Krebs. Hier können Betroffene ins Gespräch kommen, sich gegenseitig stärken, Tipps und fachliche Informationen erhalten. Die Treffen finden in den Räumen der Suchtberatungsstelle Angermünde statt. Das Angebot richtet sich nicht nur an Patienten, sondern auch an deren Familien und Angehörige. Der Erfahrungs- und Informationsaustausch hilft allen dabei, Mut zur Bewältigung der Krankheit zu schöpfen und mit den damit verbundenen Problemen besser umzugehen.

Die Kooperation mit Selbsthilfegruppen und die Unterstützung beim Aufbau von Selbsthilfegruppen war insbesondere dem Onkologischen Zentrum Barnim am GLG Werner Forßmann Klinikum in diesem Jahr ein großes Anliegen. So lud es im April und im Mai in die onkologische Arztpraxen von Dr. Silvia Lehenbauer-Dehm in Templin und von Dr. Arkadius Gawliczek in Prenzlau ein. Beide Termine waren als Patienten- und Angehörigentage gedacht und fanden ein sehr großes Echo. Auch hier beteiligten sich Mitglieder von Selbsthilfegruppen, unter anderem Petra May, stellvertretende Landesvorsitzende der Frauenselbsthilfe Krebs Berlin/Brandenburg und Leiterin der Gruppe Eberswalde mit einem Impulsvortrag, in dem erläutert wurde, wie man eine Selbsthilfegruppe gründet und welche Förderungen es dafür gibt. Ein weiterer Informations- und Aktionstag für Patienten mit Krebs und ihre Angehörigen, ebenfalls unter Beteiligung von Selbsthilfegruppen, fand in Eberswalde statt.



Das GLG Werner Forßmann Klinikum und der Verein Uckermark gegen Leukämie e.V. haben die Zusammenarbeit durch einen Kooperationsvertrag vertieft.



Zu Anlässen wie Ostern oder Weihnachten überrascht der Verein Uckermark gegen Leukämie e.V. Patientinnen und Patienten auf der Station 16 der Onkologischen Ambulanz im GLG Werner Forßmann Klinikum.



Patienten- und Angehörigentag im Mai im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Mit Diabetes leben lernen

Im August hat das DDG Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche der Kinderklinik am GLG Werner Forßmann Klinikum ein informatives und erlebnisreiches Wochenende für Jugendliche mit Diabetes Typ 1 durchgeführt. Die Patienten der Kinder-Diabetes-Ambulanz sollten sich gegenseitig kennenlernen, austauschen und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Das sogenannte DIAMANT-Wochenende (DIAMANT für: DIAbetes MANagement and Treatment) bot viele Überraschungen wie ein Kickerturnier, ein Lagerfeuer, eine Mondscheinwanderung und eine Pizza-Challenge. Dazu gab es viele Anregungen und Informationen rund um das Thema „Wie verträgt sich Teenie-Sein und Diabetes?“ In einer der Rückmeldungen nach dem Event heißt es: „Ich habe schon fast zehn Jahre Diabetes, aber ich habe noch nie vorher mit anderen über meine Diabetes-Themen gesprochen ... Ich wusste zwar, dass ich nicht der Einzige mit Typ-1-Diabetes bin, aber tatsächlich war ich immer und überall alleine damit. Das hier war das erste Mal, dass eigentlich alle Diabetes haben. Das war total hilfreich.“



Chefarzt Dr. Dieter Hüseman (3.v.r.) und Kinderdiabetes-fachschwester Heike Schellenberg (3.v.l.) mit den Teilnehmern des DIAMANT-Wochenendes.



Der „wolke 17 Förderkreis Kinderklinik Eberswalde“ unterstützt die Ausstattung, Entwicklung und öffentliche Wahrnehmung der Kinderklinik im GLG Werner Forßmann Klinikum.

Puppentheater am Kindertag

Zum Kindertag am 1. Juni wurden die jungen Patientinnen und Patienten auf der Station der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im GLG Werner Forßmann Klinikum mit einer Fingerpuppentheater-Vorstellung überrascht. Die freischaffende Schauspielerinnen und Puppenspielerinnen Nicole Weißbrodt sorgte mit ihrem Stück „Dornröschen“ für frohe Gesichter. Der Förderkreis „wolke 17 Kinderklinik Eberswalde“, der zum Verein Partner für Gesundheit e.V. gehört, hatte das Puppentheater organisiert.



Neues Angebot für junge Eltern

Nach längeren Verhandlungen im vergangenen Jahr mit dem Jugendamt Barnim ist zwischen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters im GLG Martin Gropius Krankenhaus und dem Jugendamt ein Vertrag zur Errichtung einer Ambulanz für Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern zustande gekommen. Ziel ist es, belastete Eltern in der neuen Lebenssituation mit Säuglingen und Kleinkindern niedrigschwellig zu unterstützen. Außerhalb der Klinik entstehen ab Februar 2024 Räume, in denen Eltern mit sogenannten „Schreibabys“ oder mit Babys und Kleinkindern, die Gedeih- oder Entwicklungsstörungen aufweisen, Hilfe finden werden. In Kofinanzierung entsteht so ein neues Angebot für junge Eltern.

Förderung von Jugendlichen in Schulen und Heimen

Im vergangenen Jahr wurde das seit 2008 bestehende Projekt „You'll never walk alone“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters im GLG Martin Gropius Krankenhaus sowohl vom Landkreis Barnim als auch vom Land Brandenburg finanziell erheblich unterstützt. Dadurch wurde die Aufrechterhaltung des Projektes gewährleistet, welches Kinder und Jugendliche in der Region sowohl in den stationären Einrichtungen der Jugendhilfe als auch in Schulen niedrigschwellig fördert. Das spezielle und bundesweit viel beachtete Projekt bietet aufsuchende Unterstützung für Betreuerinnen und Betreuer sowie für Lehrkräfte an, kann aber auch direkt die Kinder und Jugendlichen oder deren Eltern vor Ort behandeln bzw. beraten.



Alpakas besuchten die Kinderstation

Am Nikolaustag begleiteten wieder zwei vierfüßige Besucher vom Alpaka-hof Serwest die Visite auf der Kinderstation Wolke 17 im GLG Werner Forßmann Klinikum. Jago und Angelito, so die Namen, hatten keine Berührungsängste und das galt auch umgekehrt. Die jungen Patienten mochten es sehr, die wolligen und gutmütigen Tiere zu streicheln. Statt des heiligen Nikolaus kam Clownfrau Frieda im roten Kostüm dazu und sorgte ebenfalls für eine heitere Stimmung.





HERZENSSACHE LEBENSZEIT
Schlaganfall | Herzschwäche | Herzrhythmusstörungen | Diabetes

- Information und Aufklärung zum Thema Schlaganfall, Vorhofflimmern und Diabetes
- Gespräche mit Ärzten und Fachpersonal
- Erkennen Sie die Symptome! Was tun beim Schlaganfall? Notfallkarte, Informationsmaterial
- Schlaganfall-Risiko-Test (EKG, Blutdruck, Cholesterin, Dopplersonographie)

Eberswalde, Am Markt
25. August 2023 von 10 bis 15 Uhr

Besuchen Sie den Aufklärungsbus in Ihrer Nähe!
Fachärzte und weitere Experten beraten zur Prävention von Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

<p>Medizinischer Dienstag am 24. Januar 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Therapieoptionen bei Arthrose des Kniegelenkes</p> <p>Referent: Dr. med. Albert Dörjes, Chefarzt der Klinik für Neurologie des GLG Martin Gropius Krankenhaus</p> <p>GLG</p>	<p>Medizinischer Dienstag am 28. Februar 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Kopfschmerz</p> <p>Referent: Dr. med. Albert Dörjes, Chefarzt der Klinik für Neurologie des GLG Martin Gropius Krankenhaus</p> <p>GLG</p>	<p>Medizinischer Dienstag am 11. April 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Ist Lungenkrebs heilbar? Heilungschancen, neue Therapiemöglichkeiten</p> <p>Referent: Prof. Dr. Rüdiger Poretsky, FETCS, Chefarzt der thoraxchirurgischen Abteilung des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde</p> <p>GLG</p>
---	---	---

Gesundheitswissen aus erster Hand

Mit den Veranstaltungsreihen „Medizinischer Dienstag“ im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde und „Bürgerforum“ im Dominikanerkloster in Prenzlau bietet die GLG allen Gesundheitsinteressierten Einblicke in neue Entwicklungen und Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung. Ärztinnen und Ärzte und Vertreter anderer Gesundheitsfachberufe aus GLG-Einrichtungen vermitteln die Informationen anschaulich und aus erster Hand. Das Publikum hat immer die Möglichkeit, direkte Fragen an die Referenten zu richten und nutzt diese auf den stets gut besuchten Veranstaltungen ausgiebig.

<p>Mittwoch, 16. August 2023 Beginn: 17:00 Uhr</p> <p>Einladung zum Bürgerforum</p> <p>Behandlungsspektrum der Altersmedizin am GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p> <p>– aktueller Ausbau der Altersgeriatrie, Komplexbehandlung neurologischer Erkrankungen, Erschöpfungssyndrome etc.</p> <p>Vortrag von: Dr. med. Oliver Günter, Chefarzt der Klinik für Altersmedizin, GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p> <p>GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p>	<p>Mittwoch, 20. September 2023 Beginn: 17:00 Uhr</p> <p>Einladung zum Bürgerforum</p> <p>Wenn die Kaffeetasse aus der Hand fällt – Rhizarthrose (Arthrose des Daumensattelgelenks)</p> <p>Vortrag von: Wolf-German Galle, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie/Orthopädie am GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p> <p>GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p>	<p>Mittwoch, 15. November 2023 Beginn: 17:00 Uhr</p> <p>Einladung zum Bürgerforum</p> <p>Herzkrank? Schütze Dich vor dem Herzstillstand</p> <p>Vortrag von: Christian Scheer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p> <p>GLG Kreis Krankenhaus Prenzlau</p>
---	--	---

<p>Medizinischer Dienstag am 9. Mai 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Ist Lungenkrebs heilbar? Heilungschancen, neue Therapiemöglichkeiten</p> <p>Referent: Prof. Dr. Rüdiger Poretsky, FETCS, Chefarzt der thoraxchirurgischen Abteilung des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde</p> <p>GLG</p>	<p>Medizinischer Dienstag am 13. Juni 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Wege ins Leben zurück – Was tun, wenn Angst zermüht oder lähmt?</p> <p>Referent: Prof. Dr. med. Ute Dörjes, Chefarztin, Dr. Bettina Regel, Leitende Oberärztin der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde</p> <p>GLG</p>
--	---

<p>Medizinischer Dienstag am 5. September 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Darmkrebs – Früherkennung und Therapie</p> <p>Referent: Marenke-Gabriele Oberdorfer, Oberärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde</p> <p>GLG</p>	<p>Medizinischer Dienstag am 14. November 2023</p> <p>Wo? Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, 16225 Eberswalde</p> <p>Wann? 18:00 Uhr</p> <p>Das Vortrag wird als Video aufbereitet und im Nachgang auf dem YouTube-Kanal der GLG veröffentlicht.</p> <p>Demenz braucht Kompetenz vorbeugen, erkennen und behandeln</p> <p>Referentinnen: Prof. Dr. med. Ute Dörjes, Chefarztin und Janine Müller, Oberärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde</p> <p>GLG</p>
---	--

Hilfe für pflegende Angehörige

Spezialisierte Fachkräfte der Stationen G1 und G2 der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin im GLG Martin Gropius Krankenhaus laden regelmäßig zum Angehörigenforum ein, bei dem es um psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter geht. Für ältere Menschen, die unter Depression oder Demenz leiden, sind die Angehörigen außerordentlich wichtige Bezugspersonen. Oft stehen diese bei der Betreuung ihrer Nächsten jedoch vor vielen Fragen. Im Angehörigenforum erhalten sie Antworten, wertvolle Informatio-

nen, praktische Tipps und Anleitungen aus erster Hand. Ein weiteres Kursangebot mit fünf Terminen war für Angehörige von Schlaganfallpatienten gedacht mit Themen, wie z.B. „Sprache, Sprechen, Schlucken“ oder „Der Einsatz von Hilfsmitteln als Hilfe zur Selbsthilfe“. Außerdem hat das Krankenhaus die PfiFF-Pflegekurse neu gestartet. PfiFF für „Pflege in Familien fördern“ ist eine Initiative der AOK Nordost. In den kostenfreien Wochenendkursen werden praktische Anleitungen und theoretisches Wissen rund um die häusliche Pflege vermittelt.

<p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p> <p>Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik</p> <p>Stationen P3 und P4</p> <p>„Ich höre was, was Du nicht siehst“</p> <p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p>	<p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p> <p>Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik</p> <p>Psychiatrische Erkrankungen im höheren Lebensalter</p> <p>Angehörigenforum</p> <p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p>	<p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p> <p>Klinik für Neurologie</p> <p>Kursangebot für Angehörige von Schlaganfallpatienten</p> <p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p>	<p>Pflege in Familien fördern</p> <p>Pflegekurse für Angehörige 2023</p> <p>Wochenendtermine: 16./17. und 18./19. September jeweils von 9.30 bis 14.00 Uhr</p> <p>16./17. und 18./19. November jeweils von 9.30 bis 14.00 Uhr</p> <p>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</p>
---	---	--	--

informierte im August auf dem Eberswalder Markt darüber und klärte über Risiken für zerebrale und kardiovaskuläre Notfälle auf. Das Interesse war groß, denn auch ein individueller Gesundheitscheck gehörte zu den Angeboten der Fachkräfte vor Ort. An Bord des Buses waren Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Pflegekräfte aus GLG-Kliniken und vom Rettungsdienst Barnim.



Eine Rückschau auf 100 Jahre ...

... konnte Frieda Preuße im September halten. Die Seniorin feierte den besonderen runden Geburtstag in der GLG-Senioren-WG in Eberswalde, wo sie seit zwölf Jahren lebt. Das Wohnprojekt ist eine Kooperation der GLG Ambulante Pflege & Service GmbH mit der Wohnungsgenossenschaft WHG.



GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Außerklinische Intensivpflege „Am Westendpark“

In unserer großzügigen Intensivpflegeeinrichtung in zentraler Lage bieten wir bis zu sechs Bewohnern mit intensivpflegegischem Bedarf die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben.

Eine Betreuung in eigener Häuslichkeit ist möglich.

Wir sind täglich für Sie da.

Adresse
GLG Ambulante Pflege & Service GmbH
Intensivpflege WG „Am Westend Park“
Heegermühler Str. 19c, 16225 Eberswalde

Unter diesen Telefonnummern erhalten Sie Beratung für die Intensivpflegeeinrichtung in Eberswalde!
03334 69-1187 | 03334 69-2134
E-Mail: ambulantepflege@glg-mbh.de



Tage der offenen Tür

Der Ambulante Pflegedienst der GLG lud im September am Pflegecampus Angermünde und im Oktober im Westend-Center in Eberswalde zum „Tag der offenen Tür“. Das Thema lautete: „Was man über Pflegebedürftigkeit wissen sollte“. Interessierte konnten sich in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen über die Möglichkeiten der unterstützenden Pflege informieren. Ob Hauskrankenpflege, Tagespflege oder Pflege-Wohngemeinschaft, alle Formen stehen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen zur Verfügung. Hinzu kommt die ambulante Intensivpflege.

Achtzigtausendster Rehabilitand

Obwohl alle Patienten der GLG Fachklinik Wolltzees stets freundlich begrüßt werden, konnte er sich über ein ganz besonderes Willkommen freuen: Frank-Michael Manski aus Berlin – der 80.000ste Rehabilitand seit der Klinikgründung 1990! Im August wurde er von Klinik-Verwaltungsdirektorin Christin Walsh

und den beiden Chefärzten Dr. César Aldana und Dr. Christian Brüggemann mit einem Blumenstrauß empfangen. Die Statistik weist seit der Klinikgründung eine außerordentlich erfolgreiche Entwicklung aus: 383 Patienten kamen im Gründungsjahr zur Reha, damals noch ausschließlich mit kardiologischen Erkrankungen. Im Folgejahr waren es schon mehr als 1.100 Patienten. Heute sind es mehr als 2.000 pro Jahr.



Schlucksprechstunde

Am 6. März, dem der „Europäischen Tag der Logopäden“ fanden deutschlandweit Informationsveranstaltungen statt. Das Motto hieß: „Logopädie in der Intensiv- und Notfallmedizin“. Für Viola Franke, Logopädin im GLG Werner Forßmann Klinikum, ein Anlass über die Aufgaben der Logopädie und über die am Klinikum zusammen mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde etablierte Schlucksprechstunde zu informieren. Behandlungsplätze in der Logopädie sind rar. Der GLG-Verbund beschäftigt an allen Klinikstandorten Logopädinnen und Logopäden und bietet Ausbildungsplätze in diesem Fachberuf an.



Viola Franke

Stationssingen 2023



Wir freuen uns, wieder für Sie singen zu können!

Chor / acapella-Ensemble	Termin	Stationen
Westend-Glory-Singers	17.05.2023	Station 3 (Haus 5), Stat. 8 und 11 (Haus 4)
Westend-Gospel-Singers	21.06.2023	17, 16 und 15 (Haus 7)
Westend-Glory-Singers	26.07.2023	6, 5 und 4 (Haus 5)
Westend-Gospel-Singers	16.08.2023	Station 3 (Haus 5), Stat. 8 und 11 (Haus 4)
Westend-Glory-Singers	20.09.2023	17, 16 und 15 (Haus 7)
Westend-Gospel-Singers	18.10.2023	6, 5 und 4 (Haus 5)
Westend-Glory-Singers	22.11.2023	Station 3 (Haus 5), Stat. 8 und 11 (Haus 4)
Westend-Gospel-Singers	13.12.2023	17, 16 und 15 (Haus 7)

Gospel auf Station

Die Westend Gospelsingers sind seit mehr als 25 Jahren der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Eberswalde. Seit über 20 Jahren gibt es außerdem die Westend-Glory-Singers, eine fünf Stimmen starke Gospelchorgruppe. Beide besuchen abwechselnd regelmäßig Stationen im GLG Werner Forßmann Klinikum und bereiten den Patienten mit ihren Auftritten uneigennützig Freude.

Hilfe für **SOS** Gewaltopfer
NACH VERGEWALTUNG

Seit November beteiligt sich die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im GLG Werner Forßmann Klinikum am Modellprojekt „Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“. Betroffene können unabhängig von einer polizeilichen Anzeige bei rechtsmedizinisch geschulten Ärztinnen und Ärzten bis zu drei Tage nach der Tat eine Spurensicherung in Anspruch nehmen. Das Ergebnis wird anonymisiert aufbewahrt und kann bei einem eventuell folgenden Gerichtsverfahren herangezogen werden. Koordiniert wird das Projekt vom Brandenburgischen Institut für Rechtsmedizin. Es soll Gewaltopfer unabhängig von einer Kontaktaufnahme zur Polizei klinisch-forensisch unterstützen und eine weiterführende Nachsorge ermöglichen.

... für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Willkommen bei der GLG

Für neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnt die berufliche Tätigkeit im GLG-Verbund offiziell mit dem „Willkommenstag“. Die GLG-Personalentwicklung lädt dazu regelmäßig alle neuen Kolleginnen und Kollegen des jeweils zurückliegenden Quartals in die GLG-Zentrale ein. Wichtige Informationen zur allgemeinen Orientierung im Verbund, zu Abläufen, zum Arbeits- und Datenschutz und zur Hygiene stehen dabei mit auf dem Programm. Außerdem gibt es für die neuen Kolleginnen und Kollegen auch einen „Willkommensfilm“, den sie sich jederzeit am PC anschauen können. So soll ihnen der Einstieg in ein möglichst langfristiges Arbeitsleben im GLG-Unternehmen erleichtert werden.



An der Gulaschkanone für die Belegschaft: **Christian Fischer** (2.v.l.), bis August Pflegedienstleiter im GLG Werner Forßmann Klinikum, mit Teamkolleginnen

Nutzung von Fachliteratur

Zu Unterstützung der beruflichen Fort- und Weiterbildung können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein umfassendes Fachbibliotheksangebot zurückgreifen.



Großes Teamfrühstück gewonnen

Das Team der Neonatologie (Station 9) im GLG Werner Forßmann Klinikum hat im Weihnachtsgewinnspiel ein großes Teamfrühstück gewonnen. Dazu mussten per QR-Codes an der Rezeption Motive auf Fotos identifiziert und Rätsel gelöst werden.



Grillen am Tag der Pflege

Am Interantionalen Tag der Pflege im Mai wurden die Belegschaften beider Eberswalder GLG-Krankenhäuser zum Mittagessen eingeladen. Während im GLG Martin Gropius Krankenhaus das beliebte Grillen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Programm stand, lud die Pflegedienstleitung im GLG Werner Forßmann Klinikum zu Gulasch und Kürbissuppe aus der Gulaschkanone ein.



Die GLG-Bikes gibt es neuerdings auch in Rot – speziell für PJler aus Berlin.

GLG-Bikes jetzt auch in Rot

Die GLG kommt ihren beschäftigten Berufspendlern im wahrsten Sinn des Wortes entgegen und stellt ihnen auf Wunsch am Bahnhof ein GLG-Bike zur Verfügung. So sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Busfahrplan und können auf dem Weg zur Arbeit gleich noch etwas für ihre Fitness tun. An den Bahnhöfen Eberswalde, Angermünde und Prenzlau gibt es wetter- und diebstahlgeschützte Unterstellmöglichkeiten. Die Nutzung der Dienstfahräder und deren Wartung sind kostenfrei (gegen 100 Euro Pfand), wobei ein pfleglicher Umgang mit den Bikes vorausgesetzt wird. 130 Fahrräder hatte der GLG-Konzern insgesamt bis 2023 angeschafft, in diesem Jahr wurden 15 Stück der ersten Generation aus dem Verkehr gezogen. Dafür kamen 20 neue GLG-Bikes hinzu, zehn davon in Rot. Diese sind speziell für Ärzte im Praktischen Jahr (PJler) vorbehalten, die größtenteils aus der Charité Berlin nach Eberswalde kommen. Bei der Suche nach Fachkräften und in Bewerbungsgesprächen erweisen sich die GLG-Bikes immer klar als ein Trumpf und Ausdruck dafür, dass die GLG etwas für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tut.



Urlaubsplätze

Immer zum Jahresende erfolgt die Vergabe der GLG-Ferienplätze für das nächste Jahr. Das Interesse ist groß, die Quartiere sind schnell belegt. Die GLG hat zwei Ferienhäuser: in Quilitz auf der Insel Usedom und in Ahrendorf bei Templin. Die Mietpreise liegen saisonal gestaffelt zwischen 45 und 60 Euro pro Nacht. Von Juni bis August sind nur volle Wochen und maximal 14 Tage buchbar, sodass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier einen wunderschönen Familienurlaub verbringen können.



Sommercamp

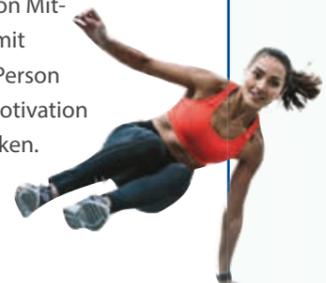
Das Sommerferienlager für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat auch in diesem Jahr wieder Spaß gemacht, sodass eine Fortsetzung im Feriendorf Dorado am Kiessee in Ruhlsdorf für 2024 schon geplant ist.

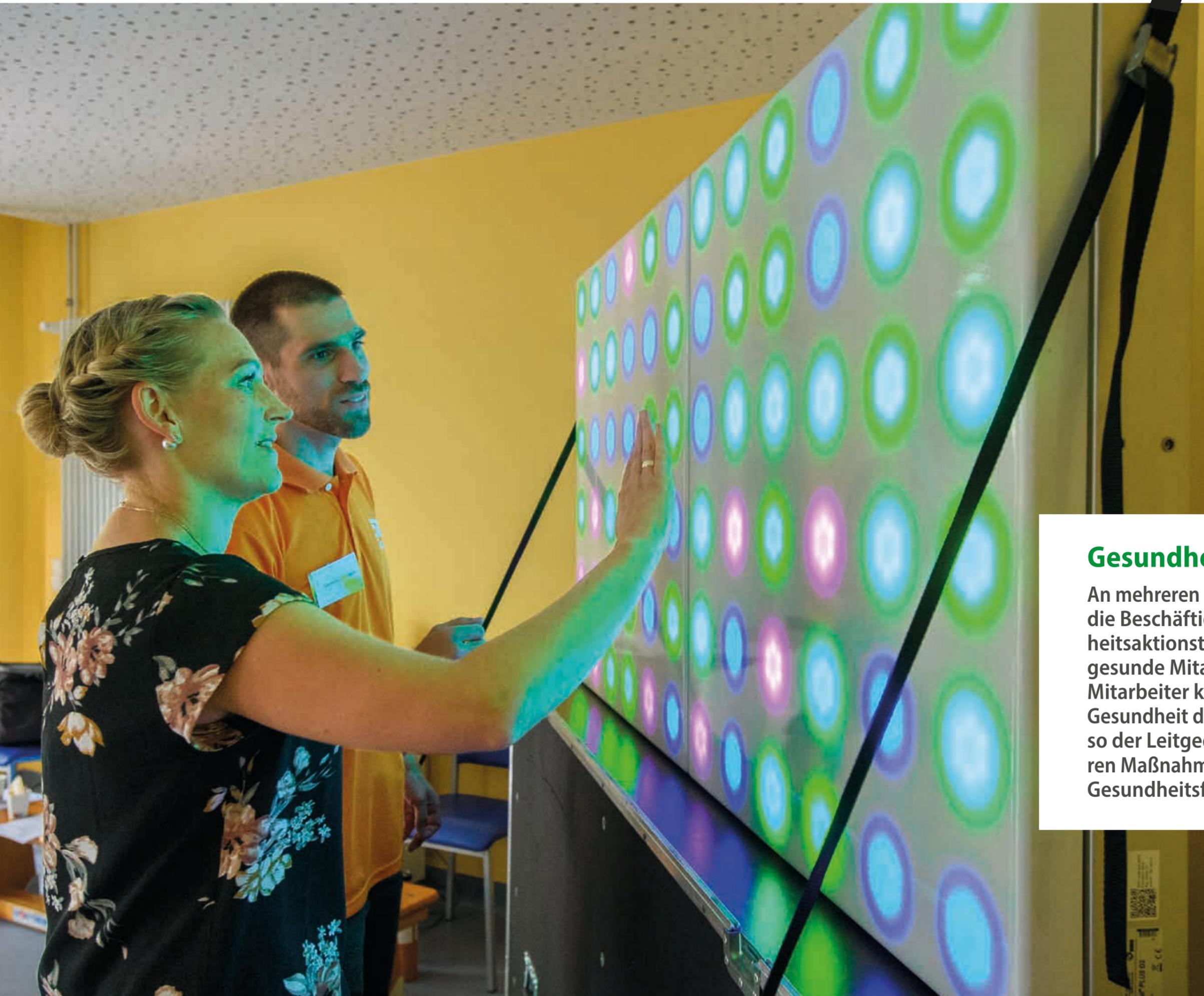
Musikschulförderung

Eine Kooperationsvereinbarung der GLG mit den Kreisverwaltungen der Landkreise Barnim und Uckermark sowie den Kreismusikschulen ermöglicht die Förderung von Musikschulunterricht für Mitarbeiterkinder. Jeder Beschäftigte im GLG-Unternehmensverbund kann einen Antrag auf Förderung stellen, wenn das Kind an einer Kreismusikschule Musikunterricht erhält.

Fitness-Zuschüsse

In mehreren Sport- und Gesundheitsstudios fördert die GLG die Aktivitäten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Zuschüssen bis zu 120 Euro pro Person im Jahr und möchte damit die Motivation zur individuellen Prävention stärken.





Gesundheitsaktionstage

An mehreren GLG-Standorten wurden die Beschäftigten 2023 zu Gesundheitsaktionstagen eingeladen. Nur gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können optimal für die Gesundheit der Patienten sorgen – so der Leitgedanke dieser besonderen Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung.



„Wir möchten, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit bleiben. Neben der Gesundheitsförderung haben die Aktionstage mit Kreativität und Spaß auch das Teamgefühl gestärkt.“

Marita Schönemann,
Verwaltungsdirektorin MSZ Uckermark,
GLG Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau

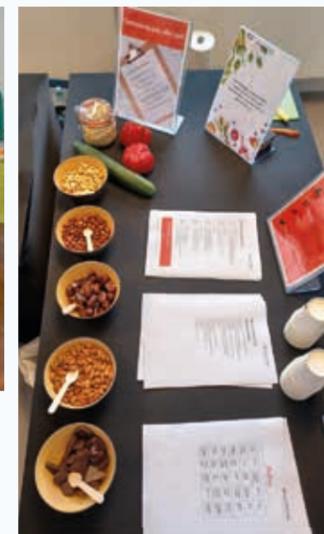


Interessante Angebote

Zu den Attraktionen der Gesundheitstage am GLG Krankenhaus Angermünde und am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau gehörte die T-Wall – ein interaktives Sportgerät, das mit Lichtimpulsen arbeitet. Mit Leuchtfeldern, die man durch Berühren ausschaltet, werden räumliche Bewegungen vorgegeben, mit denen sich Beweglichkeit, Reaktionsfähigkeit und Kraftausdauer trainieren lassen. Die DAK, die beide Gesundheitstage unterstützte, hielt weitere originelle Aktionstools bereit, wie ein Wahrnehmungstest für die Sinne, Übungen zum Gehirnjogging und ein Wirbelsäulenscreening. Ernährungstipps zum Ausprobieren kamen aus der hauseigenen Gesundheitsküche. Auch die Deutsche Rentenversicherung war mit einem Stand zum Thema Prävention vertreten und bot einen Alterssimulationsanzug zum Ausprobieren an.

„Ich freue mich, dass wir für die Betriebliche Gesundheitsförderung im GLG Martin Gropius Krankenhaus einen starken Partner gewinnen konnten – im Rahmen eines Kooperationsvertrages haben wir 10.000 Euro Unterstützung von der AOK erhalten.“

Sylvia Markl,
Verwaltungsdirektorin des GLG Martin Gropius Krankenhauses



Frauen- und Gesundheitstag

Die Leitung der GLG Fachklinik Wolletzsee hat den Internationalen Frauentag nicht nur zum Überreichen von Blumen an die Damenwelt genutzt, sondern auch gleich einen Gesundheitstag – für Frauen und Männer – durchgeführt. In unterschiedlichen Kursen lernten die Beschäftigten Entspannungstechniken kennen oder probierten verschiedene Bewegungsangebote aus. Auch wenn sich die meisten von ihnen berufsbedingt gut mit dem Thema Gesundheit auskennen – für sich selbst nutzen sie das eigene Wissen oftmals zu wenig. Krönung des besonderen Tages war das gemeinsame Mittagessen: Erstmals gab es einen Veggieday, bei dem ein leckeres Erdnusscurry gereicht wurde.



„Weil die Beschäftigten der Gesundheitsbranche oftmals an die eigenen Grenzen stoßen und nicht selten darüber hinaus gehen, ist es umso wichtiger, dass auch ihre eigene Gesundheit mehr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.“

Christin Walsh,
Verwaltungsdirektorin GLG Fachklinik Wolletzsee



Welche Beschwerden im hohen Alter typisch sind und wie man ihnen bestmöglich entgegenwirken kann, zu diesem Gedanken sollte ein Alterssimulationsanzug anregen.



Das Team der GLG-Personalentwicklung unter Leitung von Katja Kahm bewies mit dem Programm des Gesundheitstages wieder einmal Kreativität und überraschte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen originellen Ideen.



Tipps für die Büroarbeit

Beschäftigte der GLG-Zentrale hatten im November Gelegenheit, sich über Möglichkeiten der Gesundheitsprävention zu informieren. Unter dem Motto „Gesund im Büro und beim mobilen Arbeiten“ organisierte die GLG-Personalentwicklung zahlreiche Angebote – vom Sehtest am Bildschirmarbeitsplatz, über die Rückenschulung, die Beratung zum Umgang mit Stress, Entspannungsübungen und vieles mehr.



„Für die Erhaltung der Gesundheit kann jeder selbst etwas tun. Der Aktionstag hat dafür viele Anregungen gegeben.“

Petra Leiste,
Verwaltungsdirektorin GLG mbH



... für Kinder und Familien



Das Team der Netzwerkkoordinatorinnen: Barbara Lorenz, Kerstin Schweda und Katrin Kaplick

Seminare für Eltern

Das Netzwerk bot auch 2023 zahlreiche Elternseminare an zu Themen wie „Gesunder Kinderschlaf – Tipps für ruhige Nächte im Säuglings- und Kleinkindalter“, „Alles gesund im Babymund“, „Umgang mit schwierigen Gefühlen bei mir und meinen Kindern“ oder „Erste-Hilfe-Maßnahmen für Babys und Kleinkinder“. Speziell die letztgenannte Veranstaltung war eine Kooperation mit der BARMER und den Johannitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten viele Informationen und konnten praktische Übungen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einem Baby- und Kinderdummy durchführen. Alle Veranstaltungen fanden im einladenden Ambiente des GLG-Begegnungszentrums Westend in Eberswalde statt. Außerdem gab es hier die beliebten monatlichen Schwangerenkreise, die von den werdenden Müttern als wertvolle Hilfestellung bei vielen Fragen und Anliegen empfunden werden, außerdem im Mai ein „Walk & Talk in der Natur“ im Eberswalder Forst.



Neue Patinnen im Netzwerk

Für das Netzwerk Gesunde Kinder sind in diesem Jahr 16 neue Familienpatinnen und -paten gemeinsam für die Landkreise Barnim und Märkisch-Oderland ausgebildet worden. In einem dreitägigen Kurs erhielten sie das nötige Rüstzeug, das sie bei ihren Aufgaben unterstützen soll. Im Netzwerk begleiten sie ehrenamtlich Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes, vermitteln hilfreiche Informationen, geben Rat und bieten vielerlei Hilfen. Mit der Übernahme einer Patenschaft stehen sie den aktuell rund 200 Familien im Netzwerk als permanente Ansprechpartnerinnen zur Seite. 48 Patinnen gibt es aktuell im Netzwerk Gesunde Kinder Barnim-Nord, das 2006 als eines der ersten in Brandenburg gegründet wurde. Finanziell wird es vom GLG Werner Forßmann Klinikum unterstützt und ist fachlicherseits eng mit dessen Kinderklinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman verbunden. Finanzielle Zuwendungen kommen auch vom Land Brandenburg und der Stadt Eberswalde.

Begegnung und Austausch

Ende Juni trafen sich die Netzwerkpatinnen zu einem sommerlichen Picknick im Eberswalder Familiengarten, verbunden mit einer Führung zum Thema Industriegeschichte. Das Treffen bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war für die Patinnen der Besuch beim Verein Eisenherz e.V. im August. Der Verein unterstützt verwaiste Kinder und Jugendliche. Auch hier sind Helferinnen ehrenamtlich tätig.



Interesse an der Netzwerkarbeit

Bernd Schlüter, Dezernent für Soziales, Ordnung und Kultur der Stadt Eberswalde, und Sarah Schmidt vom Amt für Generationen, Sport und Integration besuchten im Dezember das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord, um sich von der Arbeit ein Bild zu machen. Sie sprachen den Patinnen ihre Anerkennung aus. Auch wenn deren Einsatz ehrenamtlich ist, freuen sie sich selbstverständlich über eine Geste der Würdigung.



Theoretische Wissensvermittlung und praktische Schulungen gehören im Netzwerk zum Programm.



Sommerfest für die Familien

Nach einem verregneten August fand im September bei schönstem Hochsommerwetter das beliebte Kinderfest des Netzwerks auf dem Sportgelände des GLG Martin Gropius Krankenhauses statt. Unter dem Motto „Gesunde Zähne“ konnten Kinder, Eltern und Großeltern an verschiedenen Mitmachaktionen teilnehmen und sich vor allem zum Thema Zahngesundheit informieren. Auch das Eltern-Kind-Zentrum Stadtmitte und die DAK Gesundheit sowie der Barnimer Kreissportbund beteiligten sich.

Exklusives Fotoshooting

Im November konnten die Netzwerkfamilien an einem besonderen Fotoshooting teilnehmen. Die Fotografin Mirjana Rehling fertigte schöne Erinnerungsbilder von und für die Familien an. Viele waren am Tag des Shootings sehr aufgeregt, denn mit Babys oder kleinen Kindern die perfekte Pose zu finden, ist nicht immer einfach. Die Fotos wurden von vielen Netzwerkfamilien als individuelles Weihnachtsgeschenk genutzt.



... für Sport und Bewegung

Eberswalder Stadtlauf

Der Eberswalder Stadtlauf im September war mit rund 2.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder ein voller Erfolg. Bei 31°C im Schatten gingen auch zahlreiche GLG-Beschäftigte, viele mit Familienangehörigen, an den Start. Die GLG sponserte die Laufshirts und die Startgebühren. Veranstalter ist der Verein Partner für Gesundheit e.V., in dem auch

die GLG mitwirkt. Mit einer Vitaminbar und einem Infozelt präsentierte sich die GLG am Rande der Laufstrecke inmitten des volksfestartigen Ambientes, das den Stadtlauf jedes Jahr auch für Zuschauer zu einem besonderen Anziehungspunkt macht.

Unter den Stadtläufern gingen einige auch für das Projekt „wolke17“ der Kinderklinik des GLG Werner Forßmann Klinikums an den Start.



Angermünder Firmenlauf

Beim Angermünder Firmen- und Teamlauf 2023 Anfang September gingen mehrere Mannschaften aus dem GLG Krankenhaus Angermünde mit an den Start. Die Klinik spendete die Laufshirts und übernahm die Startgebühren der Beschäftigten. Die Laufstrecke führte auf insgesamt 6 Kilometern mehrmals durch die schöne Altstadt. Zum siebenten Mal fand das jährliche Lauf-Event statt und hat sich damit bereits als eine beliebte regionale Tradition etabliert.



Tigerradtour

60.000 Euro an Spendenmitteln für den Eberswalder Zoo kamen bei der Tigerradtour 2023 zusammen. Die GLG beteiligte sich daran, übernahm die Startgebühren für das „GLG-Kontigent“ – 15 Fahrerinnen und Fahrer. Die Plätze für die Tour sind beliebt und immer schnell ausgebucht. Zwei Strecken stehen zur Auswahl: über 100 und über 200 km. Die GLG engagiert sich dabei gleichzeitig zum Wohle ihrer sportlich ambitionierten Beschäftigten und zum Erhalt und zum Ausbau des Zoos, als einem der beliebtesten Familienerlebnisorte in der Region.



Deutscher Fußballmeister

Sie brachten den Siegerpokal der Deutschen Meisterschaft im Krankenhausfußball 2023 im Juli nach Eberswalde: die Mannschaft des GLG Werner Forßmann Klinikums. Die „Forßmänner“ triumphierten in einem überlegen geführten Finale gegen die aufopferungsvoll kämpfenden Spieler der Euregio-Klinik Nordhorn. Insgesamt hatten 22 Männer- und drei Frauenteam an dem Turnier teilgenommen, das der Verein Deutsche Krankenhausmeisterschaften e.V. mit der Firma B. Braun als Hauptsponsor in Melsungen ausrichtet. Die Eberswalder haben schon mehrfach den deutschen und schon dreimal den europäischen Meistertitel errungen. Von der Europameisterschaft im September in Österreich kehrten sie diesmal mit dem dritten Platz zurück. Der erste ging an ein Team aus Slowenien.



Werbellinsee-Triathlon

Laufen, Schwimmen, Radfahren – 950 Ausdauersportbegeisterte nahmen im Juni am Werbellinsee-Triathlon teil, darunter auch einige Beschäftigte aus GLG-Unternehmen. Die GLG gehörte zu den Sponsoren des Events und durfte dafür ihr Logo auf die Badekappen drucken und mit einem Werbebanner vor Ort präsent sein. Für die 64 teilnehmenden Kinder gab es natürlich speziell angepasste Distanzen. Auch hier spielte das Wetter mit und gewährte allen Beteiligten einen herrlichen Sommertag.



... für die Region und darüber hinaus



GLG beteiligt sich am Stipendium

Drei Studentinnen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) können sich über ein besonderes Stipendium freuen. Für zwei Semester, also ein Jahr lang, erhalten sie von der GLG monatlich 150 Euro. Dazu kommen noch einmal monatliche 150 Euro, welche die Hochschule im Rahmen des Deutschlandstipendiums an die Studentinnen vergibt. Dieser Anteil wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bereitgestellt. Die Studentinnen Hanka Reichardt, Carla Erber und Marie Fleckenstein stammen aus Mittelhessen, vom Bodensee und aus Berlin und sehen in dem Stipendium insbesondere eine Unterstützung, um sich spezielle Praktika und Weiterbildungen leisten zu können. Aus GLG-Sicht ist die HNEE ein wichtiger Standortfaktor, der junge motivierte Menschen mit Ideen und Gestaltungswillen in die Region bringt. Das macht Eberswalde und das Einzugsgebiet der GLG attraktiv. Außerdem haben Studentinnen und Studenten der HNEE sich schon mehrfach im Rahmen ihrer Master- und Bachelorarbeiten mit Themen der GLG-Unternehmensgruppe befasst und wertvolle Impulse gegeben.

Sponsoring für Aktivitäten

Die GLG unterstützt als Sponsor viele Vereine und Aktivitäten, die einen gesundheitlichen Nutzen für die Menschen in der Region haben, zu Lebensqualität beitragen und die insbesondere die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und die Familienfreundlichkeit fördern. Zu den Sportvereinen, die Förderungen erhalten haben, gehören beispielsweise.

Weitere Beispiele:

500 Euro wurden für die THW-Jugend Eberswalde gespendet und sollen für eine Gruppenfahrt von 26 Kindern und Jugendlichen zum Bundesjugendwettkampf 2024 in Föhren (Rheinland-Pfalz) genutzt werden. Die THW-Jugend Eberswalde qualifizierte sich 2023 zur Teilnahme, indem sie den ersten Platz für das Land Brandenburg belegt hat.

500 Euro wurden auch für das Projekt „Fußball Budenzauber 2024“ des TSG Einheit Bernau e.V. für Kinder im Alter von 5-16 Jahren bereitgestellt. Mehr als 400 fußballbegeisterte Mädchen und Jungen werden Ende Januar 2024 daran teilnehmen. Kosten entstehen zum Beispiel für Pokale und Medaillen.

Auch kulturelle Events, wie das Filmfest „Provinziale“ oder die Uckermärkischen Musikwochen, werden von der GLG unterstützt.

Schutz der Umwelt als Prinzip

Sparsames, energieeffizientes und umweltschonendes Wirtschaften ist für die GLG von jeher ein fester Unternehmensgrundsatz. Ohne Energie- und Materialverbrauch, Wäscherei, Abwässer und Abfälle lässt sich kein Krankenhaus betreiben. Wie man die Belastungen so gering wie möglich hält und künftig weiter reduzieren kann, ist eines der Themen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“, die im Mai in der GLG Fachklinik Wolletzsee gegründet wurde. Dabei geht es um mehr, als „Klinik im Grünen“ zu sein. Nachhaltigkeitskonzepte werden künftig von den Kostenträgern allen Krankenhäusern abverlangt. Damit es dabei nicht bloß beim Schlagwort bleibt und unterm Strich nicht mehr als ein weiteres bürokratisches Berichtswesen entsteht, sondern konkrete Verbesserungen erreicht werden, sollen sich an allen GLG-Standorten entsprechende Gremien etablieren. Als erste wurde in der Wolletzer Klinik Diätassistentin Katrin Helm zur Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt, denn auch Verantwortlichkeiten müssen fest geregelt sein. Seit vielen Jahren schon nutzt die GLG unter anderem Blockheizkraftwerke und Solarstrom für Energie und Wärme, hat Leuchtmittel auf LED umgestellt und energieintensive Anlagen systematisch



erneuert. Hygienekonzepte sorgen für den gezielten und sparsamen Einsatz von Chemikalien zur Desinfektion. In vielen Bereichen wurden Einzelverbesserungen vorgenommen, die in kleinen Schritten in der Summe zu großen Wirkungen führen, so z.B. in der Anästhesie im GLG Werner Forßmann Klinikum: Hier wurde Desfluran, ein Narkosegas mit hohem Treibhauseffekt, komplett aus dem Bestand genommen und ersetzt, was die CO₂-Bilanz verbessert, und ein Präsenzmelder sorgt dafür, dass die extrem viel Strom verbrauchenden Lüftungs- und Klimaanlage im OP automatisch nach Bedarf reguliert werden.



Pflegebetten gespendet

19 Betten mit Matratzen, drei Rollstühle, zwei Infusionspumpen und ein Defibrillator, eine Gymnastikliege, ein Baby- und ein Kinderbett jeweils mit Matratze sowie OP-Bekleidung gehörten zu den Hilfsgütern aus dem Barnim und der Uckermark, die im April das Riwno Regional Clinical im Nordwesten der Ukraine erreichten. Die GLG-Krankenhäuser in Eberswalde, Angermünde und Prenzlau haben gemeinsam eine Anfrage des gemeinnützigen Vereins Zisterne e. V. mit der Bereitstellung eines großen Spendenpakets beantwortet. Der Verein setzt sich seit mehr als 40 Jahren gemeinnützig auf der Basis eines christlichen Verständnisses für humanitäre Hilfe ein.

... für Kunst und Kultur



Exklusiver Musikgenuss

Der Zufall wollte es, dass der Patient ein Profimusiker war und Musiktherapeutin Alexandra Silina-Zaitsev aus dem GLG Martin Gropius Krankenhaus im April auf den Gedanken brachte, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurzfristig zu einem Konzert mit Violine und Cello einzuladen. Im Haus wird Musiktherapie gezielt dafür eingesetzt, den Genesungsprozess der Patienten zu fördern. Während die Therapeutin das Cello zum gefühlvollen Klang erweckte, übernahm der Patient die Violine: Nicolaus Richter de Vroe, Komponist und Violinist mit umfassender Orchestererfahrung. Seine Kompositionen wurden auf renommierten Festivals für Neue Musik aufgeführt, so z.B. bei den Berliner Festwochen, der Biennale di Venezia, den Donaueschinger Musiktage oder dem Festival d'Automne à Paris – in diesem Fall im Andachtsaal des Eberswalder Krankenhauses exklusiv für die Beschäftigten und die Patienten.



Lieder und Texte gegen das Trauma

„Staatsfeindliche Hetze“ – für diesen Vorwurf drohten in der DDR bis zu zehn Jahre Haft. Dr. Karl-Heinz Bomberg hatte Glück und kam nach drei Monaten Gefängnis wieder frei. Er wollte eigentlich auch niemals „hetzen“, nur offen seine Meinung sagen wie so viele andere, die nach Wahrheit und nach Freiheit strebten. Der diktaturerfahrene Arzt setzt sich heute mit den Folgen unangepassten Verhaltens auseinander, die drastisch sein konnten: langjährige Haftstrafen, Erniedrigungen, Entwürdigungen, tiefe Verletzungen aller Art, seelische Wunden und Narben. Als Fachtherapeut hilft er Menschen, die durch politische Drangsal traumatisiert wurden. Im März hatte ihn das GLG Martin Gropius Krankenhaus zu einer musikalischen Lesung eingeladen, die offen für alle Interessierten war. Am Keyboard begleitet wurde er von der Musik-, Theaterpädagogin und Komponistin Erika Josephine Kunz.

Wechselnde Ausstellungen

Für turnusmäßig wechselnde Ausstellungen im Atrium des GLG Martin Gropius Krankenhauses sorgte auch in diesem Jahr die ehemalige Oberärztin und inzwischen aktive Ruheständlerin Dipl.-Med. Christine Keller. Den Auftakt machte im Frühjahr Malerei der Berliner Künstlerin Maja Neuhäus. Ihr Motto hieß: „WAR MORGEN HIER“ gewählt. Gezeigt wurden Werke, die sich „leise flüchtenden Alltagsmomenten und der fragilen Stabilität von Erinnerungen“ angenommen haben.

Im Juni und Juli konnten Patienten und Besucher eine Fotoausstellung „Stadtansichten“ von Hans-Jürgen Siebert bestaunen. Der gebürtige Eberswalder kennt seinen Heimatort genau und weiß, wo es besondere und weniger bekannte Plätze gibt und wie man sie in Szene setzt.

Im Herbst gewährte Annette Böwe, ehemalige Kinderärztin in Angermünde, Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen mit grafischen Werken in Kohle, Tusche und Arcyl.



Organisatorin der Ausstellungen: Dipl.-Psych. Christine Keller, ehemalige Oberärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am GLG Martin Gropius Krankenhaus

Stadtansichten von Hans-Jürgen Siebert

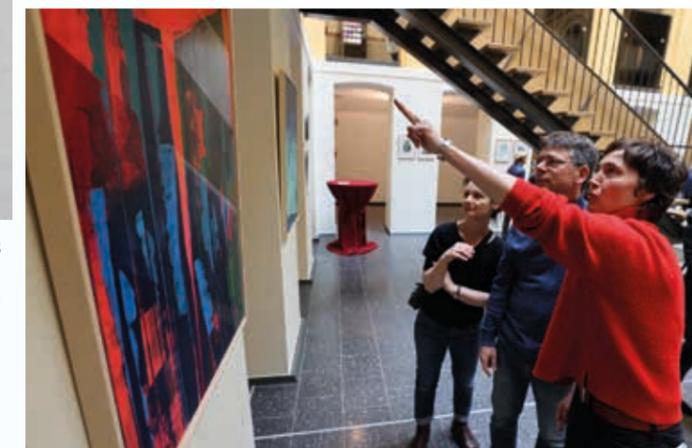


Porträt „Der Wähler“ von Annette Böwe



Bilder von Maja Neuhäus

Die Künstlerin (r.) in ihrer Ausstellung





4/300

A. Bogdain
2023

Titel: „Ein Schlüssel zum Erfolg“
 Original-Linoldruck in 12 Farben, Handabzug
 Preußisch Blau (dunkel) mit Gerstaecker Öl-Buchdruckfarbe
 Handkolorierungen in Gelb, Goldgelb, Orange, Rot,
 Dunkelrot, Pastellgrün, Mittelgrün, Hellblau, Taubenblau,
 Mittelblau und Phthalblau mit ROHRER & KLINGER
 Büttenkarton: HAHNEMÜHLE, 300 g/m²,
 Büttenrand handgerissen
 Limitierte Auflage: 300 Exemplare
 Signierung: Nummerierung, Handsignierung, 2023,
 ART-Prägestempel

Zwölf Farben für den „Schlüssel zum Erfolg“

Nur noch wenige Tage, dann ist der Termin der Übergabe. Andreas Bogdain befindet sich auf der Zielgeraden für den wichtigsten Auftrag des Jahres: die GLG-Jahresgrafik. Auch in diesem Jahr sind es wieder 300 Bögen Büttenpapier, die der Choriner Künstler in aufwendiger Handarbeit gestaltet hat. Am letzten November-Wochenende sitzt er wie auch schon die Tage zuvor in seinem Atelier, inmitten seiner Grafiken. Mit stoischer Geduld zieht er seine Pinselstriche. Auf allen verfügbaren Flächen in seinem Choriner Haus hat er Grafiken zum Trocknen ausgelegt. Die Fläche hat er aus Neugierde berechnet: es sind etwa 20 Quadratmeter.

Das Kolorieren ist der aufwendigste Arbeitsschritt auf dem Weg zur fertigen Grafik. Mit elf wasserfesten und lichtechten Zeichentuschen füllt er die noch weißen Flächen des Druckes, der in diesem Jahr den Titel „Ein Schlüssel zu Erfolg“ trägt. „Neben globalen Krisen gibt es derzeit natürlich auch lokale Problemfelder, wie zum Beispiel den Fachkräftemangel, der auch die GLG betrifft. Mit der GLG als verlässlichem Arbeitgeber können Menschen in medizinischen Berufen ihren Schritt zum Erfolg machen. Meine Grafik greift dieses Thema auf“, erläutert Andreas Bogdain seinen Entwurf, der einen großen Schlüssel im Zentrum der Grafik zeigt. Seinen künstlerischen Entwurf hatte er der GLG-Geschäftsleitung im September vorgestellt. Die musste nicht lange überlegen und erteilte dem Choriner Maler und Grafiker auch in diesem Jahr den Auftrag für die Erstellung



der Jahresgrafik des Klinik-Konzerns. Es ist mittlerweile die neunzehnte Grafik, die Bogdain für die GLG entworfen hat. Diese wird zum Jahresende an Geschäftspartner in der gesamten Bundesrepublik verschickt. Wieviel Arbeit darin steckt, können die Beschenkten wohl nur selten erahnen.

„Zwei Monate habe ich voll mit der Grafik zu tun“, verrät der 64-Jährige, der im Jahr 2004 von Eberswalde nach Chorin gezogen ist. Am Anfang steht ein Stück Linoleum, das er mit einem Messer bearbeitet, bis daraus die gewünschte Druckvorlage geworden ist. Mit einer über einhundertjährigen von Hand betriebenen Druckpresse werden die 300 Papierbögen dann mit Buchdruck-Ölfarbe – in diesem Jahr Preußisch-Blau – bedruckt. Drei Wochen muss das Papier anschließend trocknen. Schneller lässt es die Ölfarbe nicht zu. Im dritten Arbeitsschritt werden die Bögen mit einem Prägestempel versehen. „Dafür sollte das Papier etwas feucht sein. Da es in der Druckwerkstatt, wo die Drucke trocknen, unbeheizt ist, passt das also gut“, erzählt Bogdain, dessen erste Grafik für die GLG vor 19 Jahren einen Schutzengel zeigte. Ob er sich im nächsten Jahr nochmal um den Auftrag bewerben wird, lässt er derzeit noch offen. Viele seiner Kunstfreunde würden es sich sicher wünschen.

Thomas Burckhardt 28.11.2023

Wir informieren Sie gern



Unser Magazin ist kostenlos für Sie!

In den Foyers und Wartebereichen der GLG-Gesundheitseinrichtungen findet man das GLG-Magazin. Es enthält Interessantes und Wissenswertes aus der Medizin und vermittelt lebendige Einblicke in neue Entwicklungen und in den Alltag der GLG-Unternehmen. 2023 erschien erstmals eine Sonderausgabe – die „GLG-Entdeckertour“. Das Heft im Rucksackformat lädt zu einer Tour entlang der GLG-Standorte ein, soll Lust auf die Region und auf originelle Weise Interesse an den GLG-Unternehmen wecken.

Besonders für Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Regionen ist das Spezialheft interessant.



Die GLG als Marke

Das GLG-Logo soll ein Markenzeichen für eine moderne, kompetente, umfassende und an den Bedürfnissen und Wünschen der Patienten orientierte Gesundheitsversorgung sein. Zugleich stehen die Buchstaben GLG für das größte Gesundheitsdienstleistungsunternehmen und die größte Arbeitgeberin in der Region. Überall, wo die GLG ihre Standorte hat oder auf Messen, Kongressen und anderen Events in Erscheinung tritt, soll sie als GLG erkennbar sein. 2023 wurde das Erscheinungsbild der GLG an vielen Orten weiter optimiert.



Betriebsinterne Kommunikation

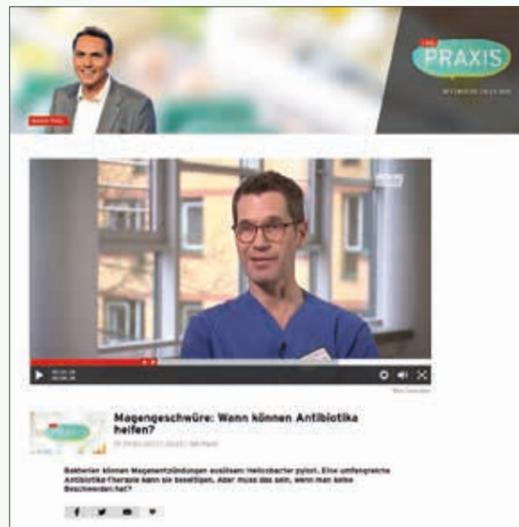
Die mehr als 3.660 Beschäftigten im GLG-Verbund wollen stets auf dem Laufenden gehalten werden. Ein wichtiges betriebliches Kommunikationsmedium ist der Newsletter „GLG-Intern“. 57 mal wurde er 2023 versendet. Künftig soll er außer als PDF-Datei im Intranet auch individuell per Smartphone ähnlich wie bei einer Mitarbeiter-App von überall her abzurufen sein.





Ansprechpartner für die Presse

Das Interesse an neuen Entwicklungen im GLG-Verbund und auch an kompetenten Ansprechpartnern zu Fragen der Medizin und der Gesundheit seitens der Presse ist groß. Die GLG sorgt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Journalistinnen und Journalisten und bietet prägnant, transparent und stets aus erster Hand Antworten auf Presseanfragen zu einer Vielzahl von Themen.



Eine besondere Zusammenarbeit ergab sich auch 2023 wieder mit dem TV-Gesundheitsmagazin des rbb „PRAXIS“ – so unter anderem in der Sendung am 29. März zu einem Magen-Darm-Thema mit dem Leitenden Arzt der Gastroenterologie im GLG Werner Forßmann Klinikum, Dr. Joachim Stock.

GLG im Web

Durch die Größe des Unternehmensverbunds müssen wöchentlich mehrfach kleinere Anpassungen auf den Internetseiten der GLG vorgenommen werden. Die Seiten der Ambulanten Pflege wurde 2023 komplett neu aufgesetzt.



Social Media

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurde die Strategie für die sozialen Medien angepasst. Beschäftigte des GLG Werner Forßmann Klinikums haben die Möglichkeit erhalten, bei der Gestaltung der Kanäle aktiv mitzuwirken. Im Haus ist eine offene Redaktionsgruppe unter Anleitung der GLG-Öffentlichkeitsarbeit gebildet worden.



YouTube

49.867 Aufrufe haben unsere Videos im Jahr 2022 auf YouTube erzielt. Insgesamt 2.583 Stunden wurden unsere Inhalte abgespielt. 58,7 % unser Zuschauer sind zwischen 24 und 44 Jahre alt.

Unser Kanal auf YouTube



Klinik-TV

Patienten im GLG Werner Forßmann Klinikum können ein spezielles GLG-Fernsehprogramm auf den Bildschirmen in den Patientenzimmern zu ihrer Information nutzen.

Videoanzeigen

Mit einer Videoanzeige auf TikTok und Instagram hat die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des GLG Werner Forßmann Klinikums um neue Bewerberinnen und Bewerber geworben. Insgesamt wurde die Anzeige, die von der GLG-Öffentlichkeitsarbeit erstellt wurde, mehr als 245.000 mal gesehen. Die vakante Stelle konnte neu besetzt werden.



„Wir tun mehr ..“

– unter diesem Motto handelten auch die Beschäftigten der Intensivpflege-Einrichtung „Am Westend-Park“ in Eberswalde, die zum Ambulanten Pflegedienst der GLG gehört. In einer Wochenendaktion im Sommer renovierten sie den Flurbereich der Intensiv-WG in eigener Regie, mit eigener Kraft, nach eigenen aus ihrer täglichen Erfahrung resultierenden Ideen und bezogen auch die Vorstellungen der Bewohner in die Gestaltung mit ein. So viel Engagement, Teamgeist und Kreativität verdient Anerkennung und rundet den GLG-Jahresrückblick 2023 auf besondere Weise ab.



Impressum

Herausgeber:

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH,
Rudolf-Breitscheid-Str. 36, 16225 Eberswalde, © 2024

Verantwortlich:

Dr. Jörg Mocek, GLG-Geschäftsführer
Dr. med. Steffi Miroslau, GLG-Geschäftsführerin

Redaktion:

Andreas Gericke, Ines Blümel, Nick Mildner, Ina Christ

Layout:

P. Riemer, Andreas Gericke

Fotos:

Ines Blümel (S. 101), Thomas Burckhardt (S. 20, 40, 50, 52, 113, 115, 117, 133, 137, 139), Ina Christ (S. 78, 112, 120, 128), Andreas Gericke (S. 12, 13, 15, 16, 17, 22, 24, 25, 27, 41, 44, 54, 67, 72, 80, 92, 93, 108, 116, 120, 123, 127, 129, 134, 136, 141, 142), Juliane Heinrich (S. 37, 41, 42, 118, 133), Tobias Kremer (S. 92, 93), Nick Mildner (S. 14, 24, 25, 39, 55, 64, 74, 100, 108, 113, 114, 116, 122, 124, 126, 127, 129), Ronald Mundzeck (S. 76, 77, 78, 80), Julia Otto (S. 56, 94), Hans Wiedl (S. 4, 5, 11, 24, 25, 26, 27, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 42, 43, 44, 48, 52, 53, 64, 65, 66, 70, 72, 74, 76, 77, 78, 79, 84, 91, 100, 101, 113, 121, 137), privat (S. 19, 45, 51, 74, 78, 80, 129, 133), Shutterstock (S. 38, 45, 55, 66, 67, 112, 117, 122, 123, 127), Krankenhausspiegel (S. 63), Märkische Oderzeitung (S. 63), Stöckli Medical AG (S. 38), GLG-Archiv (S. 6, 14, 27, 34, 35, 38, 39, 50, 53, 60, 62, 67, 70, 74, 76, 77, 78, 102, 103, 104, 105, 106, 108, 109, 114, 122, 126, 130, 131, 132, 135, 141, 143), Team der Intensiv-Pflegeeinrichtung „Am Westend-Park“ (S. 145)

Umschlag/Titelfoto und Rückseite: Julia Otto

Druck:

Druckerei Nauendorf, Angermünde

Auflage:

2.200 Exemplare

Redaktionsschluss:

19. Januar 2024



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde
www.glg-mbh.de



... für Ihre
Gesundheit